



JAHRESBERICHT 2016



INHALTSVERZEICHNIS

04 EDITORIAL

06 PROFIL UND AUFGABEN

- 08 Ausgezeichnete Forschung
- 10 Ausgezeichnete Bildungsmedien
- 12 Förderung für Talente
- 14 Nachwuchs nachhaltig fördern
- 15 Gleiche Chancen in der Wissenschaft
- 16 Vernetzung und Kooperationen
- 18 Freie Bildungsmaterialien nehmen Fahrt auf
- 20 Im Einsatz für Open Access

22 PUBLIKATIONEN

- 24 Eckert. Die Schriftenreihe
- 25 JEMMS
- 25 Bulletin

26 FORSCHUNGSBIBLIOTHEK

- 28 Digitale Bildungsmedien erweitern das Erwerbungsprofil
- 30 GEI-Digital visualized macht die historische Entwicklung des deutschen Schulbuchmarktes sichtbar
- 32 Besser finden – leichter austauschen

34 DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

- 36 Virtueller Werkzeugkasten für die Forschung
- 38 Auf dem Weg zur globalen Plattform
- 40 Ein Communityprojekt für mehr Sicherheit im Netz

42 SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

- 44 Neues Wissen in neuen Medien?
- 46 Transitional Justice und Bildung in Nachkriegsgesellschaften
- 48 Umwelt und Konflikte in Schulbüchern
- 50 Diversität in Bildungsmedien

52 EUROPA. NARRATIVE, BILDER, RÄUME

- 54 „Europa – unsere Gesichte“:
Das Deutsch-Polnische Projekt
- 56 Neue Wege in der deutsch-israelischen Schulbuchzusammenarbeit
- 58 Neues Angebot zur digitalen und akustischen Geschichtsvermittlung
- 60 „Migration und Bildung“ – die neueste Leibniz-Wettbewerb-Gruppe am GEI

62 SCHULBUCH ALS MEDIUM

- 64 Digitale Bildung an Deutschen Auslandsschulen
- 66 Geschichte(n), Authentizität und Macht
- 68 Edison: „Bücher werden bald überflüssig werden in der Schule...“
- 70 Vom Lehrplan ins Klassenzimmer: Wie Schülerinnen und Schüler Diskurse ungeschminkt wiedergeben

72 DOKUMENTATION

- 74 Das Institut in den Medien
- 76 GastwissenschaftlerInnen am GEI
- 78 Wissenschaftlicher Nachwuchs
- 80 Lehrveranstaltungen
- 81 Veranstaltungen des GEI
- 82 Vorträge
- 91 Publikationen

98 LEITUNG UND GREMIEN

102 ORGANIGRAMM

103 IMPRESSUM



LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE FREUNDE DES GEORG-ECKERT-INSTITUTS,

ohne Frage gehörte 2016 zu den besonderen Jahren für unser Institut, weil es erstmalig seit seiner Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft evaluiert wurde. Alle sieben Jahre werden die Leibniz-Einrichtungen durch eine unabhängige Bewertungsgruppe auf Herz und Nieren geprüft. Das gesamte Jahr stand daher im Zeichen der Vorbereitung der Begehung, die Anfang Oktober stattfand. Dieses Ereignis hat alle MitarbeiterInnen viel Zeit und Kraft gekostet und wir sind glücklich, dass sich unser Einsatz gelohnt hat: Dem Georg-Eckert-Institut wurde ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt und alle Abteilungen haben mit demselben Ergebnis abgeschlossen. Dieses positive Votum zeugt nicht nur von unserer erfolgreichen Arbeit der letzten Jahre, sondern ist auch das Resultat des großen Engagements aller MitarbeiterInnen des GEI. Wir sind sehr stolz darauf, auch weiterhin ein anerkanntes Mitglied dieser renommierten Wissenschaftsgesellschaft zu sein und damit auch die Möglichkeit zu haben, in den kommenden Jahren unser Profil auf die Erforschung digitaler Bildungsmedien auszuweiten und die entsprechenden Forschungsinfrastrukturangebote zu entwickeln, auszubauen und nachhaltig zu sichern.

Unsere Forschungen haben auch 2016 nicht an Aktualität verloren, ganz im Gegenteil, denn dieses Jahr war ein sehr besorgniserregendes Jahr: So hat der Krieg in Syrien nichts von seiner Brutalität verloren und treibt die syrische Bevölkerung außer Landes. Die Bestrebungen der türkischen Regierung, ein Präsidialsystem durchzusetzen, haben für unsere türkischen und kurdischen Kolleginnen und Kollegen

existenzielle Bedeutung, viele haben ihre Arbeit verloren, viele Menschen sind derzeit inhaftiert. Doch auch in Deutschland bleibt die Gewalt auf einem hohen Niveau und wir bemerken mit Sorge, dass die politischen Konflikte und sozialen Spannungen auch vor unserer eigenen Haustür nicht Halt machen. Die Tätigkeiten des Georg-Eckert-Instituts, die auch der Überwindung von Rassismus, Xenophobie und Nationalismus dienen, haben damit weiterhin auch einen höchst aktuellen Anlass.

Um nur einige unserer Aktivitäten hervorzuheben: Im November 2016 haben wir mit der Tagung „Schulbücher im Nahen Osten. Repräsentationen von religiöser Diversität und Umweltproblemen“ in Kairo Gespräche mit WissenschaftlerInnen aus der MENA-Region begonnen. Die Konferenz förderte den Dialog zu Bildungsreformen und Schulbuchrevisionen in der Region, knüpfte an frühere Vorhaben des GEI an und intensivierte unsere Kontakte für zukünftige Forschungsk Kooperationen. Das Projekt „Repräsentationen des Islams im Schulbuch“, das von der gemeinsam mit der Georg-August-Universität Göttingen 2016 berufenen Abteilungsleiterin Prof. Dr. Riem Spielhaus geleitet wird, treibt zudem die Diskussion über Integration, Religion und Staat weiter voran. Ebenso tragen Forschungsprojekte etwa zu *transitional justice*, zu Migration, zu Umweltkonflikten und zu Diversität in Bildungsmedien zu zentralen gesellschaftlichen Debatten bei. Zu all dem erfahren Sie mehr auf den folgenden Seiten.



Von großer politischer Bedeutung ist der Fortschritt, den wir im deutsch-polnischen Schulbuchprojekt erreicht haben. Am 22. Juni präsentierten wir gemeinsam mit dem polnischen Außenminister Witold Waszczykowski und dem damaligen deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier das Resultat der langjährigen Arbeit der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission in der Berliner Robert-Jungk-Oberschule: Der erste Band des Geschichtsbuches „Europa – unsere Geschichte“ steht nun für den Einsatz im Geschichtsunterricht in Deutschland und Polen bereit. Die nächsten Bände befinden sich schon in Vorbereitung und wir erwarten mit Spannung den zweiten Band, der 2017 erscheinen wird.

Ein weiterer Höhepunkt war die Verleihung des „Georg-Eckert-Forschungspreises“ durch den Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil in Braunschweig. Mehr dazu lesen Sie ebenfalls in diesem Bericht. Und 2016 haben wir zum fünften Mal den Preis für das „Schulbuch des Jahres“ auf der Leipziger Buchmesse vergeben, erstmals mit der Bundeszentrale für politische Bildung als Partner. Mit der Auszeichnung werden HerausgeberInnen und AutorInnen für die Entwicklung und Umsetzung innovativer Schulbuchkonzepte gewürdigt und damit auch die Debatte über Qualität von Schulbüchern angeregt.

Wie jedes Jahr geht unser aufrichtiger Dank an unsere Gremien – das Kuratorium, den Wissenschaftlichen Beirat und den Nutzerbeirat. Sie haben uns mit ihrer Erfahrung, Präzision und Geduld durch

dieses besondere Jahr geleitet und uns unermüdlich bei der Vorbereitung und Durchführung der Evaluierung unterstützt. Unser herzlicher Dank geht auch an den „Verein der Freunde und Förderer“, der uns vor allem bei unserem Stipendienprogramm unterstützt.

Diese kontinuierliche Unterstützung wissen wir besonders zu schätzen, da sie auch 2017 sehr wichtig sein wird, wenn wir – gemeinsam mit Stadt, Land und Bund – unser Bauvorhaben beginnen wollen. Geplant ist ein GEI-Campus, der in einem Bibliotheksneubau die adäquate Unterbringung unserer Sammlungen gewährleisten und in einem sanierten Anbau die Kolleginnen und Kollegen unserer fünf Abteilungen endlich wieder an einem Ort versammeln wird.

Unser Jahresbericht 2016 vermittelt Ihnen einen Überblick über unsere Aktivitäten im letzten Jahr und zeigt zugleich die Richtungen an, die das Institut in den nächsten Jahren zu gehen plant. Bei der Lektüre wünsche ich Ihnen viel Freude und freue mich, wenn Sie dem GEI auch zukünftig verbunden bleiben.

Herzliche Grüße

PROF. DR. ECKHARDT FUCHS
Direktor

PROFIL UND AUFGABEN

Das Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI) ist eine außer-universitäre wissenschaftliche Einrichtung für anwendungsbezogene, multidisziplinäre Schulbuch- und schulbuchbezogene Bildungsmedienforschung. Seine Geschichte reicht zurück zu den wegweisenden Aktivitäten des Braunschweiger Hochschullehrers Georg Eckert, der sich nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges für die internationale Verständigung durch Schulbuchrevision und Geschichtsunterricht engagierte. Damit hatte er bis zu seinem Tod im Jahr 1974 die Grundlagen für das nach ihm benannte Institut geschaffen, das 1975 auf Basis eines vom Niedersächsischen Landtag verabschiedeten Gesetzes gegründet wurde. Seit 2011 ist das GEI Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.

Seine zentralen Aufgaben erfüllt das GEI in drei Feldern, die durch das am Institut entwickelte zirkuläre Modell wissenschaftlicher Wertschöpfung generell aufeinander bezogen sind: Forschung, Forschungsinfrastrukturen und Wissenstransfer. So geben Forschungsinfrastrukturen und Angebote im Wissenstransfer, wie sie etwa im Rahmen von bilateralen Schulbuchkommissionen oder in Post-konfliktregionen entwickelt wurden, häufig Impulse für neue Forschungsprojekte. Im Gegenzug tragen neue Forschungen dazu bei, Forschungsinfrastrukturen und Transferleistungen stetig zu verbessern und auszuweiten.

Das GEI verfügt über fünf Abteilungen: Die „Forschungsbibliothek“ und die Abteilung „Digitale Informations- und Forschungsinfrastrukturen“

(DIFI) sind vorwiegend auf die Forschungsinfrastrukturen ausgerichtet. Die Forschungsbibliothek mit ihrer weltweit einzigartigen Sammlung von Schulbüchern und Lehrplänen ist ein internationales Referenzzentrum und zugleich ein Ort der Vernetzung für internationale WissenschaftlerInnen. Die Abteilung DIFI betreut neben der internen Informationstechnik das virtuelle Netzwerk für die internationale Schulbuchforschung *Edumeres* und erforscht neue Werkzeuge im Bereich der Digital Humanities. Beide Abteilungen fungieren als Schnittstellen zu den drei forschenden Abteilungen „Schulbuch und Gesellschaft“, „Europa. Narrative, Bilder, Räume“ und „Schulbuch als Medium“. Deren Forschungsleistungen bewegen sich auf drei Ebenen: Sie analysieren erstens Schulbuchtexte als Ausdruck von kulturell vorgegebenen und deshalb historisch,



aber auch lokal variierenden Bedeutungszuweisungen. Schwerpunkte bilden dabei nationale Identitätsangebote und Wissensstrukturen, kollektive Deutungsmuster sowie Selbst- und Fremdbilder, die in Schulbüchern geprägt werden. Zweitens erforschen sie mit Blick auf die Produktion von Schulbüchern, wie diese Bedeutungszuweisungen zwischen unterschiedlichen Akteuren in Vergangenheit und Gegenwart verhandelt, ausgewählt und präsentiert werden. Schließlich untersuchen sie drittens, wie die in Schulbüchern transportierten kulturellen Vorgaben von Lernenden und Lehrenden in der konkreten Interaktionssituation des Unterrichts genutzt und angeeignet werden.

Schulbüchern kommt aufgrund ihres verdichteten, tendenziell kanonischen Charakters eine spezifische Rolle zu. Vor allem in den als besonders sinnbildend wahrgenommenen Fächern reicht ihre gesellschaftliche, wissenschaftliche, bildungspraktische und pädagogische Relevanz weit über die eines bloßen Lehrmittels hinaus.

Da das in ihnen präsentierte Wissen stets Aushandlungsprozessen unterliegt, wird das Schulbuch immer wieder zum Politikum. Die rasante Vervielfältigung der diskursiven und medialen Arenen, in denen heute um Deutungshoheit und Definitionsmacht gerungen wird, verändert auch den gesellschaftlichen Ort und die Funktion von Schulbüchern und Schulbuchwissen. Die Repräsentationen der Wirklichkeit, die Schulbücher liefern, müssen sich stärker und expliziter als je zuvor in der Auseinandersetzung mit konkurrierenden Deutungsangeboten behaupten.

Das GEI ist deshalb als Partner internationaler Bildungsorganisationen aktiv und legt einen Schwerpunkt seiner Arbeit auf den Wissenstransfer. Expertisen, Empfehlungen und Weiterbildungen sorgen ebenso für die Vermittlung der Forschungsergebnisse wie die Auszeichnung besonders hochwertiger Schulbücher.



MINISTERPRÄSIDENT DES LANDES NIEDERSACHSEN STEPHAN WEIL BEI DER PREISVERLEIHUNG DES GEORG-ECKERT-FORSCHUNGSPREISES 2016 IN BRAUNSCHWEIG



V.L.N.R. ECKHARDT FUCHS, MINISTERPRÄSIDENT STEPHAN WEIL, DIE PREISTRÄGERINNEN ANJA KIRSCH UND ANNA HEYM, BÜRGERMEISTERIN ANNEGRET IHBE UND RALF HALFBRODT, GESCHÄFTSFÜHRER DER WESTERMANN GRUPPE

AUSGEZEICHNETE FORSCHUNG

Bereits zum vierten Mal vergab das Georg-Eckert-Institut den von der Westermann Gruppe gestifteten Forschungspreis für herausragende Arbeiten im Bereich der internationalen Bildungsmedienforschung. Bei einem feierlichen Festakt im Braunschweiger Altstadttrathaus ehrte das GEI am 11. November 2016 in Anwesenheit des Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen Stephan Weil zwei Wissenschaftlerinnen für ihre Arbeiten.

Mit dem Georg-Eckert-Forschungspreis werden Monografien, Dissertationen oder Habilitationen ausgezeichnet. 2014 wurde erstmals auch ein Nachwuchspreis für studentische Abschlussarbeiten ausgelobt.

Den Forschungspreis 2016 erhielt Dr. phil. Anja Kirsch für ihre Dissertation „Weltanschauung als Erzählkultur“, in der das Verhältnis von Religion und Sozialismus in Staatsbürgerkundebüchern der DDR untersucht wird. Besondere Aufmerksamkeit hat die Preisträgerin auf die Frage nach der Bedeutung von Erzählungen für die Konstruktion einer sozialistischen Erinnerungskultur gerichtet. Für ihre Recherchen hat Frau Kirsch viermal das GEI in Braunschweig besucht. Die Arbeit wurde an der Philosophisch Historischen Fakultät der Universität Basel abgeschlossen und ist in der Reihe Critical Studies in Religion/Religionswissenschaft beim Verlag Vandenhoeck & Ruprecht veröffentlicht worden.

Der Nachwuchspreis ging in diesem Jahr an Anna Heym für ihre Masterarbeit zum Thema „Digitale Bildungsmedien – welche Faktoren beeinflussen die Strategien der Schulbuchverlage?“. Ihre Arbeit beschäftigt sich mit der aktuell bedeutsamen Frage, welche wirtschaftlichen Aspekte die Produktion und Entwicklung digitaler Bildungsmedien beeinflussen. Anna Heym betrachtet dabei das Schulbuch in seinem ökonomischen Kontext, analysiert die strategische Ausrichtung der Schulbuchverlage und versucht, die zukünftige Entwicklung von digitalen Bildungsmedien abzuschätzen.

„Weltoffenheit, Wertorientierung und wissenschaftliche Qualität sind die Markenzeichen des GEI. Wir sind stolz, in Niedersachsen ein Forschungsinstitut zu haben, das auch auf internationaler Ebene einen Beitrag für Frieden und Versöhnung leistet“, betonte Ministerpräsident Stephan Weil in seiner Begrüßungsrede.



AUSGEZEICHNETE BILDUNGS MEDIEN

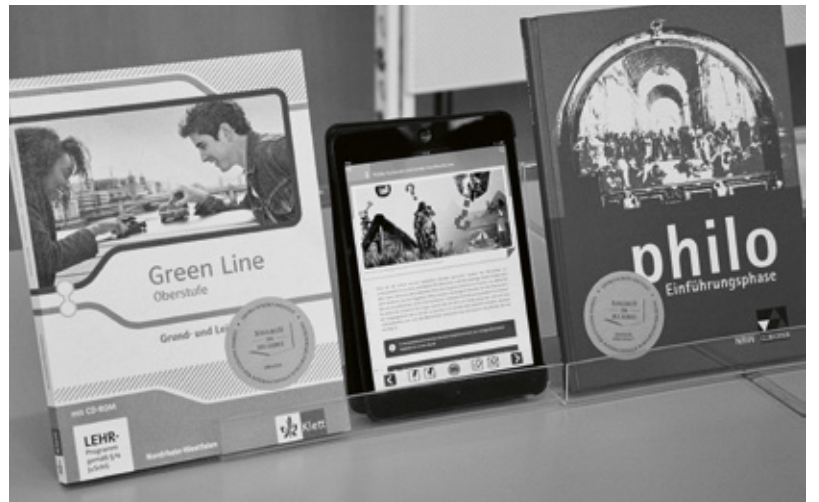
Am 18. März 2016 fand auf der Leipziger Buchmesse die Bekanntgabe der Preisträger des „Schulbuch des Jahres“ statt. Die Experten-Jury aus Wissenschaft, Schulpraxis und Verlagen zeichnete Schulbücher für die Sekundarstufe II aus: „philo“ ist das Schulbuch des Jahres 2016 in der Kategorie „Geschichte und Gesellschaft“. Der Preis im Bereich „Sprachen“ ging an „Green Line Oberstufe“. In der Kategorie „MINT“ gab es keinen Sieger, dafür entschied sich die Jury aber für einen Sonderpreis für digitale Bildungsmedien, der an das *mbook* ging.

Das GEI hat bereits zum fünften Mal den Preis für die besten Schulbücher verliehen. Neu dabei als Partner ist die Bundeszentrale für politische Bildung. „Die bpb will mit der Kooperation im Rahmen des Schulbuchpreises deutlich machen, wie wichtig gute Schulbücher und guter Unterricht sind, um junge Menschen zu kritischem Denken, einer sachlich fundierten Meinungsbildung sowie zu politischem und gesellschaftlichem Engagement zu befähigen“, erklärte Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung.

2016 wurden herausragende Schulbücher in den Kategorien Geschichte/Gesellschaft und Sprachen eingereicht. Alle ausgezeichneten Preisträger zeigten aufgrund ihrer innovativen Konzepte, welchen großen Nutzen Bildungsmedien für das Lehren und Lernen in allen Lebensbereichen bieten können. Impulse zum selbstständigen Denken, die ausdifferenzierte Förderung von Kompetenzen und vielfältiges, anregendes Material, all das boten die Sieger. Zu den Auswahlkriterien für die besten Schulbücher zählten das didaktische Konzept, der fachwissenschaftliche Bezug, Schülerorientierung, Aufgabenkultur, Verständlichkeit und Gestaltung.

Schirmherrin des Preises „Schulbuch des Jahres“ ist die Kultusministerkonferenz (KMK). Brunhild Kurth, Vizepräsidentin der KMK und Staatsministerin für Kultus des Freistaates Sachsen betonte während der Preisverleihung: „Die nominierten Titel führen eindrucksvoll vor, wie anspruchsvolle Lehrbücher für den Fremdsprachenunterricht und das geisteswissenschaftliche Themenfeld in der Sekundarstufe II konzipiert und gestaltet sein können. Allerdings liegt die besondere Stärke der ausgezeichneten Bücher darin, dass sie mehr können, nämlich zum kreativen, problemorientierten und fächerübergreifenden Denken anregen.“

Die Jury verlieh in diesem Jahr keinen Preis in der Kategorie „MINT“, da die wenigen eingereichten Lehrwerke aus ihrer Sicht zu wenig neue Ansätze aufwiesen. Das digitale Geschichtsbuch *mbook* hingegen überzeugte die Jury, so dass sie einen Sonderpreis für digitale Bildungsmedien dafür verlieh.





FÖRDERUNG FÜR TALENTE

Das Georg-Arnhold-Programm, das von dem amerikanischen Stifter Henry H. Arnhold zu Ehren seines Großvaters Georg Arnhold (1859-1926) am GEI etabliert wurde, fördert die Forschung zur Bildung für nachhaltigen Frieden mit einem besonderen Schwerpunkt auf Bildungsmedien und Curricula in Postkonflikt- und Gesellschaften im Übergang. Im Programmjahr 2016 standen zwei Forschungsschwerpunkte im Mittelpunkt: Bildung und Konflikt im postsowjetischen Raum und Menschenrechtsbildung.

ARNHOLD SYMPOSIUM

Von Januar bis März 2016 verbrachte der vierte Georg-Arnhold-Gastprofessor Dr. Sergey Rumyansev den zweiten Teil seines Aufenthalts am GEI. Der Kodirektor der South Caucasus Open School in Tiflis (Georgien) und Mitbegründer des Centre for Independent Social Research (CISR) in Berlin beschäftigte sich während seines Forschungsaufenthalts mit dem Thema „Mythen historischer Territorien – Karten und kartographische Diskurse im postsowjetischen Raum“.

Anfang Juli luden Dr. Sergey Rumyansev und das GEI zum dritten Georg Arnhold Symposium zur Bildung für nachhaltigen Frieden in Berlin ein, das in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung veranstaltet wurde. Das Symposium widmete sich dem Thema „Education and Conflicts in the Post-Soviet Space – Institutions, Narratives, Dominant Discourses, and Historical Myths“ und fand in englischer und russischer Sprache statt. Darüber hinaus präsentierten 17 internationale ExpertInnen verschiedener akademischer Disziplinen aus Armenien, Aserbaidschan, Deutschland, Georgien, Kanada, Russland, Ukraine und den Vereinigten Staaten ihre Forschung und diskutierten das Konfliktpotential von Bildungsnarrativen und Perspektiven für Veränderungen im postsowjetischen Raum. Neben den ExpertInnen aus der Wissenschaft nahmen auch MitarbeiterInnen des Deutschen Bundestags und VertreterInnen des Auswärtigen Amtes, der Körber-Stiftung, der Heinrich-Böll-Stiftung, der Stiftung Zukunft Berlin, der Botschaften Rumäniens und der Ukraine, des German Marshall Fund of the United States und der Bundeszentrale für

politische Bildung teil. Das Georg Arnhold Symposium erwies sich als ideales Forum, die Verbindungen zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu stärken, Gelegenheiten zu schaffen für den offenen wissenschaftlichen Austausch zu sensiblen Themen sowie innovative Forschung im Bereich der nachhaltigen Friedenserziehung und Friedensbildung vorzustellen.

GEORG ARNHOLD SUMMER SCHOOL

Unter dem Titel „Human Rights Education in Secondary School Settings: Theories, Practices and Teacher Training“ veranstalteten das Georg-Eckert-Institut und das Teachers College der Columbia University in New York City Ende Juli gemeinsam die dritte Georg Arnhold Summer School, die sich kritisch mit den Theorien und Methoden der Menschenrechtsbildung im Sekundar schulbereich auseinandersetzte. Die TeilnehmerInnen aus 14 Nationen setzten sich in Diskussionen und Vorträgen mit verschiedenen Positionen zur Menschenrechtsbildung im Kontext der grundsätzlichen Kritik an Rahmenbedingungen von Menschenrechten auseinander, der Rolle staatlicher und nichtstaatlicher Akteure in der Menschenrechtsbildung und den Herausforderungen und Möglichkeiten des Einsatzes von traditionellen und nicht-traditionellen Bildungsmedien und Lehrplänen. Darüber hinaus fanden interaktive Vorträge sowie Workshops statt, die von ExpertInnen des Anne Frank Hauses in Amsterdam und Amnesty International in London gehalten wurden.

HISTORY CAN BITE

Im Oktober erschien der erste wissenschaftliche Sammelband des Georg-Arnhold-Programms: „History Can Bite. History Education in Divided and Postwar Societies“, der als Teil von *Eckert. Die Schriftenreihe* veröffentlicht wurde. Der Sammelband ist ein Ergebnis der Georg Arnhold International Summer School 2014: „Teaching and Lear-

ning about the Past in the Aftermath of (Civil) War and Mass Violence: The Challenges and Promises of History Education in Divided and Postwar Societies“. Ende Oktober wurde der Band in Washington D.C. zusammen mit den zwei Herausgeberinnen, Prof. Karina Korostelina (SCAR, Washington) und Dr. Denise Bentrovato (Universität Pretoria, Südafrika) auf mehreren Veranstaltungen an der School for Conflict Analysis and Resolution, der George Washington University, dem United States Institute of Peace und dem Woodrow Wilson International Center for Scholars vorgestellt.

AUSBLICK AUF DAS PROGRAMMJAHR 2017

Forschungsschwerpunkt des Programmjahres 2017 ist Bildung und Ausbildung in humanitären Not-situationen. Von März bis August wird der fünfte Georg Arnhold Gastprofessor Dr. Giovanni Scotto von der Universität Florenz seinen Forschungsaufenthalt am GEI verbringen. Seine Forschung widmet sich dem Thema „Training Educators in Violent Conflicts and Emergencies: Models, Local Experiences, and Hybridity“. Ziel seiner Forschung ist es, die Kapazitäten von Lehrkräften und PädagogInnen sowie den Bildungssektor für Friedenserziehung und Friedensbildung zu stärken. Auch das von ihm organisierte Symposium, das im Oktober stattfinden wird, widmet sich vor allem der Ausbildung von PädagogInnen für und in humanitären Notsituationen. Im Juli 2017 wird die jährliche Georg Arnhold Summer School stattfinden, die sich ebenfalls mit dem Thema „Education in Emergencies: Theorien und Methoden – Curricula und Bildungsmedien – LehrerInnen- und Ausbildung von Lehrpersonen“ beschäftigen wird.



NACHWUCHS NACHHALTIG FÖRDERN

Das GEI sieht eine seiner zentralen Aufgaben in der Ausbildung, Förderung und Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. NachwuchswissenschaftlerInnen (NaWis) sammeln am GEI reichhaltige Erfahrungen für wissenschaftliche Tätigkeiten und Felder. Sie profitieren vom Profil des Instituts, das sowohl auf multidisziplinäre Forschung, als auch auf die Entwicklung von Forschungsinfrastrukturen sowie Wissenstransferangeboten ausgerichtet ist. Gegenwärtig qualifizieren sich NaWis am GEI mit Vorhaben in den Geschichts-, Politik-, Erziehungs-, Medien-, Kultur- oder Informationswissenschaften.

Das Institut überträgt den NaWis viel Verantwortung und gibt ihnen zugleich Raum für ihre eigenen Forschungen: Sie verfügen über ein eigenes Budget, führen eigenverantwortlich Veranstaltungen und Fortbildungen durch, sind in unterschiedlichen Gremien des GEI vertreten und gestalten somit das institutionelle Leben und die zukünftige Entwicklung der Forschungseinrichtung maßgeblich mit. In den monatlich stattfindenden NaWi-Kolloquien wurden Forschungsvorhaben, Dissertations- und Promotionsprojekte der NaWis und Stipendiaten präsentiert und diskutiert.

Die NachwuchswissenschaftlerInnen des GEI gestalten auch die Nachwuchsarbeit der Leibniz-Gemeinschaft aktiv mit. Auf Sektionsebene nehmen sie an dem regelmäßig stattfindenden Doktorandenforum der Sektion A teil und arbeiten in den dortigen Workshops mit. Die NaWis des Instituts sind derzeit an der Gründung des Netzwerkes der Leibniz-DoktorandInnen mit dem Titel „Leibniz PhD Network“ beteiligt.

Einmal im Jahr organisieren die NachwuchswissenschaftlerInnen eine dreitägige Winterschule. Die Winterschule dient vor allem dem inhaltlichen, theoretischen und methodischen Austausch sowie der internen Vernetzung. Die Winterschule wurde vom 29. Februar bis 02. März 2016 im Bildungshaus Alterode abgehalten. Hier konnten die TeilnehmerInnen ihre Projekte weiterentwickeln und diskutieren. Darüber hinaus hielten sie Vorträge mit methodisch-theoretischem Schwerpunkt und wurden im Oktober 2016 in einem zweitägigen Workshop zur „Oral Academic Communication“ geschult.



GLEICHE CHANCEN IN DER WISSENSCHAFT

Das GEI setzt sich für die Gleichstellung von Männern und Frauen ein. Dies betrifft sowohl personelle als auch organisatorische Maßnahmen mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Karriereförderung. Die Gleichstellungsbeauftragte hilft bei der Umsetzung der Ziele und ist Ansprechpartnerin für Geschlechtergerechtigkeit und Gendersensibilität.

2016 war in gleichstellungspolitischer Hinsicht ein wichtiges Jahr am GEI. In einer Reihe von Bereichen wurden wesentliche Fortschritte erzielt und mit dem zweiten Gleichstellungsplan neue Ziele anvisiert.

PERSONALPOLITISCHE BELANGE

2016 konnte eine im ersten Gleichstellungsplan definierte Zielsetzung umgesetzt werden. Nachdem mit Riem Spielhaus eine Frau die Leitung der Abteilung Schulbuch und Gesellschaft übernommen hat, wurde auf der mittleren Führungsebene ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen erreicht. Zwei der drei vorwiegend forschenden Abteilungen sowie die Forschungsbibliothek werden von Frauen geleitet, während an der Spitze der Verwaltung, der Abteilung für Digitale Informations- und Forschungsinfrastrukturen und einer weiteren forschenden Abteilung Männer stehen.

Auch in einer weiteren Hinsicht trug der erste Gleichstellungsplan 2016 Früchte. Zu den 2012 ins Auge gefassten Zielsetzungen gehörte die gezielte Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen, die bei der Beantragung von Forschungsgruppen im Rahmen des Leibniz Wettbewerbsverfahrens und bei der Bewerbung um eine Teilnahme am Leibniz-Mentoring-Programms unterstützt werden sollten. Felicitas Macgilchrist, die als erste Mitarbeiterin des GEI von diesen Maßnahmen profitierte und bereits 2015 die Leitung der Abteilung Schulbuch als Medium übernahm, hat sich 2016 erfolgreich als Erziehungswissenschaftlerin an der TU Braunschweig habilitiert und erhielt im selben Jahr in einer gemeinsamen Berufung mit der Universität Göttingen eine Professur.

In den folgenden Jahren wird es vor allem darum gehen, das Erreichte zu konsolidieren. In den vorwiegend forschenden Abteilungen herrscht insgesamt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Frauen und Männern mit einem Frauenanteil von 55,8 Prozent. Mit Blick auf die Vergütungsgruppen lag der Anteil

von Frauen an den E-13 Stellen 2016 bei 59,57 Prozent, an den E-14 Stellen sogar bei 75 Prozent.

INSTITUTIONALISIERUNG VON GLEICHSTELLUNG

Auch in der institutionellen Verankerung von gleichstellungspolitischen Zielen konnten zwei weitere Meilensteine gesetzt werden. In Anbetracht der hohen Belastungen, vor denen die Gleichstellungsbeauftragten in einem sich dynamisch entwickelnden Institut wie dem GEI stehen, wurde das Team 2016 um eine zweite Stellvertreterin erweitert. In einem wichtigen Handlungsfeld wurden verbindliche Regeln definiert. In allen Publikationen, die das Institut betreffen, werden MitarbeiterInnen sich künftig an einheitlichen Standards für eine geschlechtergerechte Sprache halten, indem sie entweder geschlechterneutrale Formulierungen verwenden, auf das Binnen-I zurückgreifen oder beide Geschlechter adressieren. Institutsexterne Personen, die einen Beitrag zu Veröffentlichungen des Instituts leisten, orientieren sich an diesen Standards. 2017 wird ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die Zertifizierung als familienfreundliches Institut stehen.



VERNETZUNG UND KOOPERATIONEN

Das GEI engagiert sich als wissenschaftliches Institut dafür, dass zukünftige Generationen zu Weltoffenheit, Selbstreflexion, Verantwortung und Demokratie erzogen werden. Für die schulbuchbezogene Bildungsmedienforschung ist der globale Austausch von FachwissenschaftlerInnen sowie die weltweite Vernetzung und Verfügbarkeit von entsprechenden Forschungsinfrastrukturen eine wichtige Voraussetzung, um wettbewerbsfähige Forschungs- und Transferleistungen zu generieren. Nur aus verfestigten Kooperationsbeziehungen kann mittel- und langfristige ein Mehrwert für Forschung und Forschungsinfrastrukturen entstehen.

2016 hat das GEI die bestehenden Netzwerke zielgerichtet weiterentwickelt. Es ist vorgesehen, die Kontakte in bislang noch weniger in die Arbeit des GEI einbezogene, aber aufgrund ihrer wissenschaftlichen Stärke wichtige Regionen auszubauen. Aufbauend auf den institutionellen Kernbeziehungen zu Kooperationspartnern in Europa und Asien hat das GEI seine Kontakte zu renommierten Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Süd- und Nordamerika erweitert. Mit dem Centro de Investigación y de Estudios Avanzados del Instituto Politécnico Nacional (CINVESTAV) in Mexiko wurde bereits 2015 eine zukunftsweisende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, mit Partnern in Chile, Kolumbien und Brasilien führte das Institut Vorgespräche.

Um die Forschungstätigkeiten und die Entwicklung von Forschungsinfrastrukturen zu gewährleisten, kooperiert das GEI eng mit Hochschulen und anderen Einrichtungen im In- und Ausland. Für die Realisierung gemeinsamer Berufungen sind entsprechende Rahmenvereinbarungen mit den Universitäten in Braunschweig, Göttingen und in Hannover abgeschlossen worden. Die Kooperationen dienen der Anbindung an universitäre Forschung und Lehre, der Vernetzung im wissenschaftlichen Feld und der Internationalisierung. Auch das Engagement in der Forschungsregion Braunschweig e.V. bleibt ein wichtiges Tätigkeitsfeld.

Das GEI ist in der Leibniz-Gemeinschaft eng vernetzt, kooperiert mit Partnerinstituten auf verschiedenen Ebenen und fördert den sektionsübergreifenden Austausch, vor allem im Bereich der Forschungsinfrastrukturen. In diesem Rahmen konzipiert es gemeinsam mit sechs anderen Leibniz-

Instituten das Leibniz-Kompetenznetzwerk für den digitalen Wandel in den historischen Wissenschaften „GeWissDigital“. Auch in der vom Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft eingerichteten „Ständigen Kommission für wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen“ kooperiert das GEI mit anderen Instituten und setzt sich besonders für den Auf- und Ausbau innovativer Forschungsinfrastrukturen für die Geistes- und Kulturwissenschaften ein.

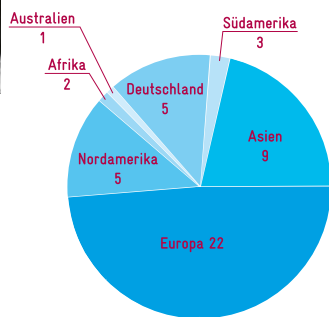
Das GEI ist darüber hinaus Mitglied in vier Leibniz-Forschungsverbänden, die komplementäre Kompetenzen der Institute bündeln, sich aktuellen Themen von hoher wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz widmen und diese interdisziplinär bearbeiten. Vor allem im Forschungsverbund „Historische Authentizität“, den das GEI mit anderen historisch arbeitenden Instituten konzipiert und beantragt hat, engagiert sich das Institut intensiv. Im Jahr 2016 wurde eine Mitarbeiterin des GEI vom Forschungsverbund zur Erarbeitung des Drittmittelantrags „Europäische Identität als authentische Erfahrung?“ gefördert. Zudem bereitete das GEI 2016 gemeinsam mit anderen Leibniz-Instituten die Tagung „Authentizität als Kapital historischer Orte“ vor, die im März 2017 in der Gedenkstätte Dachau stattfand. Gemeinsam mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) koordiniert das GEI darüber hinaus seit 2016 die CLARIN-D-Facharbeitsgruppe „Geschichte“, die die europäische Forschungsinfrastruktur CLARIN aus Sicht der historischen Wissenschaften testet.

Neben diesen institutionellen Kooperationen dienen vor allem das Georg-Arnhold-Programm und die vier Stipendienprogramme des GEI dazu, die internationale Vernetzung mit individuellen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu stärken. Im Jahr 2016 kamen über das Arnhold-Programm, das „Otto Bennemann-Stipendium“, die Stipendien des Vereins der Freunde und Förderer des Georg-Eckert-Instituts e.V., des Auswärtigen Amtes und der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft 47 GastwissenschaftlerInnen aus 25 Ländern zwischen zwei Wochen und sechs Monaten an das GEI.

Erstmals vergeben wurden Stipendien der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung, die es acht StipendiatInnen aus der Ukraine und fünf weiteren ost- und mitteleuropäischen Ländern ermöglichten, am GEI zu forschen.



GASTAUFENTHALTE 2016



KONFERENZEN / TAGUNGEN / WORKSHOPS



SPRACHKOMPETENZEN

notesbok	manual scolar
libro de texto	učebnice
llibre de text	schoolboek
školska knjiga	tankönyv
Öpikute	buku sekolah
20 Sprachen am GEI	
podręcznik	livro escolar
textbook	skolebog
koulukirja	libro scolastico
livre scolaire	libër shkollë
lärobok	ders kitabı

Auch im Jahr 2016 war das Institut wieder Organisator und Gastgeber zahlreicher Tagungen und Workshops, die ebenfalls dem Auf- und Ausbau sowie der Pflege des internationalen Netzwerkes dienten. So veranstaltete die im Leibniz-Wettbewerb eingeworbene Projektgruppe „Migration und Bildung in Deutschland seit 1945“ im Mai 2016 ihre erste Tagung, auf der WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen über Gesellschaftsentwürfe, Normen und Werte in Debatten um migrationsbedingte Diversität im Bildungsbereich nach 1945 diskutierten. Durch Finanzierung des Auswärtigen Amtes fanden zudem im November und Dezember 2016 drei größere internationale Tagungen statt: Am 20./21. November 2016 tauschten sich in Kairo WissenschaftlerInnen zu „School Textbooks in the MENA Region: Representations of Religious Diversity and Environmental Problems“ aus. Ziel war neben dem wissenschaftlichen Austausch die Aktivierung bestehender und die Entwicklung neuer Kooperationen mit Forschenden aus der Region. Die am 25./26. November 2016 in Kiew veranstaltete

Tagung „Images of Europe in Transition“ brachte HistorikerInnen, SchulbuchforscherInnen, BildungspraktikerInnen und VertreterInnen der Zivilgesellschaft aus Deutschland, der Ukraine, Polen, Belarus, Moldau, Georgien, Armenien, Aserbaidschan und Russland zusammen, die über Identitätskonstruktionen, Pluralismus und Wertorientierungen diskutierten. Vom 30. November bis 02. Dezember 2016 fand in Mexico-Stadt die Konferenz „International Textbook Catalogue“ statt, die einen Auftakt für die strategische Entwicklung der Forschungsinfrastrukturen des GEI in Richtung eines „Global Textbook Resource Center“ (GLOTREC) bildete und in der MitarbeiterInnen des Instituts mit TeilnehmerInnen aus Spanien, Mexiko, Chile, Argentinien, Brasilien, Kolumbien und Kuba Möglichkeiten eines gebündelten Zugangs zu Schulbuchdatenbeständen auf globaler Ebene erörterten.



FREIE BILDUNGSMATERIALIEN NEHMEN FAHRT AUF

Hinter dem Begriff **Open Educational Resources (OER)** steckt die Idee, Lehr- und Lernmaterialien frei zugänglich zu machen, damit sie von jedermann weitergegeben, weiterentwickelt und geteilt werden können. Der Ansatz basiert auf Prinzipien anderer, teils schon seit langem etablierter „Open-Bewegungen“ wie Open Source, Open Content oder Open Access.

Das Thema Open Educational Resources nimmt in der gesellschaftspolitischen Debatte in Deutschland Fahrt auf. Auch im schulischen Bildungsbereich, der bisher unter anderem durch Lehrpläne und Zulassungsbestimmungen für Bildungsmedien

durch Kultusministerien stark reglementiert, aber auch geschützt ist, wird das Für und Wider von OER kritisch diskutiert. BildungspolitikerInnen wenden sich dem Thema verstärkt zu. Ein Ziel ist es, Potentiale freier Bildungsmaterialien für das Lehren und Lernen zu erfassen und für aktuelle Herausforderungen im Bildungsbereich zu nutzen. OER sind dabei ein kleiner Aspekt in der größeren Debatte um die Einführung digitaler Bildungsmedien. Doch noch gibt es viele Bedenken und Unsicherheiten, in welche Richtung sich Schule in Zeiten gesellschaftlicher Digitalisierung wenden soll. Das Urheberrecht, die Finanzierung und die Qualitätssicherung werden oft als Hürden genannt,

die dem Einsatz von freien Lehr- und Lernmaterialien im Weg stehen. Um den brennenden gesellschaftspolitischen Fragen mit fundierten Forschungsergebnissen zu begegnen, nimmt das GEI verstärkt OER als Gegenstand von Forschungs- und Forschungsinfrastrukturprojekten in den Fokus.

FORSCHUNG ZU OER AM GEI

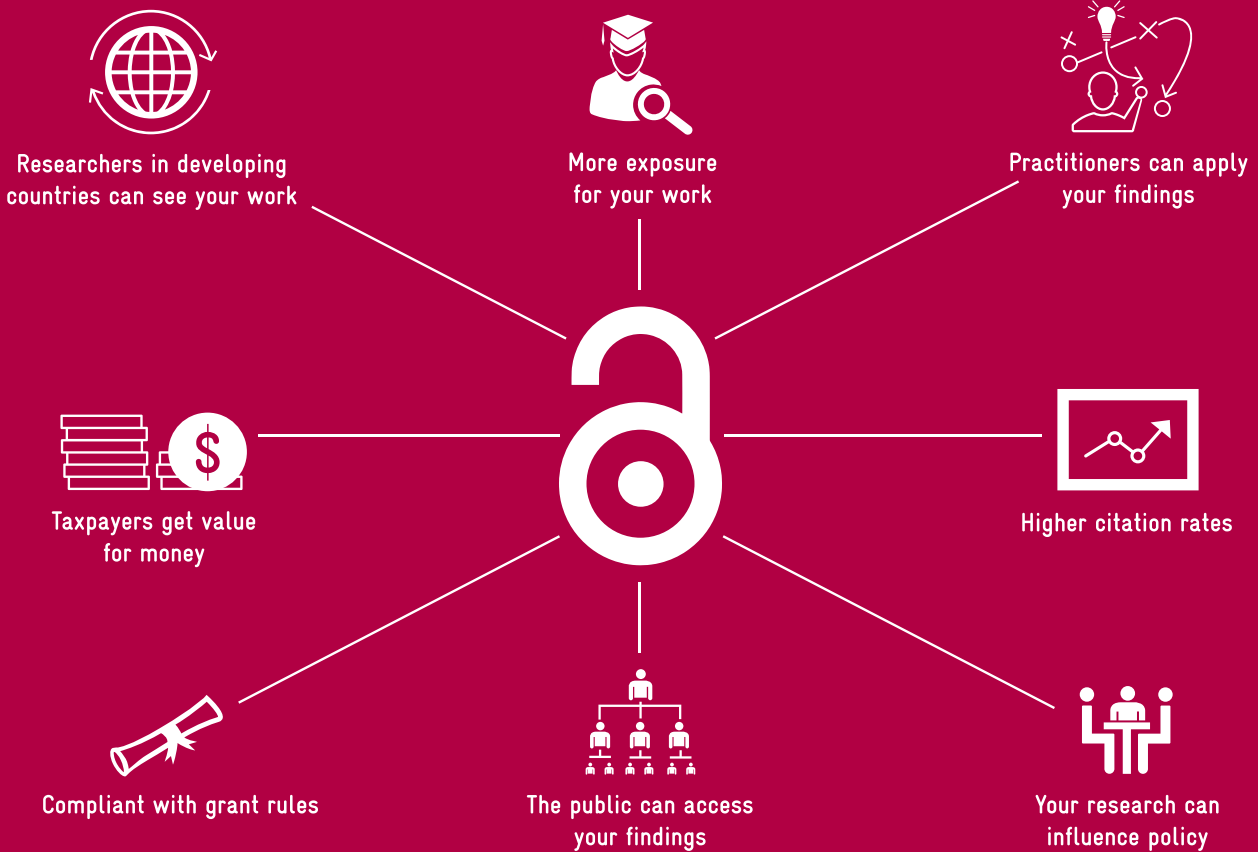
Das GEI, dessen zentraler Gegenstand lange Zeit fast ausschließlich das Schulbuch war, reagiert auf die gesellschaftliche Debatte um Digitalisierung im schulischen Bildungsbereich, indem es sich entsprechend digitalen Bildungsmedien zuwendet. OER sind dabei ein Teil des großen Ganzen. Und auch wenn der Begriff OER nicht ausschließlich digitale Bildungsmedien umfasst, so entfalten doch gerade die multimedialen, interaktiven und multiperspektivischen OER die Vorzüge von digitalen freien Bildungsmedien. Mit den hier angesprochenen Potentialen werden somit Fragen laut, welche Rolle das Schulbuch zukünftig in Bezug auf andere digitale Bildungsmedien spielen wird.

Für die Beantwortung zumindest einiger dieser Fragen greift das GEI auf seine langjährige Expertise bei der Untersuchung schulischer und schulbezogener Bildungsmedien im internationalen und nationalen Bereich zurück. Seit etwa drei Jahren befasst sich das Institut verstärkt mit OER im schulischen Bildungsbereich. Aus kulturwissenschaftlich-historischer Perspektive wendet sich u. a. das Projekt zu „Digitalem Lehren und Lernen“

den durch Medienwandel angestoßenen Veränderungsprozessen von schulischen und schulbezogenen Bildungsmaterialien zu und liefert Antworten auf zukünftig relevante Forschungsfragen.

Durch die Teilnahme an OER-Konferenzen, Workshops und durch die Veröffentlichung von Beiträgen (u. a. für die Bundeszentrale für politische Bildung) hat das Thema OER im Jahre 2016 am Institut weiter an Bedeutung gewonnen. Das GEI wird darüber hinaus verstärkt als Ansprechpartner zum Thema freie digitale Bildungsmedien (u. a. für Leibniz im Bundes- und Landtag) von politischen Entscheidern angefragt.

Neben den Forschungen zu OER-Themen ist das GEI zudem bestrebt, seine Sammlung auf OER-Schulbücher auszuweiten und somit im Bereich Forschungsinfrastruktur Material für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zu OER forschen, zur Verfügung zu stellen. Die 2016 gegründete Arbeitsgruppe zu „OER am GEI“ wird das Thema am Institut weiter diskutieren. Im Dialog von Forschung, Forschungsinfrastruktur und Bildungsmedienproduktion entstand 2016 der Aufschlag für ein white paper zur Handhabung von OER am GEI.



IM EINSATZ FÜR OPEN ACCESS

Dem Grundsatz des Open Access nach sollen mit öffentlichen Mitteln geförderte Forschungsergebnisse auch öffentlich zugänglich sein. Das Georg-Eckert-Institut hat sich mit seiner 2014 verabschiedeten Open Access Policy der Förderung von Open Access verschrieben. Mit der Transformation der Printreihen und dem Onlinegang des Repositoriums des Georg-Eckert-Instituts wurden im Jahr 2016 wichtige Meilensteine zur Umsetzung erreicht.

Das Institut betreut eigene, öffentlich zugängliche Publikationsreihen redaktionell. Neben den Printreihen *Eckert. Die Schriftenreihe* und *Eckert. Expertise*, die im Wissenschaftsverlag Vandenhoeck & Ruprecht erscheinen, gehören auch die als Open Access-Reihen konzipierten Online-Reihen *Eckert. Expertise* und *Eckert. Dossiers* dazu. 2016 ist es dem Publikationsteam in Kooperation mit Vandenhoeck & Ruprecht gelungen, die Printreihen vollständig auf den

goldenen Weg des Open Access umzustellen: Die Reihen erscheinen jetzt gleichzeitig mit der gedruckten Version auch online und sind frei zugänglich.

Unter dem Motto „Open in action“ wurden im Rahmen der Open Access Week im Oktober 2016 bundesweit zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Gemeinsam mit der Universitätsbibliothek der TU Braunschweig und dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung bot das GEI verschiedene Informationsformate rund um das Thema offene und freie Publikationen auch in Braunschweig an.

Gleichzeitig ging *edu.docs* als Angebot im virtuellen Netzwerk für die internationale Schulbuchforschung *Edumeres* online. Mit *edu.docs* und dem dazugehörigen Repositorium des Georg-Eckert-Instituts ist eine neue Infrastruktur zum Hosting wissenschaftlicher Open Access-Literatur aus der Bildungsmedienforschung entstanden.

Neben den GEI-Reihen werden hier auch weitere Open Access-Veröffentlichungen aus der Bildungsmenforfchung recherchiert, nachhaltig mit einem persistenten Identifier versehen und bereitgestellt. Um zwischen eigenen und fremden Publikationen zu unterscheiden, ist das Repositorium in ein fachliches und ein institutionelles Repositorium aufgeteilt. Während im institutionellen Repositorium sowohl die eigenen Reihen des GEI zu finden sind – also auch alle im Open Access verfügbaren Veröffentlichungen von MitarbeiterInnen des Instituts – werden im fachlichen Repositorium nach und nach frei verfügbare Publikationen aus der Schulbuchforschung eingepflegt.

Das fachliche Repositorium ist nach den Sammlungsschwerpunkten der Forschungsbibliothek in vier Untersammlungen gegliedert (Schulbuchforschung und -analyse, Didaktik/Methodik, Curriculumforschung und -analyse, Bildungsforschung).

Im institutionellen Repositorium finden sich Open Access-Publikationen der MitarbeiterInnen des GEI, sowie – neben den bereits beschriebenen Sammlungen – auch die Zweitveröffentlichungen der Artikel der vom GEI herausgegebenen Zeitschrift *The Journal of Educational Media, Memory and Society (JEMMS)*. Publikationen ohne Reihenzuordnung und nicht mehr fortgeführte Reihen des Institutes sind in der Kategorie „Sonstige Publikationen“ subsumiert.

Alle in das Profil des fachlichen Repositoriums passenden Veröffentlichungen aus dem institutionellen Repositorium werden ebenfalls in das fachliche Repositorium gespiegelt, damit NutzerInnen sie auch dort finden können.

Diese Teilung birgt u. a. den Vorteil, dass eine Anbindung des institutionellen Repositoriums an das zentrale Open Access Portal der Leibniz-Gemeinschaft „LeibnizOpen“ technisch leicht möglich ist und die Sichtbarkeit der Publikationen auf diese Weise weiter erhöht wird.



Inhalte, Nutzerfreundlichkeit und Schnittstellen von *edu.docs* und des Repositoriums werden auch in den kommenden Jahren weiter entwickelt. Auch 2017 beteiligt sich das GEI wieder an der Open Access Week. Sie soll erneut dafür genutzt werden, über aktuelle Fortschritte und neueste Entwicklungen im Bereich Open Access zu informieren und den Austausch mit anderen Institutionen zu pflegen.





DR. SCHWEIGER BRITANCIJA
DR. SLOVAKE SLOVENIJA
SLO. SLOVENIJA SLOVENIJA

me po minulosti

Priloga k reviji
MAJKA O SPOLOČNOSTI
OŠTARSKA MAJKA

GEOGRAFIJA 8

RIMLJAN SE
ROMANUS SV
EVA KOČU

ZGODOVINSKI

KORAKI V ÉASU

ZGODOVINSKI
ATLAS

PUBLIKATIONEN

Wissenschaftliches Publizieren erfüllt eine wichtige Informations- und Kommunikationsfunktion. Nicht nur die „Wissenschaft“ hat ein Interesse und einen Anspruch, von den Forschungsergebnissen Kenntnis zu erlangen, sondern auch die allgemeine Öffentlichkeit. Wissenschaftliche Ergebnisse sind insbesondere dann nützlich, wenn die wissenschaftlich orientierte Öffentlichkeit davon erfährt und sie auch in die Praxis überführt werden können. Die wissenschaftlichen Publikationen des GEI sollen die Forschungsergebnisse des Instituts zielgruppenadäquat bzw. für eine breite wissenschaftliche Öffentlichkeit transparent machen.

Den Bedürfnissen der vielfältigen Zielgruppen des Instituts entsprechen die verschiedenen Publikationsformen des GEI – sowohl online als auch gedruckt. Die Publikation *Eckert. Die Schriftenreihe* richtet sich an eine wissenschaftliche Fachöffentlichkeit und bringt begutachtete Monografien und Sammelbände zur schulischen Bildungsmedienforschung in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch heraus.

Anfang 2012 wurde die Reihe *Eckert. Expertise* geschaffen, in der vor allem praxisrelevante, forschungsbasierte Gutachten, Empfehlungen und sonstige Studien veröffentlicht werden. Diese Institutspublikation ist eine der wenigen Reihen weltweit mit dem ausdrücklichen Fokus auf Bildungsmedienforschung: Sie präsentiert

Forschungsergebnisse zu schulbezogenen Bildungsmedien in ihrem soziokulturellen Kontext aus systematischer, historischer und vergleichender Perspektive. *Eckert. Expertise* erscheint in Deutsch und Englisch und richtet sich an BildungspraktikerInnen sowie eine interessierte Öffentlichkeit.

Das *Journal of Educational Media, Memory and Society (JEMMS)* bietet Ergebnissen aus der Bildungsmedienforschung ein Forum und widmet sich breiteren kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Die Texte erscheinen überwiegend in Englisch und richten sich an eine wissenschaftliche Fachöffentlichkeit.

Eckert. Das Bulletin vermittelt Themen, Forschungsgebiete und -ergebnisse des Instituts in einer verständlichen Art und Weise an eine breite interessierte Öffentlichkeit.

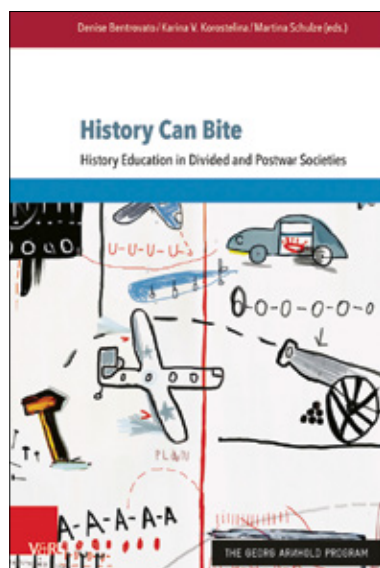
2016 SIND ERSCHIENEN:

ECKERT. DIE SCHRIFTENREIHE

OBERSCHLESILIEN UND SEIN KULTURELLES ERBE

Autor: Marcin Wiatr, Verlag: V&R unipress, 2016.
324 Seiten. ISBN 978-3-8471-0593-0

Mit der im September 2016 erschienenen Monografie „Oberschlesien und sein kulturelles Erbe – Erinnerungspolitische Befunde, bildungspolitische Impulse und didaktische Innovationen“ leistet Marcin Wiatr einen Beitrag zur Rekonstruktion, aber auch zur Versachlichung und Weiterentwicklung des seit 1989 in Polen geführten bildungspolitischen Diskurses über die Aufarbeitung und Aneignung des deutschen Kulturerbes. Im Zentrum steht „Oberschlesien“ – einerseits als Gegenstand einer erinnerungspolitischen Untersuchung, andererseits als Schauplatz virulenter bildungspolitischer Entwicklungen.



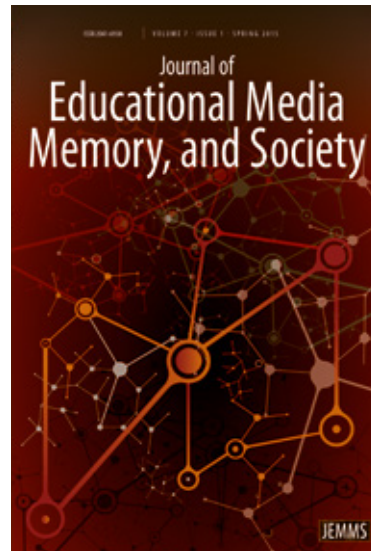
HISTORY CAN BITE. HISTORY EDUCATION IN DIVIDED AND POSTWAR SOCIETIES

Autorinnen: Denise Bontrovato, Karina V. Korostelina, Martina Schulze, Verlag: V&R unipress, 2016.
314 Seiten. ISBN 978-3-8471-0608

Der Band bietet kritische Einblicke in Vorgehensweisen in Lehrplänen, Schulbüchern und von Lehrenden weltweit, wenn sie über die Vergangenheit als Folge von Bürgerkrieg und Massengewalt unterrichten. Dabei werden die wichtigsten Herausforderungen und Chancen, die solche Bemühungen mit sich bringen, aufgedeckt. Die Beitragenden diskutieren, inwieweit Geschichtsunterricht als politisches Werkzeug benutzt wurde und manchmal auch Mitschuld an der Verschärfung von Konflikten zwischen Gruppen trug.

THE JOURNAL OF EDUCATIONAL MEDIA, MEMORY, AND SOCIETY

Die internationale und interdisziplinäre Zeitschrift *JEMMS* behandelt Fragen der Konstruktion und Repräsentation von Wissen, der Wissensproduktion und den Nutzungs- und Aneignungsprozessen von Bildungsmedien. Die meisten Beiträge sind in englischer Sprache verfasst, aber auch deutsche und französische Texte werden publiziert. Die Zeitschrift erscheint zweimal im Jahr. Neben der gedruckten Ausgabe gibt es auch eine Online-Version. 2016 erschien ein Themenheft zu Bildungsfilmen in Deutschland, Italien und Mexiko sowie Beiträge zum schwedischen Zulassungsverfahren für Schulbücher, zu niederländischen Wirtschaftsschulbüchern der 1970er Jahre und zu kulturellen Werten in Schulbüchern für das Unterrichtsfach Englisch in China.



BULLETIN

Eckert. Bulletin beschäftigt sich in der Ausgabe 16/2016 mit Digitalität. Das Thema wurde von verschiedenen Seiten beleuchtet: Wie gehen die Bildungsmedienverlage in Deutschland mit dem Thema um? Wie geht der Unterricht mit digitalen Bildungsmedien um? Über diese Frage wurde anhand verschiedener Beispiele aus verschiedenen Ländern berichtet. Zudem stellt das Bulletin eine Schulbuchlösung für einen Tablet-Computer vor. Aus dem GEI wird über die Herausforderungen berichtet, die sich durch digitale Bildungsmedien für die Forschungsinfrastruktur hinsichtlich der Sammlung von Medien und das Bereitstellen von Forschungsergebnissen in Repositorien stellen.

Startseite Suchen Stöbern Aktualien Über das Projekt Partner Nutzungsbedingungen G&K-Schnittstelle

Bibliographische Daten
URN: urn:nbn:de:hbz:5:1-43512-p01-7
Strukturtyp: Textuelle
Sammlung: Geschichtsbücher vor 1871
Anzahl der digitalisierten Seiten: 2

Titel:
Personen:
PUBL:

Bindungsreihe:
Inhaltsverzeichnis:
Systemansicht:
Bibliographische Daten:
DFG-Viewer

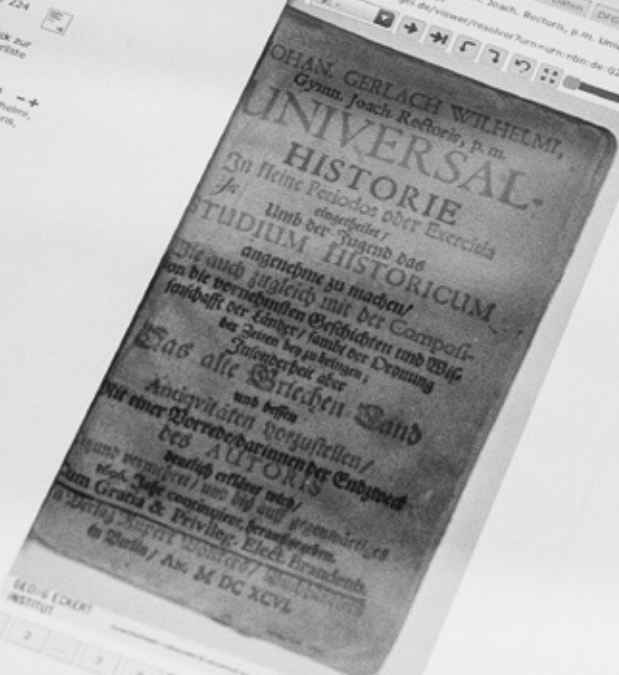
Johan, Gerlach Wilhelm; Gymn. Joach. Rectoris, p. m. Universal-Historie
Wilhelm, Johann Gerlach
http://gei-digital.gei.de/viewer/resolver?urn=urn:nbn:de:hbz:5:1-43512-p01-7

Suchtreffer
1 / 224
Zurück zur Trefferliste

Inhaltsverzeichnis
- Johan, Gerlach Wilhelm, Gymn. Joach. Rectoris, p. m. Universal-Historie
Einband
Historia Universalis

Titelseite

[Widmung]
Profratio ad Lectorem, in qua Auctoris scopus, expli...
- Simplicitas
- Monarchia prima
- Inaequalitas
- Exercitia sive perismania historica
- Exercitia geographica
Titelseite
- Monarchia secunda
- Secunda monarchia
- Persica
- Scitia



DFG

FORSCHUNG2BIBLIOTHEK

Für die Forschungsbibliothek vollzog sich 2016 ein Paradigmenwechsel. Mit dem *Class Book* und dem *mbook* wurden erstmals digitale Bildungsmedien in die Sammlung integriert. International wächst das Angebot an digitalen Bildungsmedien und die Forschungsbibliothek hat ihr Erwerbungsprofil entsprechend angepasst und Richtlinien zur nachhaltigen Sammlung dieser Quellen erarbeitet. Im Fachinformationsdienst (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung dokumentiert sie weiterhin die weltweiten Entwicklungen im Bereich digitale Bildungsmedien, um neue Anforderungen zu antizipieren und gemeinsam mit der Abteilung DIFI Infrastrukturen für die Bereitstellung und Sicherung digitaler Ressourcen zu entwickeln.

Das Ziel der Forschungsbibliothek, ihr hybrides Profil zu stärken und innovative Informationsinfrastrukturen anzubieten, wurde im Projekt GEI-Digital erfolgreich realisiert. Mit einer Million Digitalisaten und inzwischen 4.300 digital verfügbaren historischen Schulbüchern wurden die Projekterwartungen mehr als erfüllt. Die digitale Schulbuchbibliothek wurde zudem um das Tool *GEI-Digital visualized* erweitert. Mit seinem interaktiven Zugang zur Sammlung ermöglicht das Tool neue Einblicke in die Geschichte der Schulbuchproduktion.

Digital Humanities-Projekte wie „Welt der Kinder“ (GEI) und „GeoPortOst“, einem vom Institut für Ost- und Südosteuropaforschung entwickelten Kartenportal, arbeiten mit den hochwertigen Scans und Daten aus GEI-Digital und tragen zur Optimierung von Forschungsinfrastrukturen bei. Im Rahmen der

Konferenz „International Textbook Catalogue“ in Mexiko-Stadt wurden die Ergebnisse von GEI-Digital vorgestellt. Die dabei initiierten Kontakte zu Schulbuchsammlungen aus Lateinamerika gaben den Auftakt, GEI-Digital perspektivisch um internationale historische Schulbücher auszubauen.

Grundlage von GEI-Digital, aber auch der digitalen Lehrplansammlung *Curricula Workstation*, sind die zentral im Katalogsystem erfassten Metadaten. Im Zuge der bundesweiten Einführung des neuen bibliothekarischen Regelwerks *Resource Description and Access* (RDA) hat die Forschungsbibliothek auf Anfrage des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) die Richtlinien zur Katalogisierung von Schulbüchern RDA-konform überarbeitet und auf diese Weise ihre Expertise im Bereich Schulbucherschließung überregional eingebracht.

DIGITALE BILDUNGSMEDIEN ERWEITERN DAS ERWERBUNGSPROFIL

Ihr erstes multimediales Schulbuch nahm die Forschungsbibliothek des GEI zum Anlass, ihr Erwerbungsprofil für Schulbücher zu erweitern und auch Schulbücher e-preferred zu erwerben.

Gleich zu Beginn des Jahres 2016 erhielt die Forschungsbibliothek ein ganz besonderes Präsent. Prof. Dr. Tran Duc Tuan, Direktor des Research Institute for Textbooks and Educational Media (RITEM) in Hanoi und langjähriger Kooperationspartner des GEI, übergab der Bibliothek das *Class Book*, ein Tablet, das Zugang zu vietnamesischen Schulbüchern aller Klassenstufen bietet. Binh Hoang aus der Abteilung DIFI setzte das Tablet nicht nur technisch in Gang, seine Sprachkenntnisse ermöglichten auch inhaltliche Einblicke. Für das Fach Geographie ist z. B. ein Film über die Flora und Fauna Vietnams integriert und in der Primarstufe finden sich interaktive Module wie z. B. zum Schreiben lernen.

Das *Class Book* kam für die Forschungsbibliothek nicht ganz unerwartet. Im von der DFG geförderten Fachinformationsdienst (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung dokumentiert sie die weltweite Entwicklung von digitalen Bildungsmedien. Während Schulbuchverlage in Deutschland noch zögerlich auf den digitalen Wandel reagieren, gibt es in Asien und Afrika aber auch in Griechen-

land, Tunesien oder Mexiko für Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl an digitalen Angeboten. Ein Großteil der digitalen Bildungsmedien orientiert sich an Druckausgaben und liegt im pdf-Format vor, auch deshalb stellen multimediale Formate wie das *Class Book* oder das vom Institut für digitales Lernen in Eichstätt für das Fach Geschichte entwickelte *mbook* eine Besonderheit dar. Ihre im FID-Projekt gewonnenen Erkenntnisse konnte die Forschungsbibliothek bereits mehrfach einbringen. Im Programm „Leibniz im Bundestag“ zeigten Abgeordnete ein reges Interesse an den neuen Schulbuchformaten und den damit verbundenen neuen Möglichkeiten des interaktiven und individuellen Lernens. An der strategischen Erweiterung des Instituts um digitale Bildungsmedien ist die Forschungsbibliothek ebenfalls beteiligt. Erstellt wurde ein Konzept zur Sammlung digitaler Bildungsmedien, das eine wichtige Grundlage zur Erforschung dieser Quellen darstellt. Ihr Erwerbungsprofil hat die Forschungsbibliothek dementsprechend angepasst. So ist festgehalten, dass

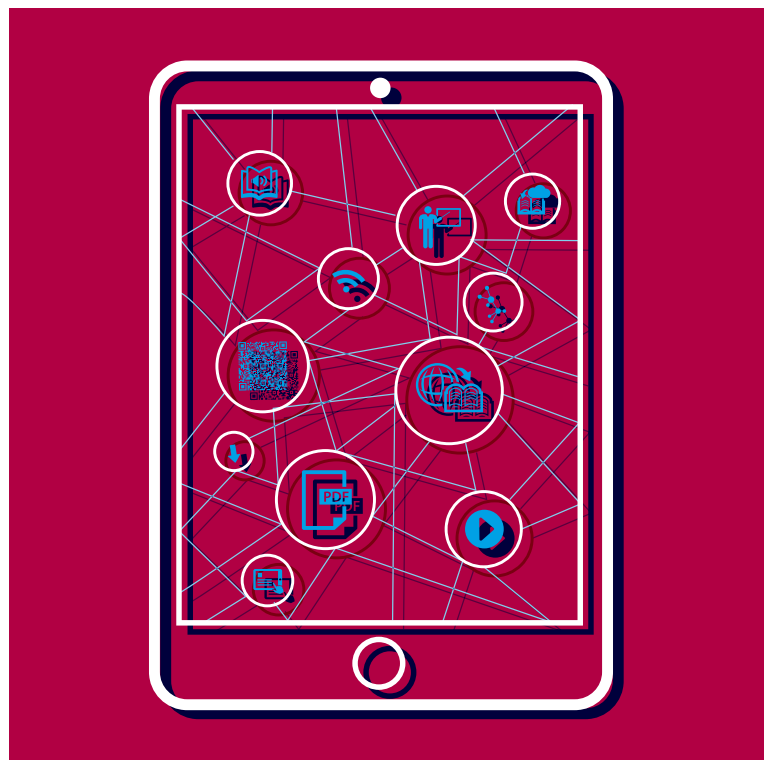
1) digitale Bildungsmedien dann erworben werden, wenn keine Druckausgabe mehr angeboten wird oder wenn sich die digitalen Bildungsmedien von einer zusätzlich angebotenen Druckausgabe inhaltlich unterscheiden;



- 2) bei möglichen inhaltlich übereinstimmenden Parallelversionen e-preferred zu entscheiden ist, das heißt, die digitale Version wird bevorzugt erworben;
- 3) als Voraussetzung für die Erwerbung von digitalen Bildungsmedien die Gewährleistung eines nachhaltigen Zugangs zum Beispiel in Form einer sogenannten Campuslizenz gilt, die allen im IP-Bereich des GEI angemeldeten Nutzerinnen und Nutzern einen Zugriff ermöglicht;
- 4) der Forschungsbibliothek das Recht auf Archivkopien gewährt wird, denn erst dadurch kann sie die langfristige Bereitstellung digitaler Bildungsmedien für die Forschung garantieren.

Mit dem erweiterten Erwerbungsprofil verbinden sich Veränderungen in allen bibliothekarischen Arbeitsfeldern. Digitale Bildungsmedien werden zum Beispiel nicht im klassischen Sinne gekauft, sondern Lizenzvereinbarungen regeln Nutzungsrechte zum Kopieren, Ausdrucken, Downloaden oder Speichern der Inhalte. Sowohl das *Class Book* aus Vietnam als auch das *mbook* sind bislang ausschließlich für die Nutzung im Unterricht vorgesehen, deshalb sind für die Forschungsbibliothek eigene Lizenzen notwendig, um sie langfristig zu sichern und der Forschung zur Verfügung zu stellen. Eine neue Aufgabe der Bibliothek ist es, mit Verlagen und Anbietern in Kontakt zu treten und adäquate Lizenzen auszuhandeln. Kenntnisse im internationalen Urheberrecht sind dabei ebenso gefragt wie Verhandlungsgeschick, denn Erfahrungen mit E-Books und E-Journals zeigen, dass digitale Angebote erheblich kostenintensiver ausfallen als gedruckte Werke.

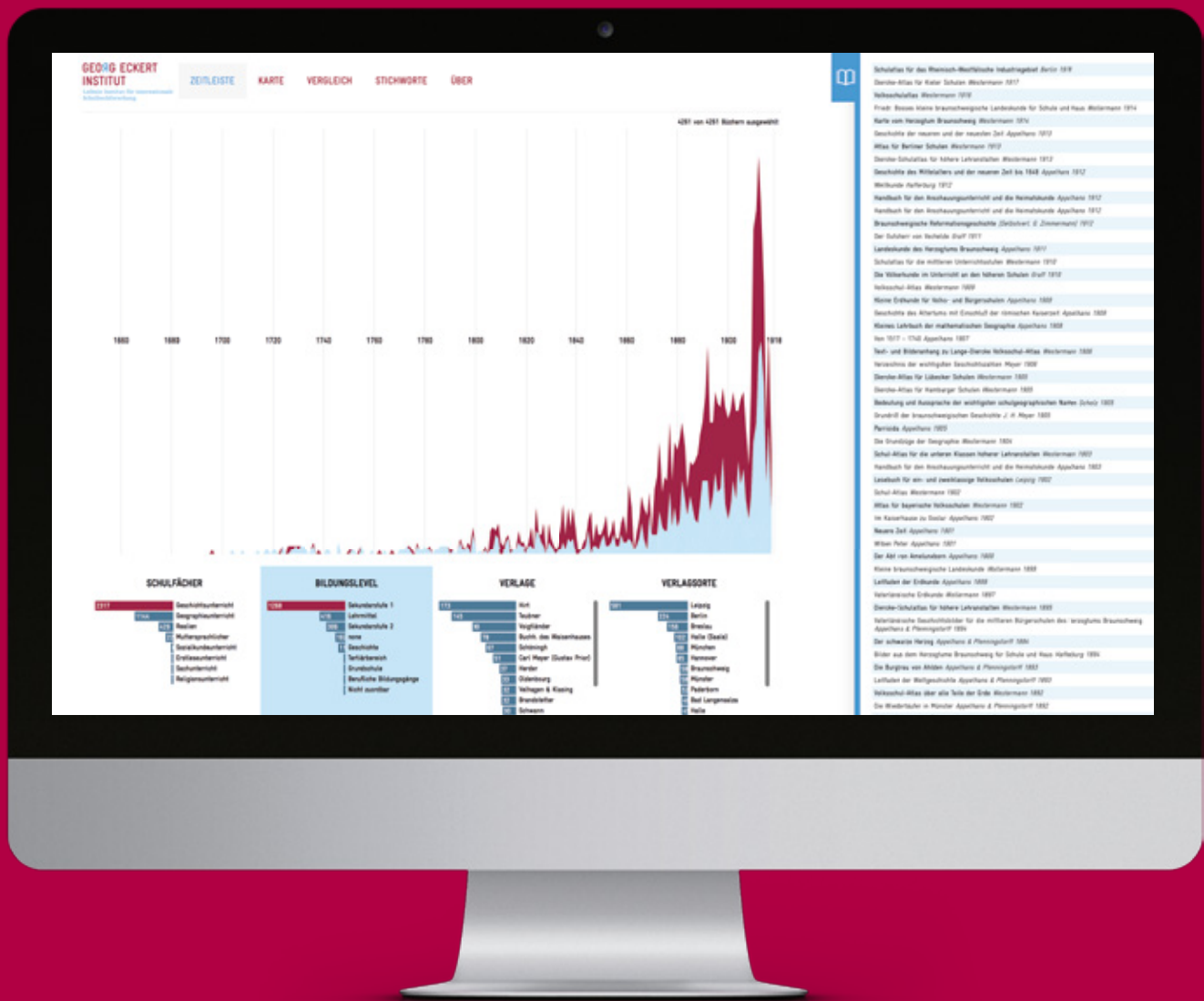
Mit der Erweiterung des Erwerbungsprofils ist der erste Schritt vollzogen, digitale Bildungsmedien systematisch in die Sammlung zu integrieren und mit Anbietern zu verhandeln. Für die Nutzung der digitalen Inhalte stellen sich aber weitere Herausforderungen. So müssen technische Infrastrukturen geschaffen werden, die Zugriffe und eine langfristige Sicherung ermöglichen. Für digitale Bildungsmedien, die im pdf-Format vorliegen, soll die Open Source Software DSpace nachgenutzt werden. DSpace dient am GEI bereits als Infrastruktur für die Curricula Workstation und für das fachliche



und institutionelle Open Access-Repositoryum und muss nun für die neuen Quellen weiterentwickelt werden. Im Hinblick auf multimediale Formate wie beim *Class Book* sind andere Lösungen notwendig, für die sich die Forschungsbibliothek unter anderem mit der Deutschen Nationalbibliothek austauscht.

Auch wenn einzelne Schulbücher in Ländern wie Südkorea oder Polen inzwischen ausschließlich in digitaler Form veröffentlicht werden, ist eine endgültige Ablösung des gedruckten Schulbuchs zeitnah nicht zu erwarten. Die Sammlung profiliert sich vielmehr weiterhin als hybrid und ist verstärkt von der Gleichzeitigkeit geprägt, sodass sowohl neue gedruckte Schulbücher als auch digitale Bildungsmedien zu erwerben sind. Beide Quellen sollen vor Ort sichtbar und schnell zugänglich sein, deshalb hat die Forschungsbibliothek QR-Codes, die unmittelbar zu digitalen Bildungsmedienangeboten führen, an den Regalen der Schulbuchsammlung angebracht. Darüber hinaus ist geplant, mobile Endgeräte wie Tablets zur Verfügung zu stellen, um die Informationsversorgung für digitale Bildungsmedien nutzungsfreundlich auszurichten.

GEI-DIGITAL VISUALIZED MACHT DIE HISTORISCHE ENTWICKLUNG DES DEUTSCHEN SCHULBUCHMARKTES SICHTBAR



GEI-Digital bietet der Forschung einen zentralen Zugang zu historischen deutschen Schulbüchern. Mit dem neuen Digital Humanities-Tool *GEI-Digital visualized* kann die Sammlung erstmals unter anderem nach Schulfach und Bildungslevel durchsucht werden. Die interaktive Visualisierung der Metadaten ermöglicht darüber hinaus neue Einblicke in die Geschichte der Schulbuchproduktion.

Für das Langzeitvorhaben *GEI-Digital* endete im Januar 2016 die zweite Förderphase durch die DFG. Im Gutachten wurde die zentrale Bedeutung von *GEI-Digital* als „ein mächtiges“ Rechercheinstrument für historische Schulbücher hervorgehoben und auf die Perspektive, zukünftig auch internationale Schulbücher einzubeziehen, explizit hingewiesen. Neben Überlegungen, *GEI-Digital* international zu erweitern, lag der Schwerpunkt der Arbeit in der letzten Förderphase auf der Bereitstellung des interaktiven Visualisierungstools *GEI-Digital visualized*, das gemeinsam mit der FH Potsdam entwickelt wurde.

Insbesondere bei größeren Daten- und Quellenmengen eignen sich Visualisierungen, um inhärente Zusammenhänge und mögliche Kontexte abzubilden. Als Grundlage für *GEI-Digital visualized* ([HTTPS://UCLAB.FH-POTSDAM.DE/GEI/#/STREAM](https://uclab.fh-potsdam.de/gei/#/stream)) fungieren die im Projekt *GEI-Digital* erfassten Metadaten, wobei die Angaben Schulfächer, Bildungslevel, Erscheinungsorte und -jahre sowie Verlage im Fokus der Visualisierung stehen. Durch die interaktive Kombination und visuelle Präsentation der Metadaten sind differenzierte Einblicke in die Geschichte des Schulbuchmarktes und in die zeitlichen und räumlichen Dimensionen der historischen Schulbuchproduktion möglich.

So zeigt *GEI-Digital visualized* zum Beispiel Verlage oder Erscheinungsorte, die für Geschichtsschulbücher aus einer bestimmten Epoche von Bedeutung waren. Für Nutzerinnen und Nutzer eröffnet diese „Meta-Perspektive“ einen erweiterten Zugang zu historischen Schulbüchern, der mit klassischen, nicht-digitalen Methoden nicht oder nur mit erheblichem Zeit- und Ressourcenaufwand verbunden umsetzbar wäre. Über die Visualisierung gelangt man zudem direkt zu den in *GEI-Digital* vorhandenen digitalisierten Schulbüchern, so dass *GEI-Digital visualized* ein innovatives Recherche- und Präsentationstool zugleich ist.

Um die Nachhaltigkeit der digitalen Schulbibliothek mit seinen inzwischen 4.300 deutschen historischen Schulbüchern zu gewährleisten, wird *GEI-Digital* nach Ende der Förderung durch die DFG institutionell abgesichert. Auch durch Kooperationen mit der Forschung und weiteren Digital Humanities-Projekten wird das Langzeitvorhaben fortgeführt und das Angebot stetig verbessert. Zur Optimierung vor allem der Usability wurde ebenfalls 2016 ein Nutzerworkshop mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des GEI durchgeführt. Die Anregungen etwa zu Recherche- und Exportmöglichkeiten werden nun gezielt aufgegriffen, um *GEI-Digital* auch weiterhin bestmöglich am Bedarf der Fachcommunity auszurichten.



BESSER FINDEN – LEICHTER AUSTAUSCHEN

Im Zuge der Einführung des internationalen bibliothekarischen Regelwerks RDA hat die Bibliothek neue Katalogisierungsrichtlinien für Schulbücher erarbeitet. Aktiv bringt sie die neuen Richtlinien in den Bibliotheksverbund ein und unterstützt somit auch andere Einrichtungen.

Seit Anfang 2016 gilt auch für die Forschungsbibliothek des GEI das bibliothekarische Regelwerk *Resource Description and Access*, kurz RDA, und damit neue Vorgaben für die Katalogisierung. Die neuen Regeln sind verstärkt auf internationale Standards ausgerichtet und vereinfachen dadurch einen auch internationalen Datenaustausch. Erstmals liegt zudem mit RDA ein Regelwerk vor, das sowohl Bibliotheken als auch Archive und Museen zur Beschreibung ihrer Bestände nutzen. Den Anforderungen, die sich für eine Recherche im digitalen Zeitalter stellt, werden die neuen Regeln ebenfalls gerecht. So werden Quellen nun in der Vielfalt ihrer Publikationsformen erfasst und ihre Beziehungen zueinander festgehalten, so dass eine optimierte Auffindbarkeit möglich wird.

Die Bibliothek hatte sich auf diese grundlegende Veränderung umfassend vorbereitet. Bereits im Vorfeld der Einführung von RDA haben Mitarbeiterinnen mehrfach an Schulungen teilgenommen. 2016 fanden schließlich wöchentlich interne Schulungen im GEI statt, in denen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek mit den neuen Katalogisierungsrichtlinien vertraut machten. Die neuen Regeln konnten für die Beschreibung der wissenschaftlichen Literatur und der Lehrpläne zügig umgesetzt werden. Schulbücher dagegen stellen aufgrund ihrer spezifischen Merkmale für die Katalogisierung eine besondere Herausforderung dar, weshalb eigene Bestimmungen erforderlich sind. Mit ihrer Expertise erarbeitete die Forschungsbibliothek auf Anfrage des zuständigen Bibliotheksverbunds GBV ein einheitliches Konzept für die RDA-konforme Schulbuchkatalogisierung, das auch für andere Einrichtungen verbindlich sein wird. Die Bedürfnisse aus der Schulbuchforschung kann die Bibliothek auf diese Weise einbringen und ihre Rolle als Ansprechpartnerin für Schulbücher im Bibliotheksverbund stärken.



Der größte Pluspunkt von RDA ist die Orientierung an den Nutzungsanforderungen: Finden, Identifizieren, Auswählen, Zugang erhalten. Schulbücher werden durch die neuen Regeln wesentlich genauer und umfassender als bisher beschrieben, beispielsweise können alle SchulbuchautorInnen eines Werkes als VerfasserInnen berücksichtigt werden. Dies erleichtert die Unterscheidung der oft gleichlautenden Schulbuchtitel und bietet eine verbesserte Recherche.

RDA hat nicht nur die alltägliche Arbeit der Bibliothek beim Katalogisieren maßgeblich verändert. Dem neuen Standard angepasst werden müssen die technischen Infrastrukturen, die die Bibliothek für die Katalogisierung und Datenhaltung nutzt. In Zusammenarbeit mit DIFI werden die verschiedenen Systeme, darunter das für die Digitalisierung verwendete GOOBI sowie die für die *Curricula Workstation* und das Modul *edu.docs* notwendige Software DSpace, mit RDA kompatibel gemacht. Mit der entsprechenden technischen Unterstützung ist die Forschungsbibliothek erfolgreich in ein neues Katalogisierungszeitalter gestartet.



SIM IAHN

12:18

edu-data.edumeres.net

EDU|DATA



Version: Summer

Edu.data – Textbook systems

Edu.data provides information on textbook systems worldwide. Development and use of textbooks, including contextual information, and we would appreciate it if you fill out the feedback form.

Search by country

Select one or more countries from the map or the list below.

Choose a country

Compare



DIGITALE INFORMATIONEN- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

Die Abteilung Digitale Informations- und Forschungsinfrastrukturen (DIFI) ist für den Aufbau und Betrieb digitaler Forschungs- und Informationsinfrastrukturen zuständig, stellt die informationstechnischen Infrastrukturen des Georg-Eckert-Instituts bereit und befasst sich mit aktuellen Forschungsfragen der Digital Humanities. Die MitarbeiterInnen der Abteilung vereinen dafür eine große Bandbreite informationstechnischer, informationswissenschaftlicher, aber auch geisteswissenschaftlicher Expertise und arbeiten eng mit allen Abteilungen des Instituts zusammen.

Eine wichtige Daueraufgabe der Abteilung ist die Entwicklung, Bereitstellung und Betreuung digitaler Forschungsinfrastrukturen und Transferangebote. In enger Zusammenarbeit mit der Forschungsbibliothek unterstützt DIFI damit Forschung und Transfer der überwiegend forschenden Abteilungen und stellt digitale Angebote für die internationale Bildungsmedienforschung weltweit zur Verfügung. So zum Beispiel mit dem Portal *Edumeres – Das virtuelle Netzwerk für die internationale Schulbuchforschung*, welches 2016 einen Relaunch erfuhr.

Neben redaktionellen und infrastrukturellen Tätigkeiten setzt die Abteilung auch eigene Forschungsschwerpunkte in den Gebieten Wissensorganisation, Information Retrieval und Digital Humanities.

Gemeinsam mit der Forschungsbibliothek pflegt DIFI die Kontakte und den technisch-strategischen Austausch innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, aber auch die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen weltweit. Langfristiges Ziel ist hierbei, die in anderen Ländern oftmals nicht oder nur separat vorliegenden Informationen über Schulbuchressourcen zusammenzuführen, um sie multilingual zugänglich, nachhaltig und interoperabel nutzbar zu machen. Hierfür beteiligten sich beide Abteilungen 2016 an einer Konferenz in Mexiko-Stadt.

VIRTUELLER WERKZEUGKASTEN FÜR DIE FORSCHUNG

Seit Juli 2016 ist das Portal *Edumeres* in einer aufwendig überarbeiteten Version online und bietet seinen Nutzerinnen und Nutzern neben einem neuen, an das Corporate Design des Georg-Eckert-Instituts angelehnten, Webdesign zusätzlich eine komplett überarbeitete Grundstruktur, deren Inhalte übersichtlich und nachhaltig dargestellt und miteinander verknüpft ihrer Zielgruppe präsentiert werden.

Seit 2008 bietet das Georg-Eckert-Institut mit dem Portal *Edumeres* ein virtuelles Netzwerk für die internationale Schulbuchforschung an. Das Online-Portal legte seine Schwerpunkte zu Beginn auf ein Informations- und ein Publikationsmodul sowie auf eine integrierte virtuelle Forschungsumgebung. Die Weiterentwicklung des Portals, welche auf einer umfassenden Evaluierung fußt, modularisiert nun die bisher im Informations- und Publikationsmodul untergebrachten Angebote. Diese stehen den Nutzerinnen und Nutzern nun als einzelne Module eigenständig und damit leicht anwählbar zur Verfügung. Dies unterstreicht den Charakter des Portals als einen virtuellen Werkzeugkasten und innovativen Zugang zu relevanten Informationen für die internationale Schulbuchforschung und fügt sich nahtlos in das Konzept ein, langfristig alle am Institut entwickelten und betriebenen digitalen Angebote als Module auf *Edumeres* zu präsentieren. Damit wird sowohl der Forschungscommunity, der Bildungspraxis als auch der interessierten Öffentlichkeit ein zentraler Zugang zu relevanten und nachhaltigen digitalen Angeboten im Bereich der Schulbuch- und Bildungsmedienforschung zur Verfügung gestellt.

Aktuell sind auf *Edumeres* die Module *edu.news* – *Aktuelles aus der Bildungsmedienforschung*, *edu.reviews* – *Die Plattform für Schulbuchrezensionen*, *edu.data* – *Textbook systems worldwide* und *edu.docs* – *Publikationen aus der Bildungsmedienforschung* erfolgreich integriert. 2017 sollen die inhaltlich von der Forschungsbibliothek betreuten Angebote *GEI-DZS – Zugelassene Schulbücher in Deutschland* und *Curricula Workstation – Lehrpläne weltweit* folgen. Zusätzliche Planungen betreffen das Modul *edu.experts* – *The Educational Media Research Network*, welches sich aktuell in

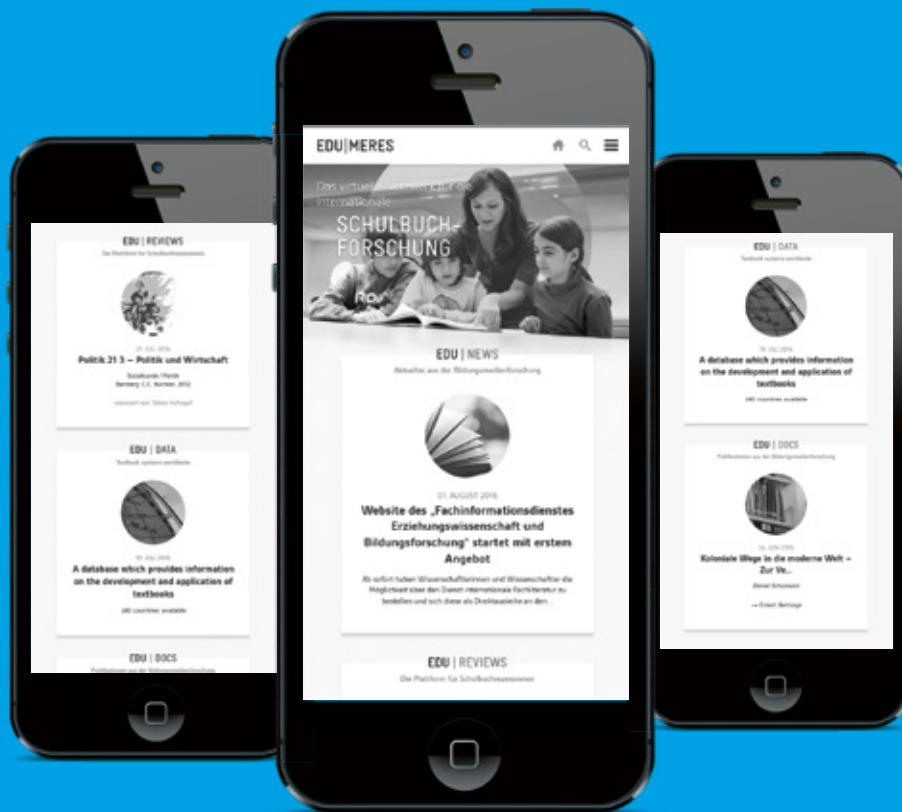


der Entwicklung befindet und zukünftig ebenfalls auf *Edumeres* angebunden wird. Neben dem wichtigen Meilenstein des *Edumeres*-Relaunchs, inklusive neuem Design und der überarbeiteten Grundstruktur des Portals, konnten die *Edumeres* Module weitere wichtige Meilensteine verzeichnen:

• EDU|DATA

TEXTBOOK SYSTEMS WORLDWIDE

Für das Modul *edu.data* wurden auch 2016 Schulbuchsysteme aufwendig recherchiert, erschlossen und nachhaltig aufbereitet bzw. aktualisiert. Damit befinden sich nun umfassende Informationen zu Schulbuchsystemen aus 175 Ländern in *edu.data*, die z. B. über eine Kartenansicht ausgewählt und auf vielfältige Weise miteinander verglichen werden können.



• **EDU|REVIEWS**

DIE PLATTFORM FÜR SCHULBUCHREZENSIONEN

Das Modul *edu.reviews*, welches Rezensionen von Schulbüchern akquiriert und präsentiert, wurde mit weiteren Suchfunktionen ausgestattet, so dass die Rezensionen leichter auffind- und besser nutzbar sind. Insgesamt sind dort nun über 350 Rezensionen zu Schulbüchern von WissenschaftlerInnen, LehrerInnen und SchülerInnen verfügbar.

• **EDU|DOCS**

PUBLIKATIONEN AUS DER BILDUNGSMEDIENFORSCHUNG

Das Modul *edu.docs* stellt Open Access verfügbare Publikationen aus dem Bereich der internationalen Bildungsmedienforschung bereit und konnte 2016 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Die Publikationen werden in einem institutionellen und

fachlichen Repository nachhaltig gesichert und mit einem persistenten Identifier ausgezeichnet. Über eine Schnittstelle werden die Publikationen außerdem aus dem institutionellen Repository an das zentrale Open-Access-Portal aller Leibniz-Institute, „LeibnizOpen“, geliefert.

Im Fokus für die weitere Entwicklung des Portals steht 2017 die Einrichtung einer zentralen Volltextsuche über die in *Edumeres* integrierten Module. Diese Suche wird das schnelle und unkomplizierte Finden und Entdecken relevanter Inhalte in *Edumeres* vereinfachen und es ermöglichen, ausgewählte Informationen aus unterschiedlichen Modulen zusammenzuführen. Weitere Schwerpunkte liegen 2017 auf der Evaluierung sowie auf einer verstärkten Internationalisierung des Portals und seiner Angebote.

AUF DEM WEG ZUR GLOBALEN PLATTFORM

Das vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) geförderte Pilotprojekt *International TextbookCat* ([HTTP://ITBC.GEL.DE](http://itbc.gel.de)), welches noch bis Ende 2017 läuft, hat sich zum Ziel gesetzt, die maßgebliche Rechercheplattform für Schulbuchkataloge weltweit zu werden. SchulbuchforscherInnen sollen mithilfe des *International TextbookCat* vergleichend über Katalog- und Ländergrenzen hinaus arbeiten können. Dieses Ziel wurde auf drei Wegen angegangen.

Als erstes wurde eine theoretische Grundlage geschaffen. Was haben Schulbuchkataloge gemeinsam? Welche Normen werden benötigt, um schulbuchspezifische Eigenschaften international repräsentieren zu können? Wie wurde der *TextbookCat* bisher genutzt und was können wir aus der Benutzung lernen? Zur Beantwortung dieser Fragen untersuchte das Projektteam, welches aus den Abteilungen DIFI und der Forschungsbibliothek des Georg-Eckert-Instituts zusammengestellt wurde, neben dem institutseigenen Schulbuchbestand auch die Kataloge MANES (Universidad Nacional de Educación a Distancia) und EDISCO (Università degli Studi di Torino).

Als zweites wurde eine Architektur entwickelt, die webbasiert, für die NutzerInnen leicht verständlich, multilingual und um neue Kataloge erweiterbar ist. Das erste, das am *International TextbookCat* auffällt, ist die neue Weboberfläche im *Edumeres*-Design, welche in Absprache mit der Forschungsbibliothek noch besser auf SchulbuchwissenschaftlerInnen zugeschnitten wurde. Weitere Grundlagen für Designentscheidungen kamen aus einer Logdatenanalyse des *TextbookCat*. Häufig genutzte





Optionen werden im *International TextbookCat* zuerst präsentiert. Neu ist auch, dass der *International TextbookCat* auf dem Discovery System VuFind 2 basiert, welches durch eigene Komponenten erweitert wurde. Diese Software ermöglicht das Abspeichern von Favoriten oder Recherchen, das Exportieren in beliebige Formate und vieles mehr. So macht VuFind 2 den *International TextbookCat* zu einem vollwertigen Rechercheinstrument.

Als drittes braucht eine solche Architektur Partner aus aller Welt, die ihre Schulbuchkataloge über den *International TextbookCat* recherchierbar machen wollen. Ende 2016 stellte das Georg-Eckert-Institut auf der Konferenz „Catálogo Internacional de Libros de Texto“ (Internationale Schulbuchkataloge) in Mexiko-Stadt unter anderem den *International TextbookCat* vor und erhielt vom Plenum viel Zustimmung und Anfragen für zukünftige Zusammenarbeiten. Parallel dazu setzt sich das GEI mit großem Engagement dafür ein, bestimmte herausragende Schulbuchkataloge im *International TextbookCat* recherchierbar zu machen.

Während im Pilotprojekt die Integration der beiden Schulbuchkataloge MANES und EDISCO vor allem als exemplarisch für diejenige beliebiger internationaler Kataloge konzipiert war, zeigte sich in der Umsetzung, dass die Expertise und der Austausch mit diesen internationalen Partnern noch einen weit aus größeren Wert darstellten. Das ist es, was der *International TextbookCat* auch in Zukunft leisten will. Wir wollen nicht nur Schulbuchkataloge zusammenbringen, wir wollen auch darüber diskutieren, was wir zur Unterstützung der Schulbuchforschung noch besser machen können.



EIN COMMUNITYPROJEKT FÜR MEHR SICHERHEIT IM NETZ

OPSI4Institutes (o4i) ist ein Netzwerk von wissenschaftlichen Einrichtungen, die in der IT-Administration das Produkt OPSI als Clientmanagementsystem einsetzen und im Deutschen Forschungsnetz (DFN) organisiert sind. *O4i* versteht sich hierbei als Community, in deren Rahmen Kommunikation, Koordination und Erfahrungsaustausch stattfinden und in der verschiedene Institute, je nach Möglichkeit und Kapazität, einzelne Services, Dienste, Pakete oder Wissen bereitstellen.

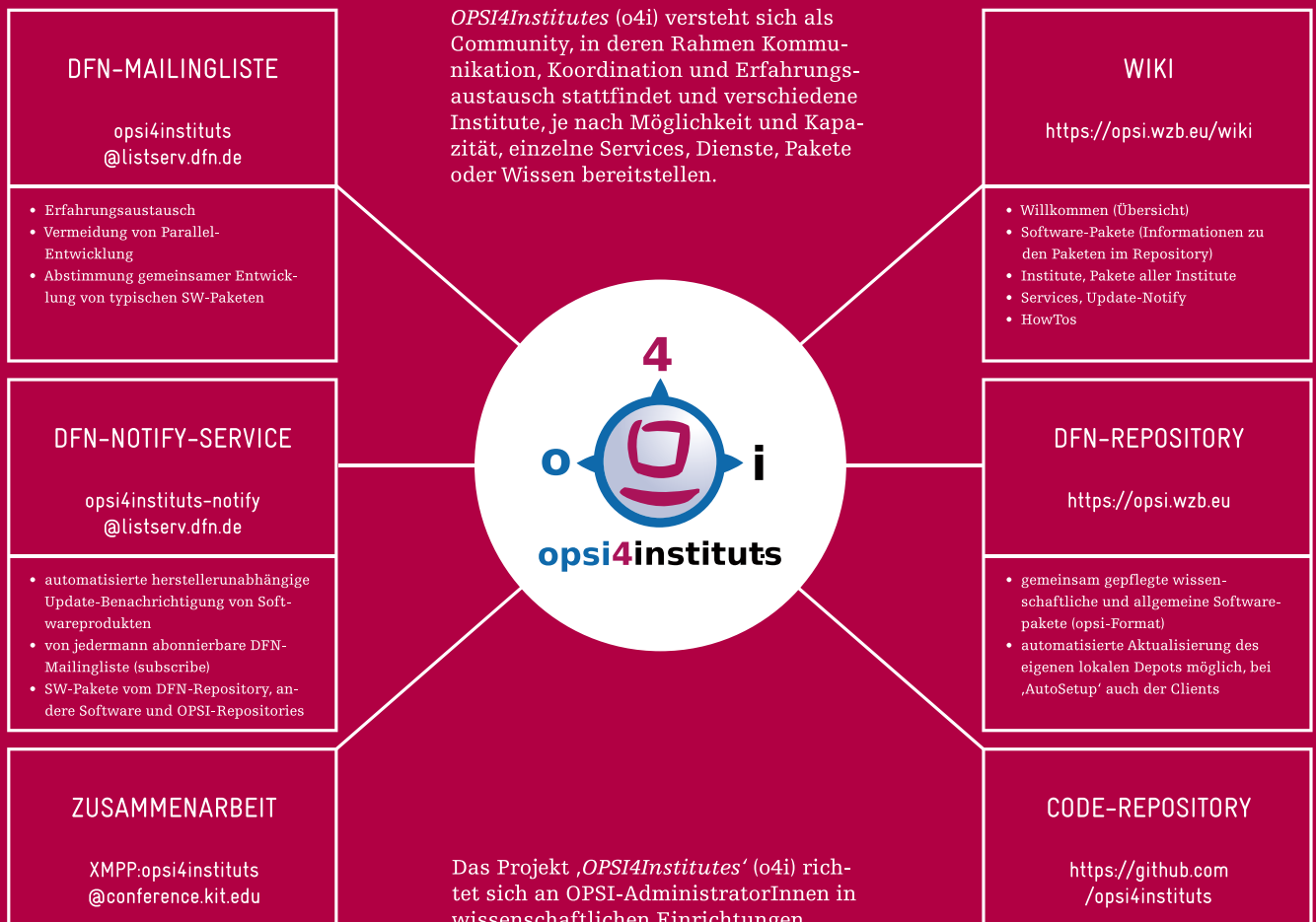
Aktuell nutzen über 90 AdministratorInnen aus mehr als 60 wissenschaftlichen Einrichtungen Dienste des Communityprojektes. Dabei sind neben der Leibniz-Gemeinschaft sowohl die Max-Planck-Gesellschaft, die Fraunhofer-Gesellschaft als auch verschiedene Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen vertreten. Das GEI ist Mitinitiator, Koordinator und Haupt-Maintainer dieses Projektes.

Zu den von *o4i* angebotenen Services gehören u. a. ein zentrales, ständig aktualisiertes Software-Repository, ein spezifisches Wiki, eine DFN-Mailingliste sowie ein Update-Benachrichtigungsservice (DFN-Notify) für Software.

Im DFN-Repository sind fertige OPSI-Pakete von Software enthalten, die verbreitet in wissenschaftlichen Einrichtungen zum Einsatz kommen oder zur Standard-Ausstattung von Rechnern gezählt werden können. Der vom GEI entwickelte Update-Benachrichtigungsservice, DFN-Notify, überwacht täglich und herstellerunabhängig über 150 Softwareprodukte und benachrichtigt automatisch, mittels der offenen Mailingliste *opsi4institutes-notify*, über die Verfügbarkeit von Updates und Security-Fixes.

Durch die zeitgesteuerte Synchronisation des lokalen Instituts-Repository mit dem zentralen DFN-Repository ergeben sich sowohl erhebliche Einsparungseffekte als auch eine Verbesserung der Clientsicherheit. Nun muss nicht mehr jedes Institut zeitaufwendig alle Softwarepakete updaten, sondern verantwortliche Paketmaintainer aktualisieren ihre Softwarepakete und stellen diese dann – getestet – allen angeschlossenen Einrichtungen zur Nachnutzung zur Verfügung.





Welt Zeit Gesellschaft 2



Miteinander auf dem Weg
Islamischer Religionsunterricht



Grundbo Relig

V
2005)

Behnen | Hofmann | Jung | Schad | Wolff

öne Quell

cht in der Grundschule

Beruf und Gesellschaft

Gemeinschaftskunde

Klasse 3
elfen und stärken



MUHAMMAD
THE BLESSED
OF HIS PEOPLE

5,2011)

Bildungsverlag EINS

ET
W-9
(1,2000)

ein Islambuch
Schule 4

ESCHULBUCH UND GESSELLSCHAFT

Die Abteilung Schulbuch und Gesellschaft untersucht, wie sich gesellschaftlicher Wandel in Inhalten und Produktion von schulbezogenen Bildungsmedien widerspiegelt und welche Rolle diese in gesellschaftlichen Wandlungsprozessen, Konflikten und bei der Konstruktion gesellschaftlicher Diversität spielen. Auf dieser Grundlage erarbeitet die Abteilung Empfehlungen sowie Lern- und Lehrmaterialien für Bildungspolitik und -praxis. Diese Themen werden in den drei Arbeitsfeldern „Religiöser Wandel und gesellschaftliche Diversität“, „Frieden und Konflikt“ und „Akteure und Bedingungen der Schulbuchproduktion“ bearbeitet.

Die 2016 mit der Universität Göttingen durchgeführte Berufung einer Islamwissenschaftlerin als Abteilungsleitung stärkt die Islamforschung am GEI an der Schnittstelle von Forschungsfragen zu religiöser Pluralität, Diversität und Migration. Das Thema Islam wird dabei im Zusammenhang gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Debatten um Religion(en), religiöse Pluralität und Säkularität betrachtet.

Anfang des Jahres wurde die Schulbuchstudie „Migration und Integration“ auf einer öffentlichen Veranstaltung im Bundeskanzleramt dem Fachpublikum vorgestellt. VertreterInnen von Kultusministerkonferenz, Migrantenselbstorganisationen und Schulbuchverlagen diskutierten mögliche Schlussfolgerungen aus der Untersuchung.

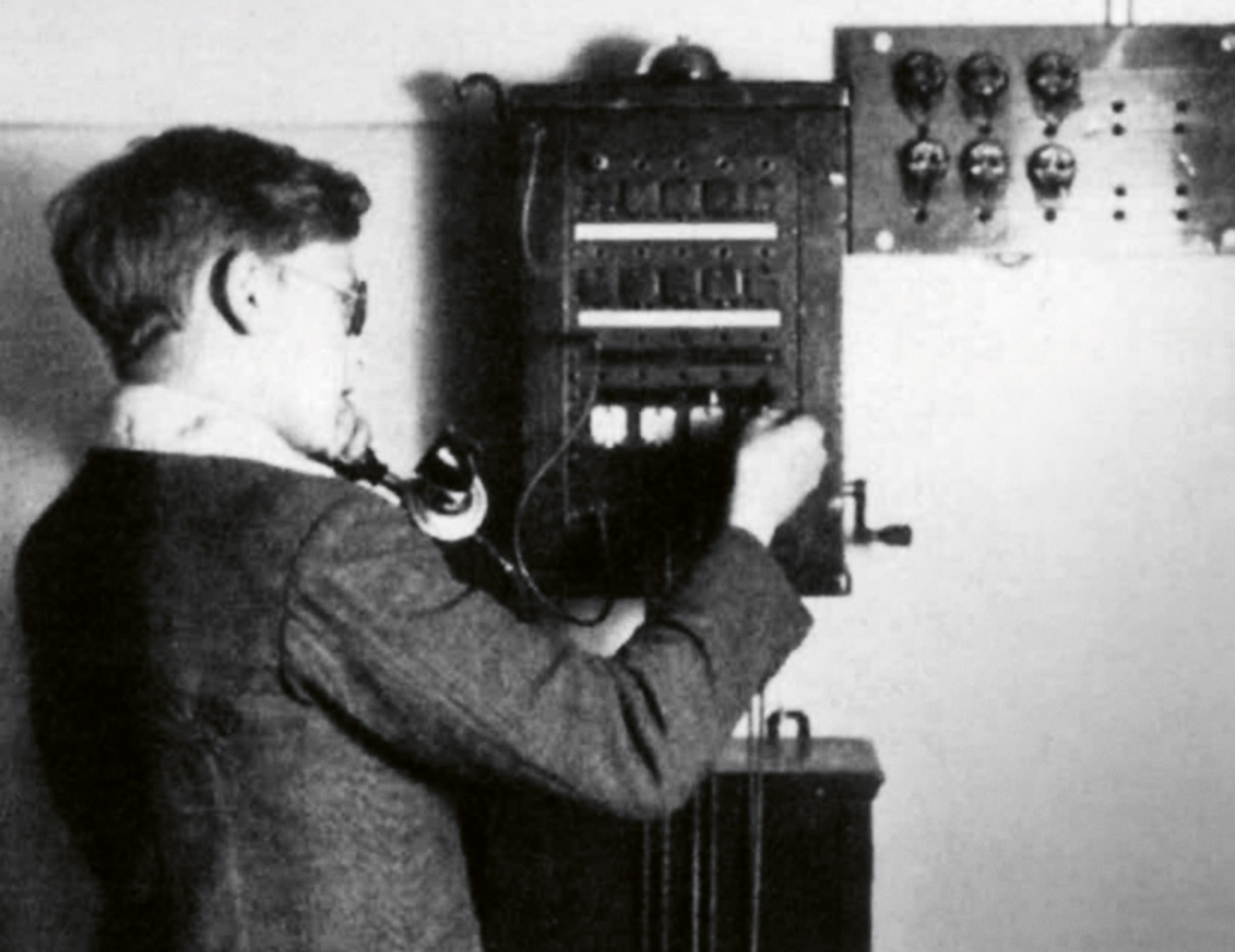
Der 2016 fertiggestellte und begutachtete Sammelband „Schulbuch – Religion – Konstruktion. Religiöse Pluralität in interdisziplinärer Perspektive“ ist den vielfältigen Definitions-, Begriffs- und Grenzziehungsproblemen sinnbildender Fächer wie Ethik, Religion, Geschichte und Sprachunterricht gewidmet. Das 2016 auf *Edumeres* erschienene Working Paper „Vernetzte Welt – getrennte Religionen?“ diskutiert, wie deutsche Ethikbücher die Verschränkungen von Religion mit anderen gesellschaftlichen Feldern wie Politik oder Kultur darstellen.

Eine internationale Tagung zu Schulbüchern im arabischen Raum diskutierte im November 2016 in Kairo die Repräsentation von religiöser Diversität und Umweltproblemen in Schulbüchern für den Politik- und Sozialkundeunterricht. Die Konferenz förderte den Austausch in der Region über Schulbuchrevisionen und Bildungsmedienforschung und gab Raum zur Entwicklung von Ideen für zukünftige Forschungs Kooperationen.

Das neue Projekt „Religion, Geschichtsschulbücher und der Zypernkonflikt“ untersucht neben der Darstellung von Religion in den Schulbüchern der vergangenen Jahrzehnte die Rolle und Potentiale religiöser Akteure für die Friedensbildung. Es verknüpft damit die Forschung zur Darstellung von Religionen mit der zu Konflikten in und um Schulbücher, die außerdem am Beispiel von Umweltkonflikten und *transitional justice* untersucht wurden.

Die Forschungen zu Wissens- und Medienproduktion in Perioden gesellschaftlicher Umbrüche führten zur Erarbeitung des abteilungsübergreifenden *Eckert. Dossiers 6* – „Textbook Production in a Hybrid Age: Contemporary and Historical Perspectives on Producing Textbooks and Digital Educational Media“.





NEUES WISSEN IN NEUEN MEDIEN?

Wie veränderte sich gesellschaftswissenschaftlicher Unterricht in Zeiten medialen Wandels und sozialer Öffnung im 20. Jahrhundert? Welches fachliche und methodische Wissen benötigen zukünftige Generationen, um in Zeiten zunehmender wirtschaftlicher und kultureller Verflechtung und medialer „Revolution(en)“ Gesellschaft aktiv gestalten zu können? Diese Fragen bewegen AkteurInnen von Bildungspolitik und -praxis nicht erst seit der Jahrtausendwende.

Das vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Rahmen der Förderreihe „Pro*Niedersachsen“ finanzierte Forschungsvorhaben „Neues Wissen in neuen Medien?“ rekonstruiert in zwei Fallstudien gesellschaftliche Debatte und Praxis historischer und politischer Bildung in neuen Medien in zwei Perioden gesellschaftlicher

Transformation. Zum einen wird der Freistaat Braunschweig in der Weimarer Republik, zum anderen das Land Niedersachsen in den 1960er und 1970er Jahren untersucht. Im Fokus steht die Frage danach, wie sich gesellschaftliche Transformationen mit Bildungsreformen und „Revolutionen“ der Bildungsmedienproduktion wechselseitig beeinflusst oder bedingt haben.

Das Forschungsprojekt greift im ersten Teil die hochaktuelle Debatte um die Chancen gesellschaftlicher Demokratisierung nach dem Ende des Ersten Weltkrieges auf. Im Freistaat Braunschweig waren die Bemühungen um eine Demokratisierung der Schulen mit einem grundlegenden Wandel des Unterrichts verbunden, der unter anderem durch eine Neukonzeptionierung der Geschichtsschulbücher erreicht werden sollte. Auch gab es Bestre-

bungen, im Rahmen des neugegründeten „Institut für Erziehungswissenschaften“ Schulen international auszurichten und neue Medien, wie den Film, einzubeziehen. Durch den mehrfachen Wechsel zwischen bürgerlichen und sozialdemokratischen Regierungen, die jeweils mit der Revision des zuvor gültigen Schulerlasses einhergingen, wird die der Bildungspolitik zugeschriebene Bedeutung zur Neugestaltung der Gesellschaft nachvollziehbar. Im Untersuchungsraum Braunschweig lassen sich so Bedeutung und Zusammenwirken verschiedener AkteurInnen aus Politik, Wirtschaft, Schule und Wissenschaft in der Lehrmittelentwicklung in der historischen Analyse herausarbeiten.

Während beispielsweise der SPD-Bildungsminister Hans Sievers an einem eigenen Geschichtsbuch arbeitete und 1928 im Landtag unmissverständlich klarstellte, dass er es sei, der die alleinige Entscheidung über den Kauf von Lehrmitteln treffe, machten die Bürgerlichen seine Bildungspolitik zu einem Hauptthema des nächsten Wahlkampfes. 1930 hieß es auf den Flugblättern ihrer Einheitsliste: „Mutter, schütze Dein Kind! Die Roten vergiften seine Seele.“ Diese Strategie hatte Erfolg: Die nächste Landesregierung stellte die Bürgerliche Einheitsliste gemeinsam mit der NSDAP.

Die AkteurInnen des bildungspolitischen Aufbruchs der 1960er und 1970er Jahre haben ihre Vorstellungen über die Reform des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts dann mit dem Wissen um die Chancen und Konsequenzen des gescheiterten Demokratisierungsprozesses der Weimarer Republik entwickelt. Die zweite Fallstudie richtet daher den Blick auf die Reformen der 1960er und 1970er Jahre. Sie zeigt, dass die Diskussion um die soziale Öffnung der schulischen Bildung im Rahmen des „niedersächsischen Weges“ eng mit der Neukonzipierung des historischen und politischen Lernens und der Entwicklung von neuen Bildungsmedien (Schulfernsehen) verknüpft worden ist.

Das historische Forschungsvorhaben antwortet durch die Erschließung bisher unerforschter Quellen in staatlichen und Unternehmensarchiven auf Desiderata der Bildungsmedienforschung. Indem sie Diskussionen aus der Vergangenheit rekonstruieren, können die Analysen damit Argumente für eine kritische Überprüfung gegenwärtiger Debatten um Medienwandel in der Bildung liefern. Die Ergebnisse werden deshalb im Herbst 2017 auf einer Tagung mit Bildungs- und MedienwissenschaftlerInnen und VertreterInnen der Bildungspolitik und -praxis aus Niedersachsen diskutiert. Damit legt das Forschungsvorhaben inhaltliche und konzeptionelle Grundlagen für zukünftige Projekte des Arbeitsfeldes „Schulbuchproduktion“.

PROJEKTLEITUNG: Eckhardt Fuchs

PROJEKTBEARBEITUNG: Steffen Sammler,
Jannik Sachweh

LAUFZEIT: 2016-2017

FÖRDERUNG: Niedersächsisches Ministerium für
Wissenschaft und Kultur

TRANSITIONAL JUSTICE UND BILDUNG IN NACHKRIEGSGESELLSCHAFTEN

Was müssen durch bewaffnete Konflikte oder autoritäre Regimes gezeichnete Gesellschaften tun, um zu nachhaltigem Frieden und einem stabilen Prozess der Demokratisierung zu kommen? Seit den 1990ern hat sich international mit der Transitional Justice ein neuer Modus der Aufarbeitung von Massenverbrechen durchgesetzt, mit ihren vielfältigen Instrumenten wie Tribunalen, Wahrheitskommissionen und Reparationen. Aufklärung, Anerkennung von Menschenrechtsverletzungen und ein gewisses Maß an Gerechtigkeit, so die zugrundeliegende These, seien unabdingbar, um das Erbe von Gewalt und Ausgrenzung zu überwinden.

Für die historische und politische Bildung stellen Wahrheitskommissionen wiederum eine besondere Chance dar. Erstens produzieren sie einzigartige Materialsammlungen über Menschenrechtsverletzungen und Konflikte, deren Umfang oftmals die Kapazitäten akademischer Forschungsprojekte bei weitem übersteigt. So führte zum Beispiel die guatemaltekeische Comisión para el Esclarecimiento Histórico in zwei Jahren ca. 20.000 Interviews durch, die in einem zwölfbändigen Bericht aufgearbeitet wurden. Zweitens stattet das staatliche Mandat zur Wahrheitsfindung und Formulierung von politischen Empfehlungen diese Projekte zumindest theoretisch mit einer besonderen Autorität aus. Drittens haben Wahrheitskommissionen insbesondere in Lateinamerika auch zur Popularisierung des Zeitzeugenberichtes als legitimer historischer Quelle beigetragen. So zeigten unsere Feldforschungen 2016 in Guatemala, Peru und Kolumbien, dass sich Lehrende mehrheitlich auf das Konzept der kollektiven Erinnerung als Gegenentwurf zu einer staatszentrierten Geschichtsschreibung berufen. Seit den 1990ern wurde in verschiedenen Staaten wie Südafrika, Sierra Leone, Osttimor, Kolumbien, Guatemala und Peru versucht, Transitional Justice Interventionen mit Reformen des Bildungssektors und Programmen der Friedensbildung zu verbinden. Allerdings wirft die Übersetzung von Transitional Justice Konzepten auf das Bildungsfeld auch eine ganze Reihe von Fragen auf, die bisher weder auf theoretischer noch auf empirischer Ebene erschöpfend untersucht wurden.



Aufbauend auf seine lange Tradition und Erfahrung in der Revision von Bildungsmedien in Postkonflikt-situationen erschließt das Georg-Eckert-Institut seit 2014 Transitional Justice als neues Feld und setzt hierbei zwei Schwerpunkte: Erstens wird auf Basis international vergleichender Forschung untersucht, wie und unter welchen Umständen Wahrheitskommissionen auf Bildungspolitik, Bildungsmedien und Bildungspraktiken wirken. Zweitens soll die kritische Auseinandersetzung mit Diskurs und Praktiken der Friedensbildung vorangetrieben werden. Das bedeutet, dass das GEI zum einen auf empirischer Ebene politische und pädagogische Initiativen und Bildungsmedien untersucht, die im weitesten Sinne Friedensbildung



dienen und sie auf ihre Beziehungen und Wechselwirkungen mit Vergangenheitspolitiken hin überprüft. Zum anderen werden diese Ergebnisse aber auch in den theoretischen Diskurs über Konzepte wie Reconciliation (Versöhnung oder Culture of Peace) eingespeist und die Frage bearbeitet, wie diese mit Transitional Justice verbunden werden können und wo konzeptionelle Spannungen bestehen. Inwiefern beeinflussen verschiedene Rahmungen, wie Wahrheit oder Versöhnung, die Analyse von historischen Prozessen und die Integration von Wahrheitskommissionen in Curricula und Schulbüchern und wie kompatibel sind diese mit konkreten Perspektiven von Wahrheitskommissionen? Sollte nach Bürgerkriegen eine gemeinsames historisches

Narrativ verhandelt werden und wer sollte an Prozessen der Aushandlung partizipieren? Inwiefern kollidiert der Anspruch auf Wahrheit mit Konzepten und Praktiken der multiperspektivischen Geschichtsschreibung?

ARBEITSERGEBNISSE 2016 UND AUSBLICK

Die Exploration des Feldes Transitional Justice wurde 2016 in zwei Projekten zur Region Lateinamerika verfolgt. Zum einen erforscht das Projekt „Bildungspolitik nach Massenverbrechen“ auf vergleichender Basis den Einfluss von Wahrheitskommissionen auf Bildungsreformen, Schulmedien und bildungspolitische Diskurse in Guatemala und Peru. Dank einer Förderung durch das Auswärtige Amt konnte zudem das Projekt „Friedensbildung und Transitional Justice“ durchgeführt werden. Hier wurden in einem national und international vergleichenden Forschungsdesign in Guatemala, Peru und Kolumbien Lehrende an über 50 Schulen über ihre Einstellungen gegenüber Wahrheitskommissionen und ihre Erfahrungen mit der Vermittlung gewalttätiger Konflikte und Friedensbildung befragt. Mit einem Workshop, den das GEI 2017 in Bogotá ausrichten wird, sollen praxisrelevante Erkenntnisse aus der Forschung mit Akteuren des kolumbianischen Friedensprozesses diskutiert werden. Die 2016 in Lateinamerika durchgeführten Feldstudien haben die Fruchtbarkeit des Feldes für Transfer und Forschung deutlich gemacht, so dass das Thema in Zukunft in international und interregional vergleichender Perspektive weitergeführt werden soll. So regt zum Beispiel der durch UN-geleitete Gespräche wiederbelebte Friedensprozess in Zypern dazu an, Erkenntnisse aus der Forschung zu Friedensbildung im Kontext von Transitional Justice in anderen Regionen der Welt für diesen Fall aufzubereiten.

PROJEKTBEARBEITUNG: Jakob Kirchheimer
LAUFZEIT: 2014-2017
FÖRDERUNG: Auswärtiges Amt

UMWELT UND KONFLIKTE IN SCHULBÜCHERN

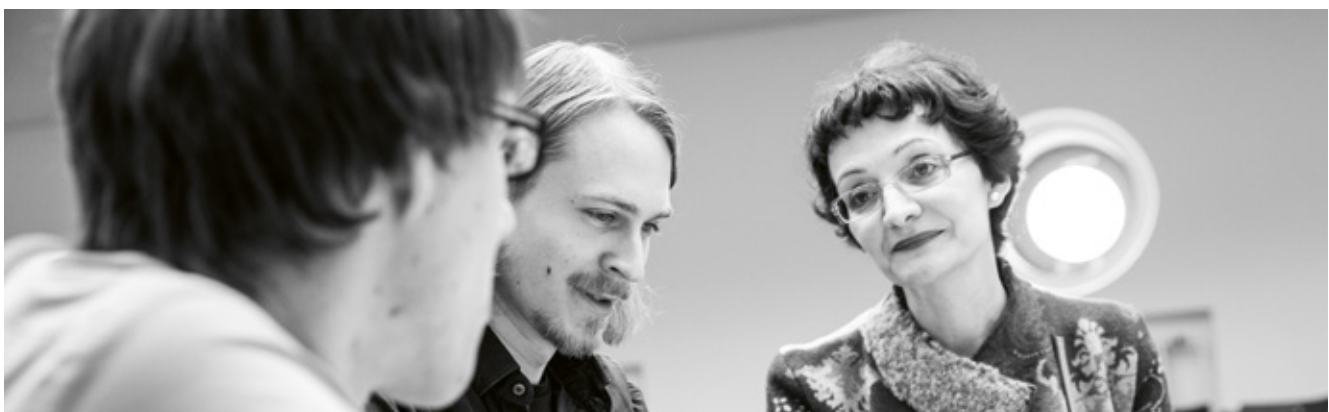
Artensterben, Luftverschmutzung, Klimawandel, Wasserknappheit – die Bearbeitung von Umweltproblemen wie diesen erfordert große gesellschaftliche Anpassungen, wie den Ausbau erneuerbarer Energien. Viele ExpertInnen sind sich aber einig, dass sich solche Anpassungsprozesse angesichts der zu befürchtenden Schäden lohnen. Die schweren Elbe-Hochwasser in den Jahren 2002 und 2013 illustrieren dies für Deutschland. In anderen Weltregionen wie dem Nahen Osten oder dem Pazifikraum könnten Meeresspiegelanstieg und Wasserknappheit ganze Regionen weitgehend unbewohnbar machen.

Um diese gravierenden Umweltprobleme zu bearbeiten und sich an ihre Folgen anzupassen, ist – wenn auch für sich allein nicht hinreichend – ein solides ökologisches Grundwissen notwendig. Hierfür spielen schulische Bildung und damit auch Schulbücher als zentrale Lehr- und Lernmaterialien eine wichtige Rolle. Inhaltlich und didaktisch gut aufbereitete Schulbücher unterstützen SchülerInnen dabei, komplexe ökologische Prozesse zu verstehen, ihre Folgewirkungen für Gesellschaften zu erkennen und entsprechende Lösungsansätze zu bewerten.

Das Arbeitsfeld „Frieden und Konflikt“ reagierte auf diese Herausforderung und definierte die Darstellung von Umweltthemen in Schulbüchern als einen Schwerpunkt seiner Arbeit. Ein Fokus lag 2016 dabei zunächst auf Umweltkonflikten, weil diese in der Umweltbildung und Umweltkommunikation eine ambivalente Rolle einnehmen. Einerseits sorgen

Debatten um Konflikte und Kriege, die u. a. durch Umweltprobleme ausgelöst werden, für eine hohe Aufmerksamkeit. Sie verdeutlichen zudem die Relevanz von Umweltproblemen. Andererseits birgt ein Fokus auf Umweltkonflikte auch immer die Gefahr, die Ursachen und Folgen von Umweltproblemen außerhalb von Europa zu verorten. Außerdem rücken möglicherweise sicherheitspolitische Reaktionen in den Fokus, die wenig zur Verbesserung der Umwelt beitragen.

Dieses Spannungsverhältnis wurde in deutschen Sozialkunde- und Geographieschulbüchern untersucht. Dabei wurde deutlich, dass Umweltkonflikten in Schulbüchern eine weit größere Rolle zugestanden wird als – ebenfalls vorhandenen – konstruktiven Ansätzen zur Bearbeitung von Umweltproblemen, etwa Kooperation zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen. Zudem verorten Schulbücher die Ursachen von Umweltproblemen (und somit auch von Umweltkonflikten) auffällig häufig in den Ländern des Globalen Südens. Insbesondere Bevölkerungswachstum, aber auch unzureichende Regulierung und politische Instabilität werden häufig erwähnt. Ursachen von Umweltproblemen, für die primär westliche Staaten verantwortlich sind, werden kaum thematisiert. Beispiele wären hohe CO₂-Emissionen, ungleiche Handelsbeziehungen, neoliberalen Strukturprogramme oder großflächige Landnahmen. Dadurch ergibt sich ein einseitiges Bild bezüglich der Verantwortung für Umweltprobleme, das einer konstruktiven Umweltbildung von SchülerInnen wenig zuträglich ist.





Die tatsächliche Resonanz solcher Darstellungen wurde 2016 in einer weiteren Studie untersucht. Dabei wurden SchülerInnen der Klassenstufen 8 bis 11 an niedersächsischen Schulen verschiedene Schulbuchauszüge zum Thema Klimawandel vorgelegt und anschließend deren Meinung mit Hilfe eines Fragebogens erhoben. Erste Ergebnisse zeigen etwa, dass die Darstellung von Klimawandel als gravierendes Sicherheitsrisiko dazu führt, dass SchülerInnen den Klimawandel als dringenderes Problem wahrnehmen und unter Umständen eher bereit sind, ihren persönlichen Lebensstil anzupassen.

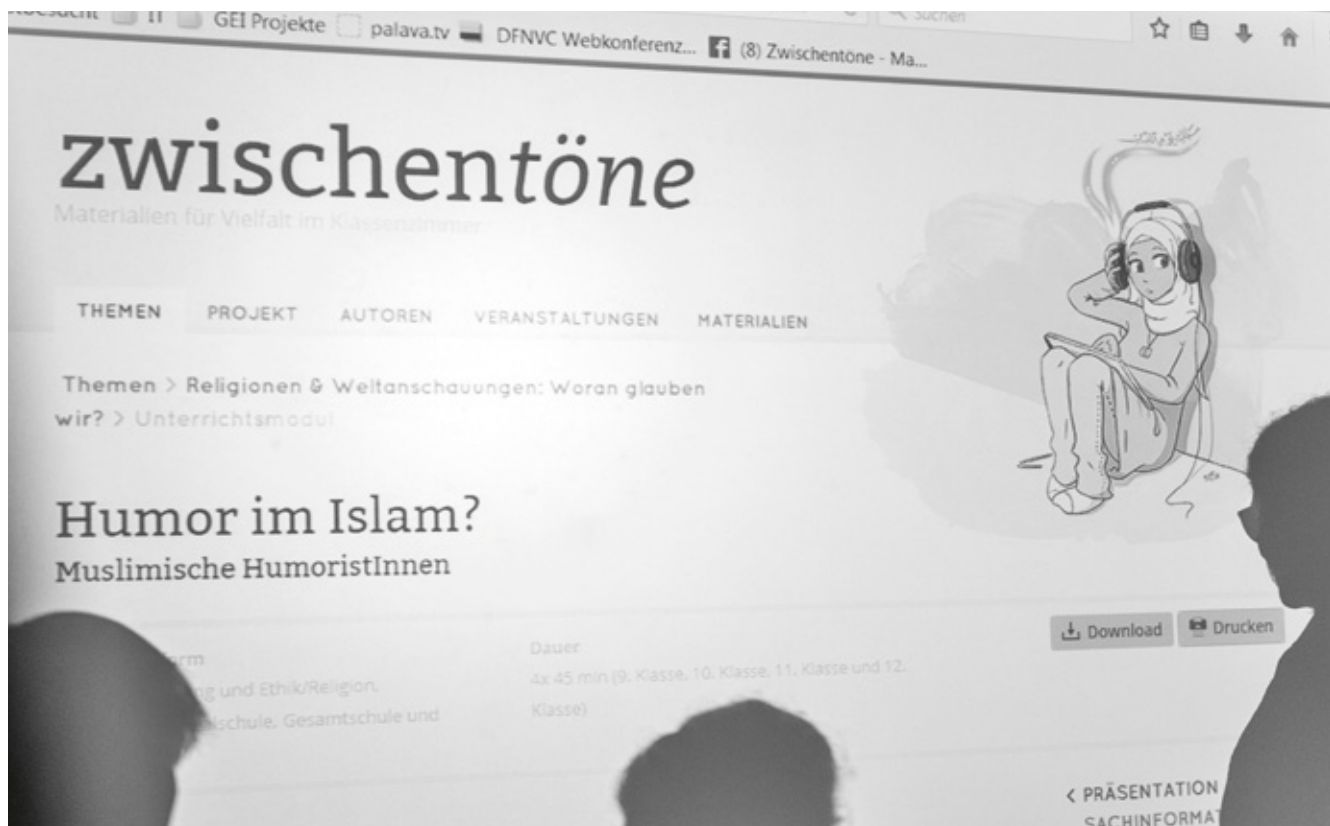
Die Ergebnisse der Forschung wurden mit den Befunden von KollegInnen aus Ägypten, dem Jemen, Marokko, Palästina, Tunesien und den palästinensischen Autonomiegebieten systematisch verglichen und auf einer Tagung in Kairo diskutiert. Darüber hinaus konnten Mittel für einen einjährigen Forschungsaufenthalt an der Universität Melbourne eingeworben werden, um die Bedingungen der konstruktiven Bearbeitung von Umweltkonflikten näher zu erforschen.

Aus den Forschungsergebnissen, insbesondere zur Darstellung von Umweltkonflikten in Schulbüchern, wurden konkrete Empfehlungen für die Bildungspraxis abgeleitet. Diese wurden beispielsweise von der UNESCO in ihrem Policy Paper „Textbooks pave the way to sustainable development“ und im World Education Blog aufgegriffen. Auch Bundestagsabgeordnete und der Klett-Verlag wurden hinsicht-

PROJEKTBEARBEITUNG: Tobias Ide

LAUFZEIT: 2016-2018

FINANZIERUNG: GEI



DIVERSITÄT IN BILDUNGSMEDIEN

An Bildungsmedien wird zunehmend die Erwartung gerichtet, die Diversität der Schülerschaft zu spiegeln und Fragen religiöser und kultureller Pluralisierung aufzugreifen. Die Webplattform *Zwischentöne* ([WWW.ZWISCHENTOENE.INFO](http://www.zwischentoe.info)) setzt dort an und entwickelt seit nun mehr als drei Jahren diversitätssensible Unterrichtsmodule für Lehrkräfte zu breit gefächerten Themen von gesellschaftspolitischer Relevanz. Ziel des Projektes ist es, Vielfalt und Pluralität als gesellschaftliche Normalität abzubilden und somit Perspektiven zu eröffnen, die Bedrohungsszenarien, wie sie oft in den Medien und in öffentlichen Debatten vermittelt werden, entgegen stehen.

Lag anfangs der Fokus des Projektes auf Unterrichtsmodulen zu den Themen Islam und muslimischer Lebens- und Glaubensvielfalt, rückten in den letzten beiden Jahren zunehmend auch andere Themen migrationsbedingter bzw. gesellschaftlicher Diversität in den Vordergrund. 2016 wurden 22 neue Unterrichtsmodule entwickelt, die aktuell wie auch historisch relevante Fragen behandeln. Mit Bezug auf das Reformationsjubiläum 2017 beschäftigt sich ein neues Unterrichtsmodul damit, wie eine kritische und interreligiöse Auseinandersetzung mit Martin Luther heute möglich ist. Weitere Module greifen die Frage auf, ob Migrations- und Fluchtbewegungen von damals – etwa im 19. Jahrhundert und in der NS-Zeit – mit den heutigen vergleichbar sind oder

thematizieren die Rolle, die MuslimInnen im Ersten Weltkrieg in und für Deutschland spielten. Auch der Anschlag auf das Satiremagazin Charlie Hebdo in Paris 2015 wurde zum Anlass genommen, sich in dem Modul „Humor im Islam“ mit Fragen der Religions- und Meinungsfreiheit auseinanderzusetzen und Humor als Ausdrucksform politischer und gesellschaftlicher Kritik von MuslimInnen zu thematisieren.

Im Zuge einer stärkeren Auseinandersetzung mit rassismuskritischer Bildung entstanden drei neue Module: zum einen das Unterrichtsmodul „Die Macht der Sprache“, das sich mit rassistischen und diskriminierenden Sprachkonstrukten beschäftigt. In dem Modul werden auch Möglichkeiten und Grenzen von political correctness diskutiert und zum reflektierten Sprachgebrauch angeregt. Zwei weitere Module entstanden zum Thema „Weißsein aus Schwarzer Perspektive“ und „Wo begegnet uns Rassismus“, die dabei helfen sollen, rassistisches Verhalten und Diskriminierung zu erkennen, die eigenen Einstellungen zu überdenken und Handlungsoptionen zu thematisieren. Letzteres Modul entstand in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) im Rahmen des TV-Projekts „Zeit für Helden“, in dem Videoclips im deutschen Privatfernsehen ausgestrahlt wurden, die alltägliche Diskriminierungserfahrungen nachstellen und zu Zivilcourage aufrufen. Weitere im Rahmen der Kooperation mit der bpb entwickelte Module beschäftigen sich mit Mechanismen und Funktionsweisen von Muslimfeindlichkeit, Antisemitismus sowie Homo-/Transphobie. In allen Modulen werden die Auswirkungen der Diskriminierungserfahrungen auf Betroffene aufgegriffen sowie Handlungsmöglichkeiten im Alltag thematisiert. Ziel ist es, über das TV-Programm und die begleitenden Unterrichtsmaterialien insbesondere bildungsferne Jugendliche zu erreichen.

Alle Unterrichtsmodule greifen multiperspektivische Unterrichtsansätze auf und nutzen multimediale Materialien und digitale Lerntools. Sie werden von dem wissenschaftlichen Redaktionsteam des Projektes gemeinsam mit ExpertInnen aus Fachwissenschaft und -didaktik entwickelt.

Mit dem Auslaufen der Projektförderung durch die Robert Bosch Stiftung Mitte 2016 eröffneten sich neue Perspektiven für die Weiterentwicklung des Projektes *Zwischentöne*. Mit Partnern aus fünf europäischen Ländern gelang es, im Rahmen des EU-Programmes Erasmus+ Mittel für die Internationalisierung von *Zwischentöne* einzuwerben. In dem neuen EU-Projekt „Reflections: educating for critical thinking, inclusive societies and dynamic engagement“ sollen auf einer gemeinsamen multilingualen Webplattform Unterrichtsmaterialien bereitgestellt werden, die interkulturelles und globales Lernen fördern und Themen aufgreifen, die von europäischer bzw. internationaler Relevanz sind.

PROJEKTLEITUNG: Inga Niehaus
 PROJEKTBEARBEITUNG: Nadin Tettschlag,
 Carolin Bätge
 LAUFZEIT: seit 2013
 FÖRDERUNG: GEI/Robert Bosch Stiftung
 (bis 06/2016)





IRLAND
Dublin
(Baile Atha Cliath)

GROSS-BRITANNIEN

DÄNEMARK
Kopenhagen

NIEDERLANDE
Amsterdam
Den Haag
('s-Gravenhage)

BELGIEN
Brüssel
(Brussel, Bruxelles)

LUXEMBURG
Luxemburg
(Luxembourg)

FRANKREICH
Paris

DEUTSCHLAND
Berlin

SCHWEIZ
Bern

LIECHTENSTEIN
Vaduz

MONACO
MONACO

ANDORRA

Andorra la Vella

SPANIEN
Madrid



EUROPA. NARRATIVE, BILDER, RÄUME

Europa ist mit seiner vielgestaltigen, global folgenreichen Geschichte und seinen kontrovers diskutierten Gesellschaftsentwürfen ein – gegenwärtig mehr denn je – relevanter Forschungsgegenstand im Kontext von Bildungsmedien, Schule und Bildungspolitik. Die Abteilung Europa untersucht in ihren Arbeitsfeldern „Nation“, „Region“ und „Globale Dimensionen“ Bildungsmedien im Spannungsfeld von national verfassten Bildungssystemen und Globalisierungsprozessen.

Vor dem Hintergrund transnationaler und transregionaler Verflechtungen, neuerdings auch von Abschottungstendenzen, verfolgt die Abteilung die Veränderung von sprachlichen Deutungen, raumbezogenen Vorstellungen und bildhaften Repräsentationen Europas. Wichtige Ergebnisse zeigten im Jahr 2016 dazu die internationale Konferenz „Images of Europe in Transition“ in Kiew und die deutsch-polnische Konferenz „Kommunikationsräume. Akteure, Praktiken und Umsetzungen in Schulbüchern“ in Halle. Eben dort war auch die Reformation Gegenstand eines Panels. Auf einer von der Abteilung ausgerichteten geschichtsdidaktischen Tagung am GEI war die Reformation zuvor bereits als Kernelement einer vielfältigen europäischen Geschichtskultur herausgearbeitet worden.

Am Beispiel der Darstellung mittelalterlicher Nachbarschaften in heutigen Schulbüchern entfalten junge WissenschaftlerInnen aus Ostmitteleuropa in einem von der Abteilung mitorganisierten und publizierten Essay-Wettbewerb einen Einblick in europäisches Geschichtsbewusstsein und Geschichtspolitik. In ähnlicher Weise bot das Thema „Different Wars: National School Textbooks on World War II“ Aufschlüsse. Es wurde in Kooperation mit dem EU-Russland-Forum zu einer Ausstellung gestaltet, die 2016 in einigen europäischen Städten gezeigt werden konnte.

Eine deutsch-tschechische Schulbuchkonferenz zu „Migration als Unterrichtsthema“ in Budweis verstärkte den bestehenden Forschungsschwerpunkt, den vor allem die Leibniz-Nachwuchsgruppe „Migration und Bildung“ in der Abteilung verfolgt.

An den Start ging 2016 das Projekt „The Holocaust and Genocide in Contemporary Education“, das sich in Weiterentwicklung des Vorläuferprojektes auch mit der Rezeption dieser Phänomene durch SchülerInnen befasst. Ein Meilenstein und Höhepunkt des Projektes „Welt der Kinder“ war eine internationale Tagung an der Universität Zürich, die im Februar 2016 erste Ergebnisse präsentierte. Sie führte nicht nur neuere Forschungen zur Geschichte populären Wissens mit kulturgeschichtlichen Forschungen zu schulischen Bildungsmedien sowie zur Kinder- und Jugendliteratur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts zusammen, sondern förderte auch den Austausch mit ExpertInnen aus historisch orientierten Feldern der Digital Humanities – ein Weg, den die Abteilung weitergehen möchte.

„EUROPA – UNSERE GESCHICHTE“: DAS DEUTSCH-POLNISCHE PROJEKT

„Europa – unsere Geschichte“ – Band 1 ist erschienen! Das war die wichtigste Nachricht des Jahres 2016. Die voll besetzte Aula einer Berliner Schule – Ehrengäste, SchülerInnen und Dutzende MedienvertreterInnen aus der ganzen Welt – verfolgte mit Spannung die Vorstellung des Buches im Rahmen der deutsch-polnischen Regierungskonsultationen. Und die Projektgruppe wird 2017 gleich nachlegen: Band 2 wurde zum Jahreswechsel in das Zulassungs- bzw. Begutachtungsverfahren der deutschen Bundesländer und Polens eingereicht und erscheint 2017. Besonderes Augenmerk gilt nun der Implementation der Lehrbuchreihe in die Schulpraxis.

„Die Mühe hat sich gelohnt; es ist ein wunderbares Buch geworden. Ein Buch, das hellhörig macht für die Träume und Traumata, mit denen unsere Nachbarn die gemeinsame Geschichte verbinden. Ein Buch, das euch hoffentlich hilft, einen gemeinsamen deutsch-polnischen Blick auf diese Geschichte zu entwickeln – auf die Schatten, die sie bis in unsere Gegenwart wirft, aber auch auf das Licht.“ Mit diesen Worten stellte Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier am 22. Juni 2016 den SchülerInnen der Robert-Jungk-Oberschule in Berlin den ersten Band von „Europa – unsere Geschichte“ vor. Ähnlich positive Akzente setzte auch der polnische Außenminister Witold Waszczykowski in seiner Rede: „Vor vierzig

Jahren, als ich zur Schule ging, konnte ich von einem solchen Buch nur träumen.“

Nach vier Jahren intensiver Arbeit liegt nunmehr also der erste Band der deutsch-polnischen Schulbuchreihe vor. Die Ministerien beider Länder garantierten tragfähige Rahmenbedingungen, WissenschaftlerInnen besonders aus der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission erarbeiteten das Konzept und begutachteten die Manuskripte der AutorInnen. Das in schülergerechter Sprache verfasste und optisch überzeugende Endprodukt erstellten die Redaktionen der Verlage Eduversum (Wiesbaden) und WSiP (Warschau), stets in Kooperation mit den Projektbüros am Georg-Eckert-Institut und am Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Besondere Stärke der an den Lehrplänen orientierten Lehrwerkreihe für die Sekundarstufe I ist der strukturell angelegte Perspektivwechsel, der nationalstaatliche Sichtweisen aufbricht, nach der Rolle von Geschichte bei Identitätsbildungen fragt und die Pluralität europäischer Erinnerungskulturen sichtbar macht. Entscheidend ist nun, dass dieses besondere Schulbuch im Unterricht beider Länder auch tatsächlich eingesetzt wird. Für das Schuljahr 2016/17 konnten nach der Präsentation im Sommer nur wenige Schulen das Buch noch rechtzeitig anschaffen. Damit sich dies ab dem darauffolgenden Schuljahr ändert, ist eine Vielzahl von Maßnahmen



PRÄSENTATION DES GESCHICHTSBUCHS IN BERLIN MIT SCHÜLERN UND SCHÜLERINNEN AUS BERLIN UND POSEN, WITOLD WASZCZYKOWSKI (AUSSENMINISTER DER REPUBLIK POLEN) UND FRANK-WALTER STEINMEIER (BUNDESAUSSENMINISTER).

angelaufen, die auf der deutschen Seite besonders vom GEI vorangetrieben werden: Fortbildungen für Lehrkräfte, öffentlichkeitswirksame Präsentationen des Buches und die Vorbereitung einer mehrsprachigen Projekt-Website, die 2017 freigeschaltet wird. Vor dem Hintergrund einer in Polen zum Schuljahr 2017/18 anstehenden Schulreform wird die Projektgruppe darüber hinaus Entscheidungen treffen, wie die Schulbuchreihe bestmöglich an die neuen Gegebenheiten des polnischen Schulsystems angepasst werden kann.

Parallel dauern die Arbeiten an den Bänden 2 bis 4 an: Band 2, der die Frühe Neuzeit behandelt, wurde um den Jahreswechsel 2016/17 bei den Kultusbehörden in Deutschland und Polen eingereicht und wird im Sommer 2017 erscheinen. Es folgen Band 3 zum 19. Jahrhundert, für den bereits erste Manuskripte

vorliegen, und Band 4 zur Geschichte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Das für Band 4 zuständige Team trifft sich im April 2017 am Georg-Eckert-Institut in Braunschweig, um seine Planungen abzustimmen.

PROJEKTLEITUNG: Eckhardt Fuchs
 PROJEKTBEARBEITUNG: Thomas Strobel,
 Christiane Brandau
 LAUFZEIT: seit 2008
 FÖRDERUNG: Auswärtiges Amt



NEUE WEGE IN DER DEUTSCH-ISRAELISCHEN SCHULBUCHZUSAMMENARBEIT

Im Juni 2015 hatte die Deutsch-Israelische Schulbuchkommission (DISBK) ihre Befunde und gemeinsamen Schulbuchempfehlungen der Öffentlichkeit vorgestellt. Um es nicht bei bloßen Empfehlungen zu belassen und um eine Nachhaltigkeit ihrer Arbeit zu erzielen, geht die Kommission seit Anfang 2016 neue Wege.

In Zusammenarbeit mit dem renommierten *Center for Educational Technology (CET)* in Tel Aviv und koordiniert durch das GEI entwickeln Expertenteams Unterrichtsmaterialien für deutsche und israelische Schülerinnen und Schüler. Auf diese Weise soll das mitunter einseitige Bild, das Lernende in Deutschland und in Israel derzeit vom jeweils anderen Land im Unterricht vermittelt bekommen, korrigiert und erweitert werden. Wie schon in der ersten Phase ihrer Tätigkeit, die der Analyse deutscher und israelischer Schulbücher gewidmet war, wird die DISBK auch bei diesem Projekt vom Auswärtigen Amt und vom israelischen Erziehungsministerium unterstützt.

Als Rahmenthema der gemeinsamen Unterrichtseinheiten wurde, an die gemeinsamen Schulbuchempfehlungen anknüpfend, „Migration im deutsch-israelischen Vergleich“ gewählt. Die sozialkundlich-politikwissenschaftlich ausgerichteten Unterrichtseinheiten werden sich unter anderem mit den Chancen und Problemen von Migration in beiden Ländern beschäftigen und die Politik gegenüber Flüchtlingen und Asylsuchenden beleuchten – ein Thema von besonders aktueller Bedeutung, das durchaus kontrovers angegangen werden soll. Für das Fach Geschichte sind zwei Lehreinheiten vorgesehen: Die eine wird sich mit der Einwanderung deutschsprachiger Juden aus Mitteleuropa in das britische Mandatsgebiet Palästina beschäftigen. Diese sogenannten „Jeckes“ brachten auf ihrer Flucht vor den Nationalsozialisten in den 1930er Jahren ihre Sprache und Kultur mit sich und prägten vor allem das Geistesleben im Jischuw, der jüdischen Ansiedlung in Palästina. Gleichzeitig litten sie – wie alle durch Zwang Entwurzelten – unter dem Verlust ihrer Heimat und ihrer beruflich-materiellen





Existenz und taten sich bei der Anpassung an eine mitunter raue, vom osteuropäisch-zionistischen Ethos geprägte Mentalität und Lebensart schwer. Die zweite historische Lehreinheit thematisiert die Einwanderung von Juden aus den GUS-Staaten nach dem Fall des Eisernen Vorhangs nach Israel und nach Deutschland. Auch hier werden Migrationserfahrungen von Entwurzelung und Ankommen, Gruppenbildung und Integration, aber auch Fremdwahrnehmung und die Definition eigener Zugehörigkeit eine wichtige Rolle spielen.

Die gemeinsamen Unterrichtseinheiten werden modular konzipiert, so dass sie an deutschen Schulen im Fachunterricht eingesetzt werden können, wenn der jeweilige Lehrplan entsprechende Anknüpfungspunkte bietet. In Israel sind sie Teil eines 30-stündigen Gesamtkurses zum Thema „Migration“ im dort vor kurzem neu eingeführten Unterrichtsfach „Allgemeines Wissen“. Das digitale und interaktive Unterrichtsangebot wendet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 und 10. Diese sollen über ihre Smartphones und spezielle, für diesen Zweck vom CET entwickelte Apps mit der Kursoberfläche interagieren, wobei die Lehrkraft die

Antworten der Schülerinnen und Schüler moderiert, gruppiert und mit den Lernenden diskutiert. Für den Gebrauch an deutschen Schulen werden die gemeinsamen Lehreinheiten übersetzt, an hiesige didaktische Erfordernisse angepasst und technisch modifiziert. Natürlich wäre es schön, und die DISBK setzt alles daran, wenn die besonderen interaktiven Features auch in der deutschen Version erhalten blieben.

PROJEKTLEITUNG: Eckhardt Fuchs
PROJEKTBEARBEITUNG: Dirk Sadowski
LAUFZEIT: seit 2010
FÖRDERUNG: Auswärtiges Amt



NEUES ANGEBOT ZUR DIGITALEN UND AKUSTISCHEN GESCHICHTSVERMITTLUNG

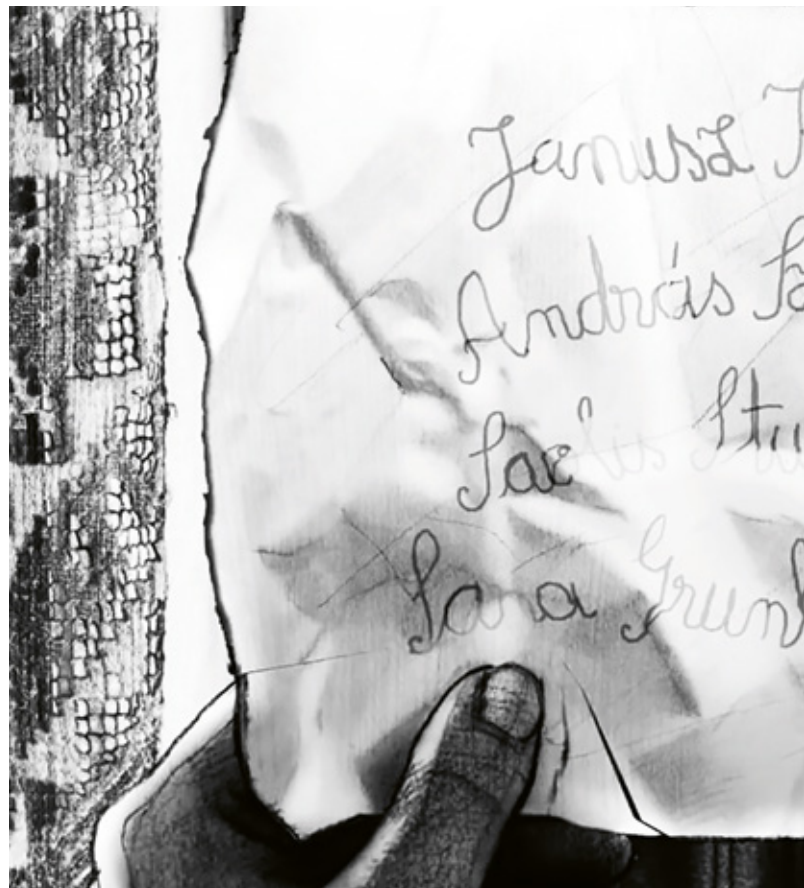
„9. April 1917: Mit deutscher Hilfe reist Wladimir Iljitsch Lenin nach Russland“ – so beginnt einer von 30 einschneidenden Höhepunkten der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts, die das internationale digitale Projekt zur historischen Bildung mit interaktiven Zeitleisten, Infografiken und akustischen Animationen bietet.

Digitale und interaktive Unterrichtsmittel halten unaufhaltsam Einzug in europäische Klassenzimmer. Umso wichtiger, dass sie fundiertes, aber verständliches und ansprechend aufbereitetes Material vermitteln und so das Interesse der Schülerinnen und Schüler für Geschichte wecken. Damit es gelingt, muss die Geschichte erlebbar gemacht und anschaulich vermittelt werden.

Genau das hat sich das Georg-Eckert-Institut mit seinem polnischen Hauptpartner „Europäisches Netzwerk Erinnerung und Solidarität“ vorgenommen. Im Rahmen des Projektes „Hi-story Lektionen. Lehren & Lernen über Europa des 20. Jahrhunderts“ entstand ein Webportal mit sechs interaktiven Zeitleisten über jedes der beteiligten Länder (Deutschland, Polen, Ungarn, die Slowakei, Tschechische Republik und Rumänien). Dazugehörige interaktive Infografiken bringen einzelne Höhepunkte und einschneidende Ereignisse aus der Geschichte der sechs mitteleuropäischen Länder im 20. Jahrhundert näher und erklären komplexe historische Zusammenhänge. Mit historischen Quellen versehen, werden die historischen Narrative der beteiligten Länder in einen europäischen Kontext eingebettet. Damit gewähren sie interessante und im Geschichtsunterricht oftmals „unterbelichtete“ Einblicke, die deutlich machen, wie stark einzelne erinnerte und erzählte geschichtliche Ereignisse mit dem Geschehen des Nachbarn verwoben waren. Ein gutes Beispiel für einen Wendepunkt in der Geschichte der ostmitteleuropäischen Länder ist etwa die „Oktoberrevolution“ von 1917. Zu diesem geschichtsträchtigen Ereignis heißt es auf der „deutschen“ Zeitleiste: „Die Deutschen erhoffen sich von Lenins Rückkehr nach Russland, dass dieser dort eine sozialistische Revolution anführen, das Land ins Chaos stürzen und einen Waffenstillstand herbeiführen wird.“ Welche Stimmungen und Erwartungen überwogen aber in

Polen, Ungarn oder Rumänien? Welche Zukunftsentwürfe, beflügelt vom Ende des Ersten Weltkrieges und den Bedingungen des Versailler Friedensvertrages von 1919, reiften in diesen Nachbarländern und wie wird dieses Ereignis heute erinnert? Mit einem Klick auf der Zeitleiste können sich Interessierte leicht einen Überblick verschaffen.

Das digitale Angebot zur historischen Bildung wurde Ende 2016 um akustische Animationen zum Ersten Weltkrieg und zur Weltwirtschaftskrise (1929-1933) erweitert. Dadurch können die Adressaten – SchülerInnen, LehrerInnen, interessierte Öffentlichkeit – in einer ganz neuen Qualität angesprochen werden. So vermitteln O-Töne, die Panikausbrüche von Aktionären ebenso wie besorgte Stimmen von Arbeitssuchenden und Wanderarbeitern nach dem Börsen-Absturz in New York dokumentieren, das weltumspannende Ausmaß der Wirtschaftskrise. Das Projekt greift



damit den vom Georg-Eckert-Institut in den letzten Jahren verfolgten Ansatz auf, sinnliche Wahrnehmungen und akustische Effekte, die den „Klang der Geschichte“ vermitteln, bei der Erstellung digitaler Bildungsmedien und deren Implementierung verstärkt zu nutzen und dabei zu reflektieren, inwieweit das kollektive Gedächtnis von Gesellschaften und Generationen durch akustische Erinnerungen geprägt ist. Zusätzlich wird eine Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Einschränkungen gefördert, denn mithilfe der akustisch angereicherten Animationen können auch sehbehinderte Lernende an den offenen Bildungsressourcen des Webportals und somit an der Vermittlung komplexer historischer Fragen teilhaben. Damit wird eine Unterrichtsgestaltung gefördert, bei der das Potential der digitalen Medien gezielt aufgegriffen und genutzt wird, um bessere Lernerfolge – insbesondere bei der genannten Zielgruppe – zu bewirken.



„MIGRATION UND BILDUNG“ – DIE NEUESTE LEIBNIZ-WETTBEWERB-GRUPPE AM GEI

Der Zeitpunkt im Juli 2015, als sich die Leibniz-Wettbewerb-Gruppe „Migration und Bildung in Deutschland seit 1945“ unter der Leitung von Stephanie Zloch am GEI konstituierte, markierte im Rückblick den Anlauf zu einer höchst intensiven und polarisierenden Debatte, die das Thema Migration aus dem Rahmen von Fachwissenschaft, engagierten PädagogInnen, NGOs und spezialisierten staatlichen Akteuren in eine breite politische und mediale Öffentlichkeit hob. Diese Konstellation hat der Arbeit der Projektgruppe erweiterte Aufmerksamkeit gebracht und sie zugleich in einem erkenntnistheoretischen Sinne zu einer Schärfung ihres wissenschaftlichen Profils herausgefordert.

Zu den Aspekten erweiterter Aufmerksamkeit gehören die Mitwirkung an wissenschaftlichen Netzwerken wie der vom BMBF geförderten Expertendatenbank ([HTTPS://FLUCHT-FORSCHUNG-TRANSFER.DE](https://FLUCHT-FORSCHUNG-TRANSFER.DE)), die Einladung zu Ringvorlesungen, die Bereitstellung von Materialien für Ausstellungen (z. B. im Deutschen Auswandererhaus Bremerhaven), Publikationsanfragen und die Funktion einer Anlaufstelle für in- und ausländische WissenschaftlerInnen, die die Projektgruppe am GEI besuchen. Vor allem aber bieten die mittlerweile ausgesprochen zahlreichen wissenschaftlichen Tagungen zum Thema Migration den MitarbeiterInnen der Projektgruppe hervorragende Gelegenheiten, die eigenen Forschungen vorzustellen und zu diskutieren. Auch das GEI war 2016 Veranstaltungsort: Im Mai fand dort die erste Tagung der Projektgruppe unter dem Titel „Wissen und Welten in Bewegung“ statt.

Deutlich wurde bei diesen Gelegenheiten, dass der Ansatz der Projektgruppe, aus einer dezidiert zeit-historisch-kulturwissenschaftlichen Perspektive zu untersuchen, welchen Einfluss Migration auf Wissensbestände und Weltbilder hat und welche transnationalen und transregionalen Austauschprozesse im Bildungsbereich angeregt werden, Züge der Alleinstellung trägt. Im Unterschied zu gegenwartsorientierten Untersuchungen, die den Erfordernis-

sen von *policy implementation* genügen müssen und in dieser strukturimmanenten Logik weitaus stärker darauf ausgerichtet sind, Probleme und Defizite zu identifizieren, können mit Blick auf Prozesse längerer Dauer seit 1945 sowohl Begriffe, Bewertungsmaßstäbe und Vergleichskriterien reflektiert als auch konzeptionelle Zugänge getestet werden, die das Thema Migration mit übergreifenden gesellschaftlichen und kulturellen Fragen verknüpfen.

Ein erster konkreter Untersuchungsansatz ist es, die Historizität von Gesellschaftsentwürfen, Normen, Rechten und Werten im Bereich der Bildung, die die Debatten um migrationsbedingte Diversität nach 1945 geprägt haben, zu analysieren. Dabei werden auch vermeintlich selbstverständliche Begriffe wie Integration in ihrer diskursiven Veränderlichkeit sichtbar. Zum Zweiten rückt die Projektgruppe die Vielfalt der AkteurInnen und die Heterogenität der MigrantInnen im Bereich der Bildung stärker in den Blick; die einzelnen Teilprojekte widmen sich Flüchtlingen und Vertriebenen aus den ehemals deutschen Ostgebieten, Überlebenden der Shoah, „GastarbeiterInnen“, politischen ExilantInnen, SpätaussiedlerInnen und Asylsuchenden. Zur ausdrücklichen Programmatik der Projektgruppe gehört es, die *agency* der MigrantInnen wahrzunehmen und zu analysieren. Sprachkenntnisse des Türkischen, Persischen, Russischen, Polnischen und Hebräischen sowie die intensive Nutzung von Quellen nicht-staatlicher Provenienz wie z. B. Oral History-Interviews oder (Zeitungs-)Aufsätze von SchülerInnen ermöglichen es, nicht allein den Umgang der „Mehrheitsgesellschaft“ mit MigrantInnen zu thematisieren oder Bildungspolitik von staatlichen Rahmenbedingungen her zu denken, sondern den Erwartungshaltungen und Initiativen der MigrantInnen im Bereich der Bildung größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Vielpersprechende konzeptionelle Zugänge, die das Thema Migration nicht isoliert von anderen gesellschaftlichen und kulturellen Fragen behandeln,

WISSEN UND WELTEN IN BEWEGUNG

Teilprojekt:

Weltsichten und Erfahrungen der MigrantInnen aus Mittel- und Osteuropa im Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland



Teilprojekt:

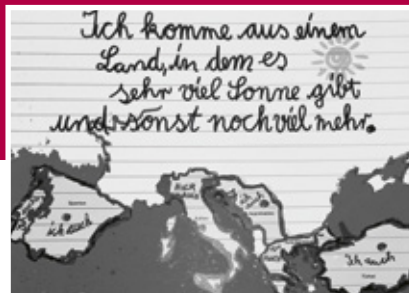
Die MigrantInnen-Gruppe aus der Türkei und die von ihr beeinflussten Veränderungsprozesse in deutschen Schulen und Bildungsmedien

Teilprojekt:

Jüdische Kinder- und Jugendbildung in Deutschland seit 1945

Teilprojekt:

Netzwerkbildung und Selbstorganisation iranischer MigrantInnen im Bereich der Bildung



sind die Wissensgeschichte, die Analyse von Raumkonzepten und Netzwerken. Leitend für die Wissensgeschichte ist die Annahme, dass Wissen über Grenzen hinweg zirkuliert und sich dadurch verändert ebenso wie die Gesellschaften, die es hervorbringen. In einem Themenband, der im Nachgang der Tagung der Projektgruppe entsteht und voraussichtlich 2017 erscheint, wird untersucht, wie und welches Wissen produziert wurde, welche Akteure aktiv waren und wie bestehendes Wissen in Frage gestellt wurde. Die Fragestellung zu Raumkonzepten nimmt insbesondere nicht-nationalstaatlich konnotierte Gebilde wie Diasporen, transnationale und transregionale Netzwerke in den Blick und analysiert deren spezifische Weltbilder und Verflechtungen; dies führt nicht zuletzt zu einer Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes Region der Abteilung Europa, das schon zuvor Forschungen zur Fluidität und Optimalität von Räumen durchgeführt hatte.

Mit ihrer Grundlagenforschung leistet die Leibniz-Wettbewerb-Gruppe „Migration und Bildung in Deutschland seit 1945“ einen wichtigen Beitrag zur multiperspektivischen Betrachtung des Themas Migration und kann Impulse für künftige Transfer- und Serviceangebote des GEI geben.

PROJEKTLEITUNG: Stephanie Zloch

LAUFZEIT: 2015-2018

FÖRDERUNG: Leibniz-Gemeinschaft (WGL);
Leibniz-Wettbewerb



h I Jj Kk Ll Mm Nn Oo Pp Q

Grade 2

aw 3 0

aw 6 $\overline{11}$

4 1 5

$\begin{array}{r} 2 \\ +1 \\ \hline \end{array}$ $\begin{array}{r} 1 \\ +7 \\ \hline \end{array}$ $\begin{array}{r} 5 \\ +3 \\ \hline \end{array}$

8 3 9 6

$\begin{array}{r} 4 \\ -2 \\ \hline \end{array}$ $\begin{array}{r} 9 \\ -5 \\ \hline \end{array}$ $\begin{array}{r} 6 \\ -1 \\ \hline \end{array}$

14 27 69 43

$\begin{array}{r} +3 \\ \hline \end{array}$ $\begin{array}{r} +12 \\ \hline \end{array}$ $\begin{array}{r} +10 \\ \hline \end{array}$ $\begin{array}{r} +35 \\ \hline \end{array}$

18 87 59 33

$\begin{array}{r} -6 \\ \hline \end{array}$ $\begin{array}{r} -32 \\ \hline \end{array}$ $\begin{array}{r} -42 \\ \hline \end{array}$ $\begin{array}{r} -16 \\ \hline \end{array}$

Public

- Reading
- Writing
- Arithmetic
- Singing
- Science
- Social Studies
- Spelling



SCHULBUCH ALS MEDIUM

Für die Abteilung Schulbuch als Medium (SAM) steht das Schulbuch als materielles, in Wandlungsprozessen und Aneignungspraktiken eingebundenes Medium im Fokus. Mit Blick auf Schulbücher und schulbezogene Bildungsmedien untersuchen die Projekte der Abteilung in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung das Zusammenspiel von Medieninhalten, Medienwandel und Medienaneignung. Dabei analysieren sie Aushandlungsprozesse in ihren sozialen, kulturellen und politischen Kontexten.

Im Februar 2016 wurde die Abteilungsleitung in einer gemeinsamen Berufung mit der Universität Göttingen mit Felicitas Macgilchrist besetzt: Sie ist gleichzeitig Professorin für „Medienforschung mit dem Schwerpunkt Bildungsmedien“. Einige weitere Highlights aus 2016 können für die drei Arbeitsfelder hervorgehoben werden:

Das Arbeitsfeld „**GESCHICHTE, THEORIEN UND METHODEN DER SCHULBUCHBEZOGENEN FORSCHUNG**“ konturiert und systematisiert die Theorien und Methoden der internationalen Schulbuch- und (digitalen) Bildungsmedienforschung. 2016 hoben Veröffentlichungen z. B. die Rolle der Institutionalisierung bei der Lehrplan- und Schulbuchanalyse hervor sowie die Rolle der „generativen Kritik“ bei der Analyse von Schulbuchdiskursen und der Praxistheorien bei zukünftiger Forschung zum Bildungsmediendesign.

Das Arbeitsfeld „**MEDIENWANDEL**“ greift die Debatten über den unübersehbaren Wandel im Bildungsbereich auf, der sich mit der voranschreitenden Mediatisierung weltweit abzeichnet. Eine historische Perspektive auf diese Debatten wurde in einem Themenheft des *Journal of Educational Media*,

Memory, and Society sowie auf zwei internationalen Tagungen zum Lehrfilm diskutiert. Digitalität – als eine strategische Erweiterung der zukünftigen Forschung und Forschungsinfrastruktur am GEI – und insbesondere Open Educational Resources (OER) leiteten die Debatten zum aktuellen Medienwandel.

Das Arbeitsfeld „**MEDIENANEIGNUNG**“ erforscht, wie Schulbücher und schulbezogene Bildungsmedien in der Schule genutzt und deren Deutungsangebote angeeignet werden. Eine internationale Tagung im Februar 2016 zu „The Politics of Memory Practices“ fragte insbesondere nach den schulischen Praktiken des Erinnerns in heutigen mediatisierten Klassenzimmern.



DIGITALE BILDUNG AN

DEUTSCHEN AUSLANDSSCHULEN

MOMENTAUFNAHMEN

La Paz, 21. Oktober 2016. Besuch im Raum für Video-konferenzen an der Deutschen Schule „Mariscal Braun“ La Paz. Akustische Decke, eingebaute Mikrofone und hochauflösende Kamera mit Zoom- und Schwenk-funktion. Mit diesem Equipment wurde unter anderem einer kranken Schülerin ermöglicht, von zu Hause aus am Unterricht teilzunehmen.



Boston, 15. November 2016. Heute gibt es Coding Lessons mit dem Digital Literacies Projekt des Massachusetts Institute of Technology (MIT): Interessierte Schülerinnen und Schüler lernen erste Schritte des Programmierens im Science Raum der German International School Boston.



Singapur, 25. November 2016. Es ist „Pink T-Shirt Day“. Für die German European School Singapur ist das Thema des Tages Mobbing. Eine Arbeitsgruppe von Schülerinnen und Schülern hat einen Podcast für heute erstellt und verteilt Flyer mit QR Codes, damit alle den Podcast finden und sich anhören können.



Seit August 2016 untersucht das Projekt „digDAS“ an drei unterschiedlichen Deutschen Auslandsschulen (DAS), wie Konzepte für Bildung in der digitalen Welt entwickelt und umgesetzt werden. Die ausgewählten Deutschen Auslandsschulen wurden vom Auswärtigen Amt im Rahmen der Exzellenzinitiative „Innovatives Lernen“ ausgezeichnet.

Die Studie fragt, welche Chancen und Herausforderungen in neuen digitalen Tools und Bildungsmedien gesehen werden. Sie zielt darauf ab, einen Einblick in den „Alltag“ der Digitalisierung an Schulen zu erhalten und darüber ins Gespräch zu kommen, welche zukünftigen Möglichkeiten sich abzeichnen. Die besondere Perspektive der DAS ermöglicht es, auch die Rolle der lokalen und nationalen Kontexte mit einzubeziehen und nach transnationalen Transfer- und Übersetzungsprozessen zu fragen. Obwohl es erst Anfang 2017 in die vertiefte Analysephase geht, zeichneten sich erste Ergebnisse schon 2016 ab. Chancen werden in der Interaktivität, Aktualität und Coolness der digitalen Medien gesehen; auch in den Möglichkeiten, autonom, personalisiert, kreativ und kollaborativ zu lernen. Das Lernen wird nachhaltig gesichert sowie inklusiv und flexibel gestaltet. Herausforderungen aus der Praxis beziehen sich unter anderem auf Technikprobleme, Bildschirmmüdigkeit, Verlust von menschlichem Kontakt oder die hereinschwemmende Informationsflut, aber auch im Hinblick auf das Konzept der „Innovation“, das als Querdenken, Andersdenken sowie als notwendiges Reagieren verstanden wird. Das Besondere an der Arbeit an DAS wird in den Freiräumen gesehen, die die Lehrpersonen innovativ gestalten können.

Bewährt hat sich an den drei Projektschulen, dass der Einsatz von digitalen Medien kein Zwang ist. Einige Lehrpersonen sind enthusiastisch und verwenden sie; andere sind skeptisch und verwenden sie nicht. Personelle Möglichkeiten an diesen DAS machen den Einsatz allerdings einfacher als in vielen Schulen in Deutschland. La Paz hat zum Beispiel drei Vollzeit-IT-Kräfte, die mindestens einmal im Monat in jeden Raum gehen und protokollieren, dass alles funktioniert. Singapur hat ein Team von Edtech Coaches, die als „glue“ zwischen Lehrplan und Technologie gesehen werden: Sie versuchen eine „glückliche Ehe“ zwischen pädagogischen Werten und Zielen und der Technologienutzung zu fördern.

Bei allen Projektschulen gilt vor allem eins: Das Primat des Pädagogischen. Technologien werden nicht nur eingesetzt, weil es sie gibt, sondern in den Situationen, in denen es pädagogisch wertvoll ist.

PROJEKTLEITUNG: Felicitas Macgilchrist
 PROJEKTBEARBEITUNG: Annetrin Bock,
 Magdalena Markones, Johanna Ahlrichs
 LAUFZEIT: August-Dezember 2016
 FÖRDERUNG: Auswärtiges Amt





GESCHICHTE(N), AUTHENTIZITÄT UND MACHT

Wenn der marokkanische König einmal im Jahr den Treueid von Mitgliedern seiner Regierung entgegennimmt, dann verbindet er in einem erfundenen Ritual nicht nur Elemente marokkanischer Tradition mit dem Zeremoniell europäischer Monarchien und moderner Nationalstaaten. Gerade dadurch, dass er Althergebrachtes verändert und mit Modernem zusammenfügt, schafft er ein von Vielen als authentisch anerkanntes Symbol für eine marokkanische Identität, die für sich in Anspruch nimmt, Eigenes und Fremdes, Altes und Neues in einer unnachahmlichen Synthese miteinander zu verschmelzen. Wenn litauische GeschichtslehrerInnen über ihre eigenen Erfahrungen in der Sowjetzeit sprechen, dann kommen dabei regelmäßig Geschichten heraus,

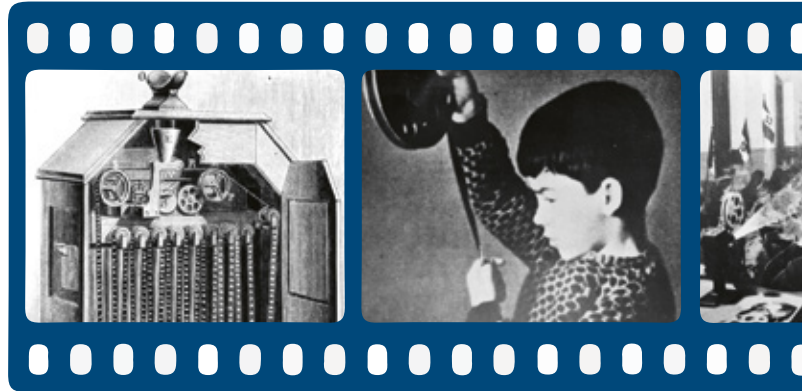
die sich deutlich von den Narrativen unterscheiden, die wir in Schulbüchern finden und gerade deshalb behaupten, authentisch zu sein. Während wir dort von Helden und Schurken, von Opfern und Tätern lesen, erzählen die LehrerInnen Geschichten aus einer Grauzone, in der kaum jemand in einer eindeutigen Rolle aufgeht; Erzählungen, die zeigen, wie komplex, wie widersprüchlich das Leben damals war; Geschichten schließlich, aus denen wir lernen können, dass kaum einer heil herauskam aus einer Diktatur, die zu lange dauerte, als dass man sich ihr konsequent hätte verweigern können.

Beide Geschichten zeigen, dass die Sehnsucht nach dem Authentischen die Menschen an vielen Orten der Welt umtreibt. Sie machen aber auch deutlich, dass es jeweils ganz unterschiedliche Gründe sein können, die Menschen dazu bewegen, Geschichte über Vergangenes als authentisch anzuerkennen. Das ist die Quintessenz eines Tagungsbandes, an dem Barbara Christophe (GEI), Heike Liebau (ZMO) und Christoph Kohl (HSFK) 2016 zusammen mit KollegInnen aus dem Leibniz-Forschungsverbund „Historische Authentizität“ gearbeitet haben und der in Kürze unter dem Titel „Lokale Geschichte(n), (Macht-)Politik und die Suche nach historischer Authentizität“ erscheinen wird. Das Buch spannt einen weiten Bogen von Afrika und Asien bis nach Europa und fragt mit Blick auf konkrete lokale Praktiken danach, welche Typen von Akteuren in verschiedenen lokalen Kontexten Vergangenheit bemühen, um Machtansprüche zu legitimieren. Das Augenmerk liegt dabei auf den Strategien und Argumenten, die mobilisiert werden, um das jeweils bemühte Bild von der Vergangenheit als authentisch darzustellen.

Die Fragestellung bezieht ihre Relevanz aus einer ganz zentralen Einsicht. Authentizität ist nie etwas, das den Dingen, Menschen oder Erzählungen einfach so inhärent ist; es wird ihnen von Menschen erst zugeschrieben. Selbst ein historisches Artefakt wie Postkarten aus dem Ersten Weltkrieg erleben wir erst dann als authentisches Überbleibsel der Epoche, wenn und weil wir wissen, dass Postkarten damals ein wichtiges Mittel zur Erzeugung von Kriegsbegeisterung waren. Die in dem Buch präsentierten Studien zeigen aber auch, dass das, was Menschen als authentisch anerkennen, noch nicht

einmal notwendig echt im Sinne von historisch verbürgt sein muss. Manchmal, das zeigt eine ethnographische Studie zu einem Juiz do Povo, wörtlich einem Volksrichter, also zu einer lokalen Autorität in Guinea-Bissau, werden Traditionen recht freimütig erfunden. Der Mann unterstreicht seinen Machtanspruch durch das Tragen einer Art Zepter, weil er etwas Ähnliches einmal auf einem Foto aus Ghana gesehen hat. Nichtsdestotrotz, auch das zeigen die empirisch fundierten Einzelstudien, lohnt es sich, nach Mustern und Regelmäßigkeiten bei der Zuschreibung von Authentizität zu fragen. So können wir etwa in Indien beobachten, dass sich die Geschichten, die über einen lokalen Freiheitskämpfer im Bundesstaat Tamil Nadu erzählt werden, im Zeitverlauf ändern. Ganz offensichtlich werden sie an wechselnde politische Konjunkturen in gesamtindischen Diskursen angepasst.

Das Buch liefert erste Bausteine für eine Globalisierung der bislang mit wenigen Ausnahmen stark auf den globalen Norden konzentrierten Forschung zum Zusammenhang zwischen Geschichtspolitik, Authentizität und Macht.



EDISON: „BÜCHER WERDEN BALD ÜBERFLÜSSIG WERDEN IN DER SCHULE...“

In einem Zeitungsinterview aus dem Jahre 1913 verkündete der amerikanische Erfinder Thomas Alva Edison seine Überzeugung, dass in nur wenigen Jahren die Verwendung von Schulbüchern obsolet sein könnte. Als Erfinder des Kinetoskops setzte Edison dabei seine ganze Hoffnung auf das neue Bildungsmedium Lehrfilm, dessen vielfältige Einsatzmöglichkeiten er für den schulischen Kontext in seinen Ausführungen besonders lobend hervorhob.

Seitdem werden Lehrfilme häufig im Unterricht eingesetzt, aber sie haben keineswegs das Schulbuch abgelöst, sondern sind Bestandteil einer komplexen intermedialen Verknüpfung verschiedener Einzelmedien. Mit der in den 1990er Jahren einsetzenden Medienrevolution und der voranschreitenden Digitalisierung von Bildungsmedien setzte jedoch ein grundlegender Wandel im schulischen Bildungsbereich und für die Zukunft des Schulbuchs ein. Die aktuelle Bildungs- und Medienforschung begleitet diese Entwicklung mit einer öffentlich geführten Debatte, die nicht nur den zweckmäßigen Einsatz der digitalen Medien im Klassenzimmer erörtert, sondern auch deren Auswirkungen auf Bildungsprozesse untersucht. Die Kontroverse um die

Einführung „neuer Medien“ ist jedoch keineswegs ein Phänomen der Gegenwart, sondern hat auch eine historische Dimension. Der Blick auf den Lehrfilm, der ab den 1920er Jahren in den Schulen eingesetzt wurde, zeigt dabei, dass im Zuge des technischen Fortschritts oftmals neuartige Geräte und Medien für das Lehren und Lernen weiterentwickelt wurden. So knüpften Lehrerverbände und PolitikerInnen an den Lehrfilm die Hoffnung, Bildung besser, demokratischer, effektiver und kostengünstiger erzielen zu können. Argumente, die in der aktuellen Debatte ebenfalls häufig verwendet werden.

Doch obgleich das „neue“ Bildungsmedium Lehrfilm bereits in den 1920er Jahren seinen Platz im schulischen Kontext gefunden hat, wurde es von der historischen Forschung nur wenig beachtet. Um dieses Desiderat zu erschließen, fand Ende Mai 2016 ein internationaler Workshop am Georg-Eckert-Institut statt, der durch das DFG-Projekt „Der Lehrfilm in der Zwischenkriegszeit – Deutschland, Frankreich und Italien im Vergleich“ organisiert wurde. Dreizehn Historikerinnen und Historiker aus dem Bereich der Bildungs-, Film- und Mediengeschichte diskutierten zwei Tage lang die verschiedenen historischen, pädagogischen und



politischen Aspekte des Lehrfilms. Gemeinsam wurde dabei zum einen dem Fragekomplex nachgegangen, wie die Diskussion um die Einführung des neuen Mediums in den unterschiedlichen Ländern in den 1920er Jahren verlief, sich diese in den einzelnen nationalen Bildungskulturen verortete und welche Akteure an ihr beteiligt waren. Zum anderen wurde die Bedeutung audiovisueller Medien für die Produktion und Popularisierung von Wissen dargestellt und die Anfänge der modernen Film- und Mediendidaktik aufgezeigt. Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops war die starke transnationale Vernetzung im Lehrfilmbereich. Im Mittelpunkt standen hierbei die engen Beziehungen zwischen China und dem Internationalen Lehrfilminstitut, das 1928 durch den Völkerbund in Rom gegründet worden war. Hierzu entsteht derzeit eine Dissertation am GEI, die von der Stipendiatin Kaiyi Li verfasst wird.

Um das bildungshistorische Themenfeld Lehrfilm noch deutlicher zu konturieren, erschien im Frühjahr 2016 das Themenheft „Educational Film“ des *Journal of Educational Media, Memory, and Society*. Aus historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive stellen hier die Beiträge erste Ergebnisse der neueren

Forschung zum Thema Lehrfilm vor. Darüber hinaus war das Lehrfilm-Projekt mit einem eigenen Panel auf der International Standing Conference for the History of Education (ISCHE) in Chicago vertreten. Inhaltlich zeigt das Spektrum der verschiedenen Artikel und Vorträge, dass der Lehrfilm als Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen einen wichtigen Beitrag sowohl für das Arbeitsfeld Medienwandel und die historische Bildungsmedienforschung darstellt, als auch einen wichtigen Ansatz bietet, um die internationalen Kooperations- und Transferprozesse im Bildungsbereich insbesondere während der Zwischenkriegszeit historisch zu rekonstruieren.

PROJEKTLEITUNG: Eckhardt Fuchs
 PROJEKTBEARBEITUNG: Anne Bruch,
 Michael Annegarn-Gläß
 LAUFZEIT: 2014-2017
 FÖRDERUNG: Deutsche Forschungsgemeinschaft
 (DFG)



VOM LEHRPLAN INS KLASSENZIMMER: WIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DISKURSE UNGESCHMINKT WIEDERGEHEN

Deutschland war schlecht, erzählt eine Gruppe von 15-jährigen Schülern Patrick, einem Ethnographen vom Georg-Eckert-Institut. Er hatte gefragt, was den Schülern beim Thema Imperialismus im Geschichtsunterricht hängen geblieben ist. „Inwiefern?“, fragt Patrick nun, in der Erwartung, sie äußern vielleicht eine Kritik an dem Genozid an den Herero und Nama im damaligen Deutsch-Südwestafrika oder eventuell eine postkoloniale Kritik am imperialistischen Rassismus und Kolonialismus. Oli (alle Namen sind Pseudonyme) antwortet: „England war Großmacht.“ Pascal stimmt ein: „Ja, also Deutschland hat ja nichts, also erst relativ spät, also sehr spät angefangen [...] und deswegen war ja schon alles Gute weg.“ Max fügt hinzu: „Ja, die hatten ja auch immer nur so kleinen Teil überall so'n bisschen verstreut.“

So fängt ein 2016 angenommener Beitrag für *Critical Discourse Studies* an, der ausgewählte Ergebnisse zur Medienaneignung in der Schule präsentiert. Der Beitrag „Memory practices and colonial discourse: Tracing text trajectories and lines of flight“ stammt aus der vom Leibniz-Wettbewerb der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Nachwuchsforschungsgruppe „Memory Practices: Enacting and Contesting the Curriculum in Contemporary Classrooms“ (Laufzeit 2012-2017). Zentrale Forschungsfrage des Beitrages ist, wie es zu solchen Aussagen kommen kann: Was passiert im Unterricht – vor allem mit den Unterrichtsmedien –, bevor die Schüler dieses Verständnis von Imperialismus und Kolonialismus äußern?

Um diese Frage zu beantworten, geht der Beitrag auf einen ausgewählten Aspekt der Forschung der Nachwuchsforschungsgruppe näher ein. Sie untersucht, wie Themen (hier exemplarisch das Thema Kolonialismus) aus dem Kerncurriculum, den Bildungsstandards oder weiteren bildungspolitischen Texten in Schulbüchern und weiteren Bildungsmedien aufgegriffen und ausgeführt werden. Sie fragt, wie Lehrende diese Themen reflektieren, wie Schulbücher im Unterricht eingesetzt und verwendet werden und wie Schülerinnen und Schüler die Themen in Fokusgruppen besprechen.

Die Forschungsgruppe versucht dadurch nicht, eine lineare/kausale „Wirkung“ von Texten zu analysieren. Das wäre angesichts der Komplexität des schulischen Kontextes und der Vielfältigkeit der medialen Angebote, mit denen sich die jungen Menschen beschäftigen, nicht möglich. Das Projekt zielt stattdessen auf eine ethnographische Tiefenanalyse der – mal intendierten, mal unintendierten – „Wirkkraft“ von Texten im Bildungsbereich. Es untersucht, wie Medien das mitgestalten, was wir überhaupt wahrnehmen, denken, erfahren, sehen und sagen können; wie sie das prägen, was uns als sinnvoll und gegeben erscheint.

Der konkrete Anlass für diesen Beitrag für *Critical Discourse Studies* war die Irritation darüber, wie „ungeschminkt“ die Schüler hier einen Diskurs produzieren, der sich nur implizit und subtil im niedersächsischen Kerncurriculum, im Fernsehen, in den Nachrichten, im Schulbuch und im Unterricht trotz aller Bemühungen der kritischen Schulbuchautorinnen und -autoren und der engagierten Lehrerin findet. Nach einer Analyse der verschiedenen Dokumente zeigen sich Spuren eines Diskurses, der gegenüber Deutschland kritisch ist, nicht wegen einer brutalen kolonialistischen Politik, sondern weil das Land nicht ausreichend viele Kolonien hatte, um mit den Weltmächten zu konkurrieren. Gerade dieser eurozentrische Wettbewerbsdiskurs – der in den Dokumenten und Medien sehr subtil oder implizit angeboten wird – wird von den Schülern in einer expliziten Art und Weise geäußert. Die SchülerInnen provozieren den und spielen mit dem Ethnographen; sie haben über die Laufzeit des Projekts ein sehr gutes, entspanntes Verhältnis aufgebaut. Allerdings zeigt eine nahe Analyse des Gesprächs mit korpusanalytischen Werkzeugen auch deutliche Zeichen von der Ernsthaftigkeit des Geäußerten.

Die SchülerInnen eignen sich – so die zentrale These – eine Lesart der Geschichte an (Wettbewerbslogik; Deutschland hätte mehr Kolonien haben sollen), der von Teilen der heutigen Gesellschaft durchaus kritisch betrachtet wird, aber der dennoch in verschiedenen Medien unhinterfragt kursiert. Auch bei anderen Themen konnten wir im



Projekt beobachten, wie sich „gute Schülerinnen“ und „gute Schüler“ diskursive Positionen aneignen, die von spezifischen Teilen der Gesellschaft kritisiert werden, aber im Kerncurriculum, Schulbuch oder Unterricht nicht explizit einer solchen Kritik unterzogen wurden. Die Schülerinnen und Schüler haben sich – so könnte man interpretieren – sehr effektiv genau das angeeignet, was angeboten wird. Noch scheinen sie sich nicht angeeignet zu haben, dass der Diskurs über Deutschland als unbedeutender Kolonialmacht, die mehr Kolonien hätte haben sollen, irritierend wirkt, wenn er so deutlich zum Ausdruck gebracht wird.

Wichtig für diese Analyse sind neben dieser zentralen These zwei Aspekte. Zum einen ist es uns wichtig, dass die SchülerInnen, Lehrpersonen oder Autorinnen und Autoren nicht persönlich für diesen Diskurs verantwortlich gemacht werden können. Die Lehrperson sowie die Autorinnen und Autoren des im Unterricht verwendeten Schulbuchs äußerten sich in Gesprächen mit uns solchen Großmachtdis-

kursen gegenüber sehr kritisch. Dennoch spiegelte sich diese Kritik nicht in den Materialien oder im Unterricht wider. Sie blieb weitestgehend ohne Wirkkraft bei den jungen Menschen. Zum anderen arbeiten wir auch die Ambivalenzen bzw. Risse in diesem Diskurs heraus und identifizieren die Aneignungspraktiken, mit denen Fluchtlinien („lines of flight“) hin zu neuen Interpretationen eröffnet werden.

Im Jahre 2017 werden weitere Ergebnisse aus der Forschungsgruppe präsentiert, die sowohl auf die Reproduktion von gesellschaftlich dominanten Diskursen als auch auf die Unterbrechung und Irritation von solchen Diskursen hinweisen.







DOXUMENTATION

e-Sm Sm-Sud Sac-Tuo Tap-Wap Waq-Zz Nachträge

AFRICA
Dictionnaire des intellectuels français
JARD / HOCK

12 13 14 15 16 17 18 19 20

12 13 14 15 16 17 18 19 20

12 13 14 15 16 17 18 19 20

12 13 14 15 16 17 18 19 20

12 13 14 15 16 17 18 19 20

12 13 14 15 16 17 18 19 20

FOUNDATIONS IN EUROPE
NATIONALISM
NATIONALISM

12 13 14 15 16 17 18 19 20

12 13 14 15 16 17 18 19 20

12 13 14 15 16 17 18 19 20

DAS INSTITUT IN DEN MEDIEN (AUSWAHL)

INTERNETDOKUMENTE

- Bildungsklick (Hg.): „Green Line“, „Bachillerato“ und „Geschichte und Geschehen“ nominiert zum Schulbuch des Jahres 2016. 15.02.2016.
- Bildungsklick (Hg.): Westermann Gruppe stiftet Georg-Eckert-Forschungspreis 2016. 14.11.2016.
- Boersenblatt.net (Hg.): Es ist angerichtet ... 02.03.2016.
- Boersenblatt.net (Hg.): Anja Kirsch wird heute in Braunschweig ausgezeichnet. 11.11.2016.
- Braunschweiger Zeitung (Hg.): Schulbücher erklären und prägen die Welt. 13.11.2016.
- Buchreport (Hg.): Westermann Gruppe stiftet Georg-Eckert-Forschungspreis 2016. 11.11.2016.
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Nominiert für den Schulbuchpreis 2016. 15.02.2016.
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): OER in der Schule: Auf dem Weg, aber nicht angekommen. 18.10.2016.
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Sieger des Preises „Schulbuch des Jahres 2016“ stehen fest. 17.03.2016.
- Centrum prasowe PAP (Hg.): MSZ: polsko-niemieckie konsultacje międzyrządowe w Berlinie (komunikat). 22.06.2016.
- Der Tagesspiegel (Hg.): Erstes deutsch-polnisches Schulbuch Gemeinsame Geschichte Europa. 22.06.2016.
- Der Tagesspiegel (Hg.): Schüler philosophieren zum Fall Snowden. 18.03.2016.
- Evangelisch.de (Hg.): Religionswissenschaftlerin erhält Georg-Eckert-Forschungspreis. 12.11.2016.
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) (Hg.): „Philo“ und „Green Line“ sind Schulbücher des Jahres. 18.03.2016.
- Jaskółka (Hg.): Śląsk pod zaborem pruskim, czyli podręcznikowe bzdury. 29.02.2016.
- Klett Verlag (Hg.): Drei Schulbücher nominiert zum Schulbuch des Jahres 2016. 18.03.2016.
- Magazin für Wissenschaft & Gesellschaft (Leibniz-Gemeinschaft) (Hg.): Wie sieht es aus, das gute Schulbuch? 18.03.2016.
- macht.schule (Hg.): Den „Träumen sehr nahe“ gekommen – mBook Belgien gewinnt digitalen Sonderpreis „Schulbuch des Jahres 2016“. 24.03.2016.
- Mediengruppe Oberfranken (Hg.): Ausgezeichnet! Buchner Lehrwerk erhält Preis. 18.03.2016.
- Spiegel Online (Hg.): Mathebücher gehen leer aus. 18.03.2016.
- Süddeutsche Zeitung (Hg.): Bildung. Traumata verstehen. 22.06.2016.
- Süddeutsche Zeitung (Hg.): 25 Jahre Nachbarschaftsvertrag. Wenn Polen und Deutsche gemeinsam Geschichte schreiben. 22.06.2016.
- teachtoday Medien, aber sicher. (Hg.): Schulbuch des Jahres 2016. 24.03.2016.
- Taz (Hg.): Was Kinder über Migration lernen. 06.03.2016.
- W polityce (Hg.): Polscy i niemieccy historycy przygotowali podręcznik do historii. Waszczykowski: „Ułatwi on dialog, pozwoli uwolnić się od stereotypów i nauczy większej tolerancji“. 22.06.2016.

RADIO- UND FERNSEHSENDUNG

- Auslandsdienst: Europa – Nasza Historia/Europa – Unsere Geschichte. 27.06.2016.
- Bayerischer Rundfunk: Wieviel Diversität spiegeln sie wider?. 04.11.2016.
- Brandenburg Aktuell: Außenminister präsentieren deutsch-polnisches Schulbuch – Zwei Länder, ein Geschichtsbuch. 22.06.2016.
- Deutschlandradio Kultur: Big Data lockt auch Historiker. 03.02.2016.
- Deutschlandradio Kultur: Keine Seite ohne Aufgabe – Die Geschichte des Schulbuchs. 26.08.2016.
- Deutschlandradio Kultur: Memorial-Ausstellung zum Zweiten Weltkrieg. Geschichtsbücher provozieren in Moskau. 27.03.2016.
- Deutschlandradio Kultur: Regierungskonsultationen Deutsch-polnische Annäherungen. 22.06.2016.
- Deutschlandradio Kultur, Sendung „Studio9: Interview mit Prof. Eckhardt Fuchs“. 22.06.2016.
- Deutschlandfunk: Schulbuch gegen nationale Ressentiments. 14.11.2016.
- Deutschlandradio Kultur: „Zeitfragen“: Interview mit Dr. Thomas Strobel. 15.06.2016.
- Deutsche Welle: Wspólny podręcznik do historii dla uczniów z Polski i Niemiec. 22.06.2016.
- Radio Okerwelle, Blickpunkt Glaube: GEI-Gespräche. 30.10.2016.
- Radio Okerwelle: „Dabei nach drei“ – Dr. Thomas Strobel (GEI) im Gespräch mit Verena Radkau zum Deutsch-Polnischen Geschichtsbuch-Projekt. 13.07.2016.
- Polskie Radio: Szefowie MSZ Polski i Niemiec: szczyt NATO sygnałem jedności. 22.06.2016.
- SWR1: Interview zu „10 Jahre Deutsche Islamkonferenz: Viel kritisiertes Dialogforum“. 25.09.2016.
- TVP Info: Powstał polsko-niemiecki podręcznik historii. 22.06.2016.
- WDR – Funkhaus Europa: Rassismus in Schulbüchern. 27.09.2016.
- ZDF: Heute-Sendung, Deutsch-Polnische Gespräche. 22.06.2016.
- 3Sat: Deutsch-polnisches Geschichtsbuch vorgestellt. 22.06.2016.

ZEITUNGSARTIKEL

- Braunschweiger Zeitung: Heftige Kritik am Neubau-Plan des Georg-Eckert-Instituts. 05.12.2016.
- Braunschweiger Zeitung: Wo die Hexe La Befana durch Schornsteine jagt. 23.12.2016.
- Deutsche Presse-Agentur (dpa): Deutsche und polnische Schüler bekommen gemeinsames Geschichtsbuch. 22.06.2016.
- Dialog. Deutsch-Polnisches Magazin: Deutsch-Polnisches Schulbuch: Ein Meilenstein für den Schulunterricht. 01.12.2016.
- Gazeta Wyborcza: Na Górnym Śląsku wielu kibicuje i Polakom, i Niemcom. Czy to zdrada?. 01.07.2016.
- Gazeta Wyborcza: Podręczniki jak Matterhorn. 07.10.2016.
- Gazeta Wyborcza: Skromna odwilż polsko-niemiecka, czyli co przyniosły konsultacje rządowe w Berlinie. 22.06.2016.
- Katholische Nachrichtenagentur (KNA): Erster Band des deutsch-polnischen Geschichtsbuches vorgestellt. 22.06.2016.
- Lausitzer Rundschau: Deutsch-polnisches Schulbuch für beide Länder. 25.06.2016.
- leibniz - das Magazin der Leibniz-Gemeinschaft: Vielfalt muss Normalität werden. 01.06.2016.
- Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung: Gemeinsame Geschichte in Europa. 01.09.2016.
- Berliner Zeitung: Interview zu Islam „Die Muslimisierung beginnt in der Schule“. 20.09.2016.
- Stadtteilzeitung Hildesheim: Völkerverständigung im Klassenzimmer. 01.12.2016.

GASTWISSENSCHAFTLERINNEN UND GASTWISSENSCHAFTLER AM GEI

Alkhansa, Yasamin (University of Sussex, Großbritannien): Critical Discourse Analysis of Grade 11 History Textbooks in Islamic Republic of Iran: A Political-Economy Approach. (1 Monat).

Antonov, Andrei (Ion Creangă Pedagogical State University, Moldawien): How are National History Narratives Placed within a European Framework and Interwoven with Concepts of "Europe"? Analysis of Moldovan Textbooks. (3 Wochen).

Attah, Noah Echa (Joseph Ayo Babalola University, Nigeria): The Crisis of History Subject in Nigerian Secondary Schools: The Imperatives of Methodology in Secondary School History Textbooks. (1 Monat).

Bellino, Michelle (University of Michigan, USA): Education and Belonging: Youth Aspirations in Kakuma Refugee Camp (Kenya). (4 Wochen).

Bhelly, Harpreet (University of Birmingham, Großbritannien): The Presentation of German Colonial History in Selected History Textbooks. (2 Wochen).

Binnenkade, Alexandra (Universität Basel, Schweiz): What You See is What You Get: A Multimodal Textbook Analysis of Racial Violence. (1 Monat).

Boerhout, Laura (University of Amsterdam, Niederlande): Framing the War in Bosnia and Herzegovina in Educational Material in Europe. (2 Wochen).

Boyer, Christine (Bibliothèque Diderot, Lyon, Frankreich): Kooperationsprojekte GEI-Digital und International Textbook-Cat. (1 Woche).

Brescó de Luna, Ignacio (Aalborg University, Dänemark): STSM's Framework: Representations of Colonial Pasts in (Post)Colonial Presents. Historical and Social Psychological Perspectives through Textbook Analysis. (1 Woche).

Cakir, Burcin (Glasgow Caledonian University, Großbritannien): Creating Myth and Memory: National Narrative of First World War and Militarization of Education in Turkey. (1 Monat).

Canale, Germán (Carnegie Mellon University, USA): Laptops and Textbooks as Curriculum Artifacts in a Foreign Language Classroom Ecology. (3 Wochen).

Cetin, Önder (Freiberuflicher Wissenschaftler, Istanbul): Revisiting Collective Memory in Turkey through Curriculum Revision: Proposal for a Textbook for Secondary Education. (4 Wochen).

Cha, Yongku (Chung-Ang University, Südkorea): Geschichtsschulbücher in Europa und Ostasien. (1 Monat).

Chhabra, Meenakshi (Lesley University, USA): Teaching and Learning on Partitions in South Asia. (2 Wochen).

Cimen, Elif (Universität Hamburg): Schulbücher für den islamischen Religionsunterricht. (1 Woche).

da Silva Bertolini, Joao Luis (Universidade Federal do Paraná, Brasilien): Culture and Intercultural: An Investigation on Religious Conflict in History Textbooks of Countries of Latin Languages. (1 Monat).

Dokos, Evangelos (University of Toronto, Kanada): Educating the Bürgertum for the German Nation: Textbooks in the Nineteenth Century. (10 Tage).

Fabrykant, Marharyta (Belarusian State University, Weißrussland): Narratives of the Great War in European History Textbooks: Mapping the Space of Experience. (1 Monat).

Ferszt-Pilat, Katarzyna (Alcide De Gasperi University of Euroregional Economy, Polen): Cultural Knowledge in the Education Media. Comparative Analysis of Poland, Germany and Belarus as the Cases of Societies with Different Multicultural Experiences. (1 Monat).

Horn, Geraldo (Universidade Federal do Paraná, Brasilien): Philosophie in Unterrichtsmaterialien der gymnasialen Sekundarstufe in Deutschland. (1 Monat).

Jackson, Stephen (University of Sioux Falls, USA): The Crown of Education. (3 Wochen).

Jansen, Johannes (Universität zu Köln):

Der „Große Krieg“: Eine transnational-vergleichende Untersuchung historischer Narrationen zum Ersten Weltkrieg in Lehrplänen und Schulbüchern. (1 Monat).

Jarosz, Katarzyna (International University of Logistics and Transport in Wrocław, Polen): Ideology and History. Textbooks as a Tool of Building National Identities in New Countries of Central Asia. (1 Monat).

Kannan, Divya (Jawaharlal Nehru University, Indien): Mapping Dalits: Identity and Inequality in Social Science Textbooks in India. (1 Monat).

Kivioja, Virpi (University of Turku, Finnland): Reciprocal Images of Finland in West German and of West Germany in Finnish Geography Textbooks from 1940s to 1990s. (1 Monat).

Kolakovic, Aleksandra (Institute for Political Studies in Belgrade, Serbien): Culture of Remembrance and History Textbooks in the Former Yugoslav Countries (2000-2015). (1 Monat).

Kolarić, Ana (University of Belgrade, Serbien): Introducing Women's Literature into Education. (1 Monat).

Konyukhov, Sergii (Lviv Polytechnic National University, Ukraine): The Role of Europe in Narratives Conveyed in Schools. Results of an Analysis of Ukrainian Textbooks. (3 Wochen).

Kuroda, Tamiko (Dokkyō-University, Japan): Framing the War in Bosnia and Herzegovina in Educational Material in Europe. (2 Wochen).

Larionov, Denis (Belarusian State University, Weißrussland): Images of Europe in Belarusian Textbooks on History. (3 Wochen).

Le Normand, Brigitte (University of British Columbia, Kanada): Forging Loyal Citizens: Textbooks for Children of Yugoslav Migrant Workers. (2 Wochen).

Levine, Paul Ansel (Touro College Berlin): Best Practices in Holocaust History Textbooks – A Justified Desideratum or a Pedagogic Impossibility? (1 Monat).

Maheshwari, Laya (Peking University, China): Asian Textbooks. (2 Wochen).

Manea, Irina-Maria (University of Bucharest, Rumänien): Viking Reception in Swedish Schoolbooks. (3 Wochen).

Maposa, Marshall (University of KwaZulu-Natal, Südafrika): German-South African Cooperation in Textbook Research. (2 Tage).

Pantle, Ulrich (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes): Darstellungen des Themenspektrums Flucht, Migration und Asyl im kindlichen Lebens- und Wohnumfeld in Schulbüchern. (2 Wochen).

Polat, Mizrap (Justus-Liebig-Universität Gießen): Vergleich zwischen den türkischen, deutschen und österreichischen Lehrbüchern des islamischschulischen Religionsunterrichts. (1 Monat).

Ramirez Barat, Clara (Auschwitz Institute for Peace and Reconciliation, USA): Education for Prevention of Mass Atrocities in the Aftermath of Conflict and Repression. A Pedagogical Landscape. (1 Monat).

Sharp, Heather (University of Newcastle, Australia): Investigating National Trauma and Difficult Pasts in History Curriculum. (1 Monat).

Shoshiashvili, Nodar (St. Andrew the First-Called Georgian University, Georgien): Ideas and Spatial Concepts Transported by Narratives and Images in Georgian Textbooks with Regard to Europe. (3 Wochen).

Stefârta, Adelina (keine Institution): Migration in Education: The Psychopedagogical Basis of Consiliation. (1 Monat).

Szalai, Bernadett (Pázmány Péter Catholic University, Ungarn): Utilizing the Methodology of German-French Textbook Reconciliation in the Comparative Analysis of Eastern-European History Textbooks. (1 Monat).

WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN

ABTEILUNG EUROPA

Wiatr, Marcin: „Das Porträt von Wojciech Korfanty in der deutschen und polnischen Literatur. Eine Studie zu literatur- und erinnerungspolitischen Diskursen im Umfeld der historischen Semantik.“ Schlesische Universität Kattowitz (Katowice).

ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

Razmadze, Maja: „Sozialismuskurse in der georgischen Transformationsgesellschaft. Eine Untersuchung zum Zusammenspiel von kulturellem und individuellem Gedächtnis.“ Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Tatje, Christian: „Die Rolle des Schulbuchs bei der Vermittlung der Europäischen Union. Eine empirische Untersuchung zu Nutzung und Wirkung des Schulbuchs im politischen Fachunterricht.“ Georg-August-Universität Göttingen.

PROMOVIERENDE

ABTEILUNG SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

Bätge, Carolin: „Behinderung und Inklusion im Schulbuch.“ Technische Universität Braunschweig.

Kirchheimer, Ernst-Jakob: „Bildungsreformen nach Massenverbrechen.“ Philipps-Universität Marburg.

Sachweh, Jannik: „Neues Wissen in Neuen Medien? Der gesellschaftswissenschaftliche Unterricht im Freistaat Braunschweig in der Weimarer Republik.“ Technische Universität Braunschweig.

ABTEILUNG EUROPA

Fiedler, Maik: „Globalisierung des Wissens? Die Welt in deutschen Schul- und Kinderbüchern des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg.“ Technische Universität Braunschweig.

Grzempa, Hanna: „Deutungsmuster des Sozialismus. Polnischer und deutscher Geschichtsunterricht zwischen offiziellen und privaten Erinnerungskulturen.“ Technische Universität Braunschweig.

Thiemann, Alina (Goethe-Universität Frankfurt am Main): Competing Memories: National Identity and Memory in Post-Communist Romania. (3 Wochen).

Thu Ha, Nguyen (Hanoi National University of Education, Vietnam): Researching the Secondary School Geography Textbook Model with Competencies-Oriented Development of the Federal Republic of Germany: To Serve the Compiling of New Geography Textbooks in Vietnam (after 2018). (3 Wochen).

Tripathi, Dhananjay (South Asian University, New Delhi, Indien): Critical History and its Presentation in Textbooks: A Comparative Study of German, Indian and Pakistani Textbooks. (1 Monat).

Tuan, Tran Duc (Research Institute for Textbooks and Educational Media, Vietnam Education Publishing House, Vietnam): Aktuelle Trends in der Schulbuchforschung im deutschen und englischsprachigen Raum. (2 Wochen).

van Ast, Evy (Erasmus University Rotterdam, Niederlande): How Are the Boer Wars Represented in Dutch History Textbooks during the Twentieth Century? (2 Wochen).

van Kooten, Michelle (Erasmus University Rotterdam, Niederlande): Slavery in English Textbooks between 1975 and 2015. (2 Wochen).

Zakharov, Georgy (Moscow State Lomonosov University, Russland): The Images of Europe in the Textbooks of the Post-Soviet Baltic States and the Countries of the Eastern Partnership. (3 Wochen).

Zhang, Lijuan (Sichuan Normal University, China): On China's Image in Other Countries' History Textbooks. (1 Monat).

Zolyan, Mikayel (Yerevan Brusov State University of Languages and Social Sciences, Armenien): How to Teach About the Fall of Communism: The Break-Up of the USSR in the History Textbooks in Post-Soviet Armenia. (1 Monat).

Hagemann, Cornelia: „Netzwerkbildung im Bereich der Bildung: Iranische Selbstorganisationen in der BRD seit den 1950er Jahren.“ Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Han, Xueyuan: „Bildungspolitischer Wissenstransfer zwischen Deutschland und China zu Beginn des 20. Jahrhunderts.“ Technische Universität Braunschweig.

Müller, Lars: „Afrikawissen. Diskurse und Praktiken der Schulbuchentwicklung in Deutschland und England, 1945-1995.“ Technische Universität Braunschweig.

Springborn, Matthias: „Eine Kulturgeschichte jüdischer Kinder- und Jugendbildung in Deutschland seit 1945. Zum Einfluss von Migration auf jüdische Schulungskontexte und Wissensbestände.“ Universität Potsdam.

Yorulmaz, Engin Deniz: „Die MigrantInnen-Gruppe aus der Türkei und die von ihr beeinflussten Veränderungsprozesse in deutschen Schulen und Bildungsmedien ab 1945.“

ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

Ahrlichs, Johanna: „Erinnerungspraktiken im Schulalltag – Das ‚kulturelle Gedächtnis‘ in den Händen der Schüler.“ Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Annegarn-Gläß, Michael: „Medienwandel in der Bildung – Die Einführung des Lehrfilms in den zeitgenössischen pädagogischen und gesellschaftlichen Debatten im Deutschen Reich 1919-1939.“ Technische Universität Braunschweig.

Bischewski, Marret: „Die Darstellung der Europäischen Union im Politikschulbuch.“ Georg-August-Universität Göttingen.

Li, Kaiyi: „The Influence of Transnational Education on Secondary Education in China (1890-1949).“ Technische Universität Braunschweig.

Mielke, Patrick: „Angewandte Geschichte(n): Kulturanthropologische Perspektiven auf Geschichtsunterricht und Erinnerung.“ Georg-August-Universität Göttingen.

Richtera, Roman: „Gedächtnispolitik und Erinnerungspraktiken im Bildungskontext – Über die Zusammenhänge von Geschichte, Politik und Erinnerung in der Schule.“ Universität Siegen.

ABGESCHLOSSENE HABILITATIONEN

ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

Macgilchrist, Felicitas: „Textbook Production: The Entangled Practices of Developing Educational Media for Schools.“ Technische Universität Braunschweig.

HABILITANDINNEN

ABTEILUNG SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

Stimac, Zrinka: „Pluralitätsparadigmen und Bildungsmedien. Konzeptionelle, methodische und strukturelle Herausforderungen der Gegenwart.“

ABTEILUNG EUROPA

Otto, Marcus: „Krise und Versprechen – Das europäische Subjekt der Repräsentation in Schulbüchern im 20. Jahrhundert.“

Wiatr, Marcin: „Oberschlesien und sein kulturelles Erbe: Erinnerungspolitische Befunde, bildungspolitische Impulse und didaktische Innovationen.“

Zloch, Stephanie: „Migration und Bildung in Deutschland seit 1945.“

ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

Bock, Annekatrin: „Digitale Bildungsmedien: Wissenskonstruktion, -vermittlung und -aneignung in mediatisierten Bildungsräumen.“

LEHRVERANSTALTUNGEN

ABTEILUNG DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

De Luca, Ernesto William:

- „Web Technologies and Web Mining“ an der Guglielmo Marconi University of Rome im Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/2017, 2 SWS.
- „Information Retrieval Systems“ an der Guglielmo Marconi University of Rome im Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/2017, 2 SWS.
- „Information Retrieval in Data and Knowledge Engineering“ an der Guglielmo Marconi University of Rome im Sommersemester 2016, 2 SWS.

Hartung, Tim:

- „Soziale Ungleichheit“ an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/2017, 2 SWS.

ABTEILUNG SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

Ide, Tobias:

- „Klimawandel, Umweltstress und (gewaltsame) Konflikte“ an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2016, 2 SWS.

Sammler, Steffen:

- „Industriekultur, Industrial Heritage, Patrimoine industriel“ an der Universität Leipzig im Wintersemester 2016/2017, 2 SWS.

Spielhaus, Riem:

- „Gender und Wissensvermittlung: Weibliche Autoritäten im Islam“ an der Georg-August-Universität Göttingen im Sommersemester 2016, 2 SWS.
- „Formen und Wege rechtlicher Anerkennung des Islams in Deutschland“ an der Georg-August-Universität Göttingen im Wintersemester 2016/2017, 2 SWS.

Štimac, Zrinka:

- „Fit in religiöser Beratung! Studierende entwickeln Weiterbildungskonzepte für die Stadtverwaltung“ an der Ruhr-Universität Bochum im Sommersemester 2016, Blockseminar.

ABTEILUNG EUROPA

Maier, Robert:

- „25. Sommerkurs für Studierende aus Deutschland, den baltischen Staaten, Polen, Tschechien, Russland, Weißrussland, Ungarn, der Slowakei und der Ukraine“, Sommerschule an der Academia Baltica.

Müller, Lars:

- „Erinnerung an den Kolonialismus nach 1945“ an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2016, 2 SWS.

Rath, Imke:

- „Einheit in Vielfalt: Migration und Heterogenität der Gesellschaft in Schulbüchern aus Indonesien, Malaysia, Singapur und den Philippinen“ an der Universität Hamburg im Wintersemester 2016/2017, 2 SWS.

Weiß, Andreas; Anne Bruch:

- „Kulturaußenpolitik in Westeuropa nach 1945.“, Blockveranstaltung an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2016/2017, 2 SWS.

Zloch, Stephanie:

- Einführungsseminar: „Internationale Migrationsgeschichte im 20. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung Mittel- und Osteuropas“ an der Technischen Universität Dresden im Wintersemester 2016/2017, 4 SWS.

ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

Annegarn-Gläß, Michael:

- „Neue Medien in der Weimarer Republik“ an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2016, 2 SWS.

Bischewski, Marret:

- „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ an der Georg-August-Universität Göttingen im Sommersemester 2016, Blockseminar.

VERANSTALTUNGEN DES GEI

WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Bock, Annekatrien:

- „Medienwirkungs- und Medienaneignungsforschung“ an der Ostfalia Hochschule im Wintersemester 2016/2017, 2 SWS.

Bruch, Anne:

- „Bildungsmedien in historischer Perspektive“ an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2016, 2 SWS.

Macgilchrist, Felicitas:

- „Schule in der digitalen Welt“ an der Georg-August-Universität Göttingen im Sommersemester 2016, 2 SWS.
- „Lehrforschungsprojekt: Medien in der Schule“ an der Georg-August-Universität Göttingen im Wintersemester 2016/2017, 2 SWS.

Weiß, Andreas; Anne Bruch:

- „Kulturaußenpolitik in Westeuropa nach 1945.“ Blockveranstaltung an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2016/2017, 2 SWS.

DIREKTION

Fuchs, Eckhardt:

- „Historische und vergleichende Bildungsforschung: Strukturen – Themen – Trends“ an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2016/2017, 2 SWS.

Maß, Sandra:

- „Dinge der Kindheit. Eine Geschichte des Aufwachsens im 19. und 20. Jahrhundert“ an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2016, 2 SWS.
- „Globale Migrationen im 19. Jahrhundert“ an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2016/2017, 2 SWS.

International Standing Conference for the History of Education (ISCHE) Caribbean Regional Workshop in Barranquilla, Kolumbien vom 02.02.-09.02.2016.

Die Welt der Kinder. Weltwissen und Weltdeutung in Schul- und Kinderbüchern des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in Zürich, Schweiz vom 04.02.-06.02.2016.

Digitale Geschichtswissenschaft – neue Tools für neue Fragen? in Berlin vom 08.02.-09.02.2016.

Die Reformation in europäischen Geschichtsschulbüchern am Georg-Eckert-Institut vom 12.02.-13.02.2016.

The Politics of Memory Practices am Georg-Eckert-Institut vom 21.02.-24.02.2016.

OER-Fachforum 2016 – Macher treffen Entscheider in Berlin am 01.03.2016.

Making the Invisible Visible: (Un)sichtbarkeit im Konflikt und (un)sichtbare Konflikte in Bonn vom 03.03.-04.03.2016.

Transnationale Bildungsräume: Historische Analysen zu grenzüberschreitenden Verflechtungen in Kassel am 14.03.2016.

Wissen und Welten in Bewegung. Migration und Bildung in Deutschland seit 1945 am Georg-Eckert-Institut vom 19.05.-20.05.2016.

XXXVI. Konferenz der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission: Kommunikationsräume – Akteure, Praktiken und Umsetzungen in Schulbüchern in Halle (Saale) vom 19.05.-21.05.2016.

Educational Film from a Historical Perspective am Georg-Eckert-Institut vom 27.05.-28.05.2016.

Georg Arnhold Symposium 2016: Education and Conflicts in the Post-Soviet Space – Institutions, Narratives, Dominant Discourses and Historical Myths in Berlin vom 05.07.-06.07.2016.

VORTRÄGE

Geschichtsunterricht und historische Verständigungsprozesse in Deutschland/Europa und Korea/Ostasien nach 1945 am Georg-Eckert-Institut am 19.07.2016.

Georg Arnholt International Summer School on Education for Sustainable Peace: Human Rights Education in Secondary School Settings: Theories, Practices, and Teacher Training am Georg-Eckert-Institut vom 25.07.-30.07.2016.

International Standing Conference for the History of Education (ISCHE), Panel "Embodiment in Educational Films in the Early 20th Century" in Chicago, USA am 16.08.2016.

Gender Studies meets Diskursforschung meets Gender Studies: Verschränkungen, Berührungspunkte, Spannungsverhältnisse und Fragen ihrer Begegnungen in Paderborn vom 08.09.-09.09.2016.

XIV. Deutsch-Tschechische Schulbuchkonferenz: Migration als Unterrichtsthema in Deutschland und Tschechien in Budweis, Tschechische Republik vom 03.11.-05.11.2016.

School Textbooks in the MENA Region: Representations of Religious Diversity and Environmental Problems in Kairo, Ägypten vom 19.11.-21.11.2016.

Europabilder im Wandel/Images of Europe in Transition in Kiew, Ukraine vom 25.11.-26.11.2016.

International Textbook Catalogue Conference in Mexico City, Mexico vom 30.11.-02.12.2016.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Preisverleihung *Schulbuch des Jahres* auf der Leipziger Buchmesse am 18.03.2016.

Präsentation *Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch Band 1* am 22.06.2016.

Preisverleihung *des Georg-Eckert-Forschungspreises* in Braunschweig am 11.11.2016.

ABTEILUNG FORSCHUNGSBIBLIOTHEK

Hertling, Anke:

- Von der Fibel zum Tablet. Das Schulbuch im Wandel der Zeit. St. Katharinen, Ev.-luth. Kirchengemeinde. Braunschweig, 17.08.2016.

*Hertling, Anke; Kasper, Ralf:

- Transformation von Subskription zu Open Access. *International Open Access Week: Open in Action*. Braunschweig, 25.10.2016.

Hertling, Anke:

- Textbook Collection of the Georg-Eckert-Institute. *International Textbook Catalogue Conference*. Mexico City, Mexico, 30.11.2016.
- GEI Digital. *International Textbook Catalogue Conference*. Mexico City, Mexico, 01.12.2016.

ABTEILUNG DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

De Luca, Ernesto William:

- Herausforderungen und Lösungswege für die Erstellung digitaler Korpora. Digitale Geschichtswissenschaft – neue Tools für neue Fragen? *Eine Tagung für die CLARIN-D Facharbeitsgruppen „Neuere Geschichte“ und „Zeitgeschichte“*. Berlin, 08.02.2016.
- The International TextbookCat: Aims and Purposes. *International Textbook Catalogue Conference*. Mexico City, Mexico, 30.11.2016.

*De Luca, Ernesto William; Fuchs, Eckhardt:

- Towards a Global Textbook Network. *International Textbook Catalogue Conference*. Mexico City, Mexico, 01.12.2016.

*Fiedler, Maik; Weiß, Andreas; Scheel, Christian; De Luca, Ernesto William:

- Welt der Kinder. Semantisches Information Retrieval als Zugang zu Wissensbeständen des 19. Jahrhunderts. *Wissenschaftsgeschichte und Digital Humanities in Forschung und Lehre*. Göttingen, 07.04.2016.

Hartung, Tim:

- Open Access am Georg-Eckert-Institut – freie Verfügbarkeit für eine Spezialdisziplin. *e-Journals: Geschichte, Kulturwissenschaft und Archivwesen im Open Access*. Wien, Österreich, 20.02.2016.
- Qualitative Inhaltsanalyse. *Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik*. Braunschweig, 22.11.2016.

Hennicke, Steffen:

- Modelling the Scholarly Domain beyond Infrastructure. *DHd 2016: Modellierung – Vernetzung – Visualisierung: Die Digital Humanities als fächerübergreifendes Forschungsparadigma*. Leipzig, 11.03.2016.

Keller, Maret; Haaf, Susanne:

- Quellen des Neuen – Die Integration von Ressourcen zur schulischen und universitären Bildung in die CLARIN-D - Infrastruktur. *Digitale Geschichtswissenschaft – neue Tools für neue Fragen? Eine Tagung für die CLARIN-D Facharbeitsgruppen „Neuere Geschichte“ und „Zeitgeschichte“*. Berlin, 08.02.2016.
- Quellen des Neuen. Das CLARIN-D Kurationsprojekt der F-AG „Neuere Geschichte“. *DHd 2016: Modellierung – Vernetzung – Visualisierung: Die Digital Humanities als fächerübergreifendes Forschungsparadigma*. Leipzig, 10.03.2016.

Keller, Maret; Stahn, Lena-Luise;**De Luca, Ernesto William:**

- Digital Curation. *10th Metadata and Semantics Research Conference (MTSR): Digital Humanities and Digital Curation*. Göttingen, 22.11.2016.

Krummel, Detlef:

- Sicherheit durch Clientmanagement am Beispiel OPSI & Communityprojekt OPSI4Institutes (O4i). *65. Betriebstagung des DFN*. Berlin, 28.09.2016.

Scheel, Christian:

- The International TextbookCat: Demonstration and Challenges. *International Textbook Catalogue Conference*. Mexico City, Mexico, 30.11.2016.

Scheel, Christian; De Luca, Ernesto William:

- Children and their World. *International Textbook Catalogue Conference*. Mexico City, Mexico, 02.12.2016.

ABTEILUNG SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

Bätge, Carolin:

- Das Projekt Zwischentöne. Institut für Theologie und Religionswissenschaft der Leibniz Universität Hannover, 14.04.2016.
- Das Projekt Zwischentöne. Zentrum für Bildungsintegration der Stiftung Universität Hildesheim, 16.05.2016.

Christodoulou, Eleni:

- The Politics of History Textbooks. *Education in the Aftermath of Conflict: Learning from the Past?* International Nuremberg Principles Academy, Nürnberg, 17.08.2016.
- Education and the Cyprus Conflict. *Cyprus Conflict*. Tübingen, 02.12.2016.

Ide, Tobias:

- Klimawandel und Gewaltkonflikte: Ein Bedrohungsszenario im Nahen Osten? *Aktuelle Herausforderungen der internationalen Sicherheitspolitik*. Tutzing, 02.03.2016.
- Environmental Threats to Peace Orders? The Representation of Environment-Conflict Links in German School Textbooks. *Braucht Frieden Ordnung? 48. Jahrestagung des Arbeitskreises Friedens- und Konfliktforschung*. Bonn, 04.03.2016.
- Why Do Conflicts Over Scarce Renewable Resources Turn Violent? *Braucht Frieden Ordnung? 48. Jahrestagung des Arbeitskreises Friedens- und Konfliktforschung*. Bonn, 05.03.2016.
- Textbook Environmental Conflicts? The Depiction of the Environment Conflict Nexus in German and US American Schoolbooks. *Annual Conference on the International Studies Association (ISA)*. Atlanta, USA, 16.03.2016.
- Space, Discourse and Environmental Peacebuilding. *Annual Conference on the International Studies Association (ISA)*. Atlanta, USA, 17.03.2016.

Ide, Tobias; Haggag, Mahmoud:

- Environment and Conflict in German School Textbooks. *School Textbooks in the MENA Region: Representations of Religious Diversity and Environmental Problems*. Kairo, Ägypten, 20.11.2016.

Kirchheimer, Jakob:

- Transitional Justice, Development and Peace Education after Conflicts. *Braucht Frieden Ordnung? 48. Jahrestagung des Arbeitskreises Friedens- und Konfliktforschung*. Bonn, 04.03.2016.
- Transitional Justice and Peace Education in Guatemala and Perú. *60 years of Comparative and International Education: Taking Stock and Looking Forward*. Vancouver, Kanada, 08.03.2016.
- Justicia Transicional y educación para una cultura de paz - sinergías y conflictos conceptuales y empíricos. Instituto para la Investigación Educativa y el Desarrollo Pedagógico. Bogotá, Kolumbien, 08.08.2016.

***Niehaus, Inga; Otto, Marcus:**

- Schulbuchstudie Migration und Integration. Vielfalt im Schulbuch. Berlin, 13.01.2016.

Niehaus, Inga:

- Challenges of Curriculum Reform in Multi-Ethnic Contexts. United Nations High Commission for National Minorities. Den Haag, Niederlande, 21.04.2016.
- Podiumsdiskussion: Pluralitätsfähige Didaktik? *Heterogene Vorstellungswelten: Die didaktischen Imaginationen pluralisierter Gesellschaften*. Berlin, 03.06.2016.
- Abbau von Diskriminierung als Bildungsziel, in Bildungsplänen und -materialien. *Diskriminierung im Bildungsbereich abbauen: Bedeutung und Rezeption des Menschenrechtsansatzes in der Bildungsforschung*. Berlin, 29.09.2016.
- Vorstellung der Ergebnisse der Schulbuchstudie – Migration und Integration. *Sprachliche Bildung in allen Fächern*. Gelsenkirchen, 27.10.2016.
- Education for Religious Diversity: the UNESCO Tool-Kit. *School Textbooks in the MENA Region: Representations of Religious Diversity and Environmental Problems*. Kairo, Ägypten, 21.11.2016.
- Schulbuchstudie Migration und Integration – Ergebnisse und Empfehlungen für die Bildungspraxis. Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 15.12.2016.

Sachweh, Jannik:

- Helen Rosenau and „The Architectural Development of the Synagogue“. *Synagogue and Museum 3rd International Congress on Jewish Architecture*. Braunschweig, 21.11.2016. (Poster)

Sammler, Steffen;**Nouvel-Kirchleger, Maguelone:**

- Convergences et divergences: l'Europe au miroir des manuels scolaires français et allemands depuis le début du XXe siècle. Université Montpellier Faculté de l'Education. Montpellier, Frankreich, 03.02.2016.

Sammler, Steffen:

- Constituer une communauté éducative internationale – Concevoir l'espace à enseigner Enseignement de l'histoire et Conseil de l'Europe. *3rd International Conference of the International Research Association for History and Social Sciences Education (IRAHSE): Time and Space in History and Social Sciences Education*. Braga, Portugal, 07.09.2016.
- Minorities – Majorities – Mythologies. Discussing Competing „Truths“ in Bilateral Textbook Commissions. Deutsches Historisches Institut London, Großbritannien, 22.09.2016.
- Definitionen und Ordnungen industrieller Arbeitsbeziehungen im Übergang von der „gebundenen“ zur liberalen Wirtschaftsverfassung. *Arbeitswelt im Wandel. Industrielle Arbeitsbeziehungen in „Mitteldeutschland“ – zwischen Klassenkampf, Tarifpartnerschaft, sozialistischer Betriebsgemeinschaft und sozialer Marktwirtschaft (1815-2015)*. Leipzig, 21.10.2016.

Spielhaus, Riem:

- Herausforderungen der empirischen Forschung zu Salafismus: Eine Bestandsaufnahme und kritische Kommentierung der Datenlage. *Salafismus und politische Gewalt: Ursachen, Dynamiken und Handlungskonzepte*. Berlin, 14.04.2016.
- Wer ist hier Muslim? Von Ausländern zu Muslimen. *Identitätsprozesse junger Muslime in Deutschland*. Stuttgart, 22.04.2016.
- Die Konstruktion von Migrationshintergrund und Muslimsein in der Schule. *Wissen und Welten in Bewegung. Migration und Bildung in Deutschland seit 1945*. Braunschweig, 20.05.2016.
- Großes Podium: Europäischer Islam oder Islamisierung Europas? Auf welchem Weg sind die muslimischen Gemeinden? *100. Deutscher Katholikentag: Seht, da ist der Mensch*. Leipzig, 27.05.2016.
- Religiöse Pluralität und gesellschaftliche Vielfalt als Herausforderung für Bildungsmedien. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn, 14.06.2016.
- Heritage, Destiny and Free Will: European Muslims Struggling with Fate. ABOAGORA 2016: Fate/Urðr: BETWEEN ARTS AND SCIENCES SYMPOSIUM. Turku, Finnland, 17.06.2016.

- Podiumsdiskussion: *Grenzen der Integration. Wessen Grenzen? Wessen Integration?* Hildesheim, 23.06.2016.
- Postmigrant Germany: An Obsession with Muslims and Migration. *Changing Realities of Migration and Mobility. A Swiss Perspective.* Neuchatel, Schweiz, 24.06.2016.
- Wandel der Gesellschaft. *Zwischen den Welten: Museen im Angesicht von Flucht und transkulturellem Dialog.* Köln, 23.10.2016.
- Arrangements of Islamic Religious Practice in Germany. *Fortschrittsskolleg Religiöse Pluralität und ihre Regulierung in der Region.* Bochum, 01.12.2016.
- Islamforschung zwischen Othering und Normalisierungsdruck. Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie, Universität Hamburg, 07.12.2016.
- Was bedeutet Religionsfreiheit? Herausforderungen religiöser Vielfalt am Beispiel des Islams. *Gute 20 Jahre FiLL: Normalfall Migration – Augsburg bilanziert.* Augsburg, 08.12.2016.

Štimac, Zrinka:

- Religion – Sprache – Politik. Reformation in den Schulbüchern Südosteuropas. *Die Reformation in europäischen Geschichtskulturen. Perspektiven für den Geschichtsunterricht.* Braunschweig, 12.02.2016.
- Mit Schulbuchwissen gegen Containerdenken? Verflechtungen von Religion und Gesellschaft im Ethikunterricht. *Religion am Mittwoch.* Marburg, 09.11.2016.
- Religion, Pluralism, Textbooks. Challenges and Chances. *NECE Conference: Crossing Borders. Migration and Citizenship Education in Europe.* Zagreb, Kroatien, 11.11.2016.

Tettschlag, Nadin:

- „Wir“ und die „Anderen“ oder Vielfalt als Normalität? Materialien aus dem Projekt „Zwischentöne“. *17. Tage der Politischen Bildung: Herausforderung Migration.* Bad Münster am Stein (Rheinland-Pfalz), 03.11.2016.

ABTEILUNG EUROPA

Carrier, Peter:

- Is the Holocaust „Mappable“? Potentials and Pitfalls when Recording Narratives of the Holocaust in Curricula and Textbooks Worldwide. *International Research Conference on Education about the Holocaust.* Luzern, Schweiz, 15.02.2016.

Chiriac, Christine:

- Darstellungen der deutschen Minderheit in rumänischen Geschichtsschulbüchern von 1910 bis 2013. *Das Schulwesen in Siebenbürgen: 16. Jahrestagung der Sektion „Pädagogik und Schulgeschichte“ des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde e. V. (AKSL).* München, 02.07.2016.

Fiedler, Maik; Heuwing, Ben:

- Klassisch hermeneutisch vs. DH? Das Projekt „Welt der Kinder“. *Die Welt der Kinder: Weltwissen und Weltdeutung in Schul- und Kinderbüchern des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.* Zürich, Schweiz, 05.02.2016.

Fiedler, Maik; Weiß, Andreas; Heuwing, Ben; Schnober, Carsten:

- Automatische Textanalysen in der Geschichtswissenschaft – Auswertung, Interpretation und Relevanz. *DHd 2016: Modellierung – Vernetzung – Visualisierung: Die Digital Humanities als fächerübergreifendes Forschungsparadigma.* Leipzig, 09.03.2016.

*Fiedler, Maik; Weiß, Andreas; Scheel, Christian; De Luca, Ernesto William:

- Welt der Kinder. Semantisches Information Retrieval als Zugang zu Wissensbeständen des 19. Jahrhunderts. *Wissenschaftsgeschichte und Digital Humanities in Forschung und Lehre.* Göttingen, 07.04.2016.

Fiedler, Maik:

- Korpuslinguistische Forschung II: Arbeit mit Bildungsmedien. 2. *Planungsworkshop: Interdisciplinary Research on Stereotypes: EUROPA im Stereotyp: Mentale Modelle und sprachlich gebundene Muster zu NATION, ETHNIE und KULTUR.* Kiel, 11.11.2016.

Friedl, Sophie:

- Integrationsprozesse in den Schulbüchern der deutschsprachigen EinwanderInnen in Südbrasilien. *Winterschule der NachwuchswissenschaftlerInnen des Georg-Eckert-Instituts.* Alterode, 01.03.2016.
- Manuels scolaires, recherche et édition: perspectives sur le temps et l'espace dans le projet WorldViews de l'Institut Georg Eckert pour la recherche internationale en matière de manuels scolaires. *3rd International Conference of the International Research Association for History and Social Sciences Education (IRAHSSE): Time and Space in History and Social Sciences Education.* Braga, Portugal, 08.09.2016.

Hagemann, Cornelia:

- Das Thema Migration in evangelischen und katholischen Religionsbüchern der Bundesrepublik Deutschland seit den 1950er Jahren. *Wissen und Welten in Bewegung. Migration und Bildung in Deutschland seit 1945*. Braunschweig, 19.05.2016.
- Das Thema „Migration“ in deutschen Religionsschulbüchern im Lichte der religionspädagogischen Entwicklung seit 1945. XIV. *Deutsch-Tschechische Schulbuchkonferenz: Migration als Unterrichtsthema in Deutschland und Tschechien*. Budweis, Tschechische Republik, 04.11.2016.

Langer, Theresa:

- Jáchymovský uran jako místo paměti a edukační nástroj [Das Jáchymover Uran als Erinnerungsort und Bildungsmedium]. *Jáchymov in the 20th century – Place of memory in the European History*. Jáchymov, Tschechische Republik, 12.10.2016.

Maier, Robert:

- Einleitung in die Tagung. *Die Reformation in europäischen Geschichtskulturen. Perspektiven für den Geschichtsunterricht*. Braunschweig, 12.02.2016.
- Moderation der Nachmittagssektion. *Die Reformation in europäischen Geschichtskulturen. Perspektiven für den Geschichtsunterricht*. Braunschweig, 12.02.2016.
- Die Reformation in russischen Schulgeschichtsbüchern. *Die Reformation in europäischen Geschichtskulturen. Perspektiven für den Geschichtsunterricht*. Braunschweig, 13.02.2016.
- Kommentare: Preparatory Meeting Horizon 2020 „FutureHistories“. University of Leuven, Belgien, 02.05.2016.
- Moderation der Sektion 5 „Das deutsch-polnische Projekt ‚Schulbuch Geschichte‘ – Feedback und Praxistest“. *XXXVI. Konferenz der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission. Kommunikationsräume – Akteure, Praktiken und Umsetzungen in Schulbüchern*. Halle (Saale), 21.05.2016.
- Transnationale Unterrichtsmaterialien – Stärke, Reichweite, Perspektiven. *Internationale Sommerschule der Academia Baltica: Region – Nation – Europa*. Sankelmark, 30.06.2016.
- Historische Etappen der Verständigung zwischen Deutschland und den osteuropäischen Ländern in der langen Nachkriegszeit. *Geschichtsunterricht und historische Verständigungsprozesse in Deutschland/Europa und Korea/Ostasien nach 1945*. Braunschweig, 19.07.2016.
- Moderation des Panels 2 „Migrationsgeschehen seit dem Zweiten Weltkrieg – Bildungsmedien im Fach Geschichte“. XIV. *Deutsch-Tschechische Schulbuchkonferenz: Migration als Unterrichtsthema in Deutschland und Tschechien*. Budweis, Tschechische Republik, 04.11.2016.

- Kommentare: Preparatory Meeting Horizon 2020 „FutureHistories“. University of Leuven, Belgien, 21.11.2016.
- Einführung. *Europabilder im Wandel/Images of Europe in Transition*. Kiew, Ukraine, 25.11.2016.

Müller, Lars:

- Knowledge about Africa. Textbook Production – Authors and Practices. *European Social Science History Conference (ESSHC)*. Valencia, Spanien, 02.04.2016.

***Otto, Marcus; Niehaus, Inga:**

- Schulbuchstudie Migration und Integration. *Vielfalt im Schulbuch*. Berlin, 13.01.2016.

Otto, Marcus:

- Moderation des Panels I: Debatten und Politiken im Überblick. *Wissen und Welten in Bewegung. Migration und Bildung in Deutschland seit 1945*. Braunschweig, 19.05.2016.
- Semantiken von Migration und Integration in Schulbüchern. *Jahrestagung der Gesellschaft für angewandte Linguistik: Symposium 10: Stereotype in der Sprach|aus|bildung: Intra- und interkulturelle Perspektiven*. Koblenz, 28.09.2016.
- Migration nach 1945 in aktuellen deutschen Geschichtsschulbüchern. XIV. *Deutsch-Tschechische Schulbuchkonferenz: Migration als Unterrichtsthema in Deutschland und Tschechien*. Budweis, Tschechische Republik, 04.11.2016.
- „Migration gab es immer“ und „Integration fängt bei mir an“ – Zur Darstellung von Migration und Integration in Schulbüchern. Landeszentrale für politische Bildung Thüringen. Erfurt, 15.11.2016.

Rath, Imke:

- Methodenmix statt Eklektizismus: Schulbuchforschung als Herausforderung für geisteswissenschaftliche Methoden. *Winterschule der NachwuchswissenschaftlerInnen des Georg-Eckert-Instituts*. Alterode, 29.02.2016.
- Migration in eine andere Geschichte: Bilder von Flucht und Flüchtlingen in Geschichtsschulbüchern sogenannter Einwanderungsgesellschaften. *Flüchtige Bilder: Affekt // Repräsentation*. Hamburg, 01.12.2016.

Razmadze, Maja:

- Deutsch-georgische Kooperation in der Arbeit des Georg-Eckert-Instituts. *Georgisch-Deutscher Wissenschaftstag*. Tiflis, Georgien, 19.09.2016.

Sadowski, Dirk; Kenkmann, Alfons:

- Moderation eines Workshops im Klett-Verlag. *Darstellung Israels in deutschen Schulbüchern*. Leipzig, 22.03.2016.
- Das Israel-Bild in deutschen Schulbüchern. *Den Holocaust vermitteln und Antisemitismus begegnen – Herausforderungen in einer multi-ethnischen Gesellschaft*. Jerusalem, Israel, 15.06.2016.

Sadowski, Dirk:

- Podiumsgespräch zur Israeldarstellung in deutschen Schulbüchern. *Israel und der Holocaust in Lernmitteln*. Düsseldorf, 22.06.2016.
- Anverwandlungen eines Bildungsmediums: Abraham Jagels Katechismus Lekach Tov (1595) im Diskurs der Erwartungen zwischen Judenmission und Haskala. *Wie aus Kindern Juden werden: Religiöse Erziehung im Kontext von Haskala und Emanzipation*. Zürich, Schweiz, 23.06.2016.
- Ergebnisse und Empfehlungen – Die Bilanz der deutsch-israelischen Schulbuchkommission. *So nah und doch so fern: Deutschland und Israel im Lichte ihrer Schulbücher*. Hamburg, 29.06.2016.

Sadowski, Dirk; Kloke, Martin:

- Moderation des Workshops. *Darstellungsperspektiven Israels in Schulbüchern*. Berlin, 08.11.2016.

Strobel, Thomas:

- Das deutsch-polnische Schulbuchprojekt – von der Idee bis zur Umsetzung. *Workshop: Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch*. Köln, 18.02.2016.
- Die Geschichte des deutsch-polnischen Schulbuchdialogs und die Erfolgchancen des gemeinsamen Geschichtsbuchprojektes. *Jenseits der Jubiläen. Erinnerungspolitik im deutsch-polnischen Alltag*. Warschau, Polen, 22.04.2016.
- Zur Genesis des deutsch-polnischen Geschichtsbuchs und seine Bedeutung für die historische Versöhnung beider Länder. *Geschichtsunterricht und historische Verständigungsprozesse in Deutschland/Europa und Korea/Ostasien nach 1945*. Braunschweig, 19.07.2016.
- Das gemeinsame deutsch-polnische Geschichtslehrbuch. *Mitteleuropäische Erinnerungskulturen*. Bad Kissingen, 28.11.2016.

Weiß, Andreas:

- Die Darstellung von Bürgerkriegen in den Schulbüchern des Deutschen Kaiserreichs. *Die Welt der Kinder: Weltwissen und Weltdeutung in Schul- und Kinderbüchern des 19. und frühen 20. Jahrhunderts*. Zürich, Schweiz, 06.02.2016.

Wiatr, Marcin:

- Da, wo ich bin, ist Panama. Die Lebensreise des Herrn Janosch. Mit Janosch nach Oberschlesien. Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V. Potsdam, 11.03.2016.
- Buchvorstellung „Literarischer Reiseführer Oberschlesien. Fünf Touren durch das barocke, (post)industrielle, grüne, mystische Grenzland“. Leipziger Buchmesse. Leipzig, 20.03.2016.
- Zur Vereinnahmung von Kunst und Literatur im umkämpften Gebiet. *Grenzland: Die Zwischenkriegszeit im deutschen Oberschlesien und polnischen Górny Śląsk*. Berlin, 04.05.2016.
- Geschichte und Gegenwart Oberschlesiens. Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V. Potsdam, 05.05.2016.
- Podiumsdiskussion: „Wilimowski na spalonym? – Piłkarski panel z okazji 100. rocznicy urodzin śląskiego Pelé“ (Wilimowski im Abseits? Fußballpanel anlässlich des 100. Geburtstages des ober-schlesischen Pelé). Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, 16.06.2016.
- Geschichtsunterricht und Geschichtsbewusstsein. *Internationale Sommerschule der Academia Baltica: Region – Nation – Europa*. Sankelmark, 28.06.2016.
- Präsentation der Monografie „Oberschlesien und sein kulturelles Erbe“ mit Paneldiskussion: Oswajanie inności. Górny Śląsk w podręcznikach po 1989 roku (Fremdes aneignen. Oberschlesien in Geschichtsschulbüchern nach 1989). Kattowitz (Katowice), Polen, 13.10.2016.

Yorulmaz, Engin Deniz:

- Die MigrantInnen-Gruppe aus der Türkei und die von ihr beeinflussten Veränderungsprozesse in deutschen Schulen und Bildungsmedien ab 1945. *Strangers in a Strange Land. Migration als historisches Phänomen*. Freiburg im Breisgau, 17.06.2016.

Zloch, Stephanie:

- Experiences of Refugees, Expellees and DP's in Post-War German Schools. *11th European Social Science History Conference*. Valencia, Spanien, 31.03.2016.
- „Flüchtlingskinder“ und „Ausländerkinder“ in Hamburger Schulen seit 1945. *Vorlesungsreihe „Migration in Hamburg. Flucht und Exil von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“: Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH), Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. (Landesverband Hamburg)*. Hamburg, 09.05.2016.
- Einführung. *Wissen und Welten in Bewegung. Migration und Bildung in Deutschland seit 1945*. Braunschweig, 19.05.2016.

- Migration und Bildung in Deutschland seit 1945. Wissen, Weltansichten und Erfahrungen mit besonderer Berücksichtigung der Migranten und Migrantinnen aus Mittel- und Osteuropa. *Kolloquium von Prof. Maren Möhring, Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig*, 07.06.2016.
- Migration und der Wandel von Raumvorstellungen in deutschen Geographie-Schulbüchern nach 1945. *XIV. Deutsch-Tschechische Schulbuchkonferenz: Migration als Unterrichtsthema in Deutschland und Tschechien*. Budweis, Tschechische Republik, 04.11.2016.
- Migrationsgeschichte Deutschlands seit 1945. *Vorlesungsreihe „Europa im Fluss – Perspektiven auf Migration und kulturellen Wandel in Europa“*. Dresden, 22.11.2016.
- Experiences for the Future? Schools and Education among the Eastern European Diasporas in the Federal Republic of Germany since 1945. *Spaces of Experience and Horizons of Expectation: Eastern European Diasporas during the Cold War*. Halle (Saale), 25.11.2016.

ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

Ahlich, Johanna:

- Schulische Medien und soziales Gedächtnis – Die Rolle der Materialität. *(Digitale) Medien und Gedächtnis. Jahrestagung des Arbeitskreises „Soziales Gedächtnis – Erinnern – Vergessen“ der DGS-Sektion „Wissenssoziologie“*. Erlangen, 16.03.2016.
- Erinnerungspraktiken – Eine Forschungsperspektive auf den Geschichtsunterricht. *Theoretische Empirie*. Mainz, 28.04.2016.
- Memory Practices in the Classroom – Doing Memory with the Textbook. *Memory, Discourse, and Diversity*. Berlin, 26.05.2016.

Annegarn-Gläß, Michael:

- The Colonial Representations in the Educational Films in German Schools in the Interwar Period. *Third Bremen Conference on Language and Literature in Colonial and Postcolonial Contexts*. Bremen, 16.03.2016.
- Narratives of Colonialism in German Educational Films in the Interwar Period. *Educational Film from a Historical Perspective*. Braunschweig, 28.05.2016.

Bischweski, Marret:

- Schulbücher als Vermittler der Europäischen Integration? Eine Studie zum politischen Fachunterricht. *GEI-Kolloquium*. Braunschweig, 06.01.2016.

- Bürgerbeteiligung in der EU – ein blinder Fleck in deutschen Politikschulbüchern? *Jahrestagung der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE)*. Frankfurt am Main, 16.06.2016.
- Demokratie, Partizipation und Legitimität der EU als Themen im Politikschulbuch – Eine gemischt-methodische Untersuchung. *Schulbücher als Vermittler der Europäischen Integration? – Befunde und Konsequenzen*. Göttingen, 09.09.2016.

Bock, Annetrin:

- Impuls zu OER und Qualitätssicherung. *Mapping OER: Bildungsmaterialien gemeinsam gestalten*. Berlin, 22.01.2016.
- Impuls – Qualitätsmedien. *OER-Fachforum 2016 – Macher treffen Entscheider: Die Leistungsschau zu Open Educational Resources im deutschsprachigen Raum*. Berlin, 01.03.2016.
- Podiumsdiskussion – Kommunikation im Medienwandel – Erwartungen an Forschung und Ausbildung in Deutschland. *Kommunikationswissenschaft als Integrationsdisziplin – Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK)*. Leipzig, 30.03.2016.
- Wissenschaftliche Erhebung zu Promotionsverfahren in der Kommunikationswissenschaft. *Kommunikationswissenschaft als Integrationsdisziplin – Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK)*. Leipzig, 31.03.2016.
- Bericht der Notebookstudie. *Plenum von Bildungspraktikern und Braunschweiger Bürgerstiftung*. Braunschweig, 20.04.2016.
- Perspektivenwechsel – Digitale Bildungsmedien in der Schule. *Schleswig-Holsteins Schulen auf dem Weg zum Digitalen Lernen. Diskussion bei der SPD-Landtagsfraktion*. Kiel, 02.06.2016.
- Podiumsdiskussion: Arbeitsplatz Hochschule – zwischen Promotion und Prekariat. *3. Nachwuchstag der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK)*. München, 10.09.2016.
- Digitale Bildungsmedien in der Schule – Vom „State of the Art“ zurück zum „State of the actual“. *Digitale Kommunikation: Zum Stand der Forschung*. Braunschweig, 05.11.2016.

Bock, Annetrin; Mahrt, Merja:

- Cute Girls and Rude Guys. German YouTube Stars as Stereotypical Role Models for Young Children. *Pre-Conference der European Communication Conference 2016: Research of Children, Youth and Media*. Prag, Tschechische Republik, 08.11.2016.

Bruch, Anne:

- How to Teach European Identity? European Information Films in the 1950s and 1960s. *From Ideas on Europe to the European Citizen: Why Europe?* Loveno di Menaggio, Italien, 27.01.2016.
- The League of Nations and the Politics of Educational Cinematography. *Educational Film from a Historical Perspective*. Braunschweig, 28.05.2016.
- Europa mit britischen Augen. Der britische Europafilm. *Europe unite! Der Aufbruch zu einem neuen Europa*. Hamburg, 06.09.2016.
- Der italienische Europafilm: Wirtschaftswunder, Emigration und politische Integration. *Europe unite! Der Aufbruch zu einem neuen Europa*. Hamburg, 27.09.2016.
- Duggan's Francesco Crispi and the German Historiography. Association for the Study of Modern Italy. *Institute of Historical Research's Modern Italian History Seminar*. London, Großbritannien, 25.11.2016.
- Der westdeutsche Europafilm: Wiederaufbau, Aussöhnung und Gleichberechtigung. Deutsches Historisches Museum: Zeughauskino Berlin, 08.12.2016.
- Europafilme supranationaler Auftraggeber & der italienische Europafilm. Deutsches Historisches Museum: Zeughauskino Berlin, 09.12.2016.

Bruch, Anne; Annegarn-Gläß, Michael:

- Colonial Bodies in Educational Films in the Interwar Period. *International Standing Conference for the History of Education (ISCHE): Education and the Body*. Chicago, USA, 17.08.2016.

Christophe, Barbara:

- Schulbuchanalyse zwischen Diskurs, Wissen und Erinnerung. *Lehren, Lernen, Medien*. Braunschweig, 13.02.2016.
- Teaching the Cold War in Germany. Memory Practices in Educational Media and the Classroom. *The Politics of Memory Practices: Making the Past Present in Contemporary Education*. Braunschweig, 23.02.2016.
- What are the Challenges of Memory Politics in the Post-Soviet Space? *Politics of Memory. East and West European Experience*. Charkiw, Ukraine, 26.09.2016.
- Textbooks as a Source for Studying the Politics of Memory. Theoretical Approaches. *Politics of Memory. East and West European Experience*. Charkiw, Ukraine, 27.09.2016.
- Textbooks as a Source for Studying the Politics of Memory. Theoretical Approaches. *Politics of Memory. East and West European Experience*. Charkiw, Ukraine, 27.09.2016.

- Was steht in Schulbüchern und warum ist das wichtig? *Pädagogische Exkursionen, Max-Weber-Programm der Studienstiftung des Deutschen Volkes*. Halle (Saale), 14.10.2016.
- History Textbooks and the Politics of Selection. *Research Project on the Representation of Roma in European Textbooks (GEI/REF)*. Braunschweig, 01.11.2016.
- Teaching the Cold War. An Opening Lesson in German. *Shared and Divided History: Analysis of the Cold War and Other Topics in the History Classroom*. Luzern, Schweiz, 03.12.2016.

Christophe, Barbara; Macgilchrist, Felicitas:

- Introduction to the Symposium. *The Politics of Memory Practices: Making the Past Present in Contemporary Education*. Braunschweig, 22.02.2016.

Li, Kaiyi:

- Education, Recreation and Propaganda: Educational Films in China in the 1920s and 1930s. *Educational Film from a Historical Perspective*. Braunschweig, 27.05.2016.
- Transnational Education Influence during the Interwar Period: The League of Nations and China (1930-1939). *GEI-Kolloquium*. Braunschweig, 07.12.2016.

Macgilchrist, Felicitas:

- On Tanks, Walls and Belief Systems: German History in School Textbooks and Curricula. *Germany From The Outside*. Bristol, Großbritannien, 12.01.2016.
- Authors, Editors and Agency in the Wordforce. *Wordsmiths Take*. Bern, Schweiz, 18.01.2016.
- Materialdiscursive Memory Practices: Enacting and Contesting the Curriculum. *The Politics of Memory Practices: Making the Past Present in Contemporary Education*. Braunschweig, 23.02.2016.
- Kommentar: Widersprüche der Materialisierung neuer Bildungsräume. *Räume für Bildung. Räume der Bildung: 25. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)*. Kassel, 15.03.2016.
- Memory Practices: Enacting and Contesting the Curriculum in Contemporary Classrooms. Leibniz Wettbewerb. Berlin, 16.03.2016.
- Alles nur spielerisch? Medienaneignung in der Schule. Antrittsvorlesung Technische Universität Braunschweig, 01.06.2016.
- Media Discourse Analysis: On CDA and Ethnographic Approaches. *Discourse Analysis in an Interdisciplinary Context. Theory and Methods*. Gent, Belgien, 14.06.2016.

- „Begegnungen“ von Gender Studies und Diskursforschung – ein Zwischenresümee. *Gender Studies meets Diskursforschung meets Gender Studies: Verschränkungen, Berührungspunkte, Spannungsverhältnisse und Fragen ihrer Begegnungen*. Paderborn, 09.09.2016.
- Karrierewege. *Forum für Promovierende der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft*. Marburg, 16.09.2016.
- Shoah im schulischen Alltag. Kommentar: Perspektiven für die Bildungsmedienforschung. *51. Deutscher Historikertag: Glaubensfragen*. Hamburg, 22.09.2016.
- Fissures in the Discourse-Scape. University of British Columbia, Kanada, 03.10.2016.
- Wirkkraft digitaler Medien im Unterricht. *EduCouch auf der Frankfurter Buchmesse*. Frankfurt am Main, 19.10.2016.
- Geschichte des Kommunismus. Good and bad practice Beispiele aus der Vermittlungspraxis. *Kommunismus – (K)ein Thema für den Schulunterricht?* Berlin, 11.11.2016.

Mielke, Patrick:

- Applied History – Cultural Anthropological Perspectives on History Education and Memory: The Case of Imperialism. University of Bristol, Großbritannien, 13.01.2016.

Richtera, Roman:

- What is Worth Remembering? History Teachers' Memory Practices and Media Use in German Secondary Schools. University of Bristol, Großbritannien, 12.01.2016.

Tribukait, Maren:

- Bildungsmedien und Expertenbewertung: Erfahrungen mit dem Preis „Schulbuch des Jahres“. *OER-Fachforum 2016 – Macher treffen Entscheider: Die Leistungsschau zu Open Educational Resources im deutschsprachigen Raum*. Berlin, 01.03.2016.
- Einführung in Theorie und Methoden der Digital Humanities. Georg-Eckert-Institut. Braunschweig, 28.05.2016.
- Schulbuchforschung am Georg-Eckert-Institut. Studienseminar Cottbus Geschichte Gymnasium. Cottbus, 23.06.2016.
- Innovative History Education for All: Digital Learning in European Curricula. *2nd Special Interest Group (SIG) Meeting: Strategies for Inclusion*. London, Großbritannien, 12.11.2016.

DIREKTION

Fuchs, Eckhardt:

- Einführung. *International Standing Conference for the History of Education (ISCHE) Caribbean Regional Workshop: Caribbean History of Education and its Transnational Entanglements*. Barranquilla, Kolumbien, 03.02.2016.
- Einführung. *Transnationale Bildungsräume: Historische Analysen zu grenzüberschreitenden Verflechtungen: Symposium auf dem 25. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): „Räume für Bildung. Räume der Bildung“*. Kassel, 14.03.2016.
- Einführung. Leipziger Buchmesse. Leipzig, 18.03.2016.
- Resources on the Ground: What Works and how do we Know: Textbooks. *What Works? Education Conference: Successful Education Policies, Resources & Technologies*. London, Großbritannien, 12.04.2016.
- Einführung. Panel „Embodiment in Educational Films“. *Conference for the History of Education (ISCHE): Education and the Body*. Chicago, USA, 17.08.2016.
- Leitung Podiumsdiskussion „Schulbücher im politischen Fachunterricht – Erwartungen, Probleme, Lösungsansätze“. *Schulbücher als Vermittler der Europäischen Integration? – Befunde und Konsequenzen*. Göttingen, 09.09.2016.
- Einführung. *Schulbücher als Vermittler der Europäischen Integration? – Befunde und Konsequenzen*. Göttingen, 09.09.2016.
- Bauvorhaben des Georg-Eckert-Instituts. Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet. Braunschweig, 18.10.2016.
- Bauvorhaben des Georg-Eckert-Instituts. Planungs- und Umweltausschuss der Stadt Braunschweig. Braunschweig, 19.10.2016.
- Schulbücher als Mittel der Völkerverständigung: Das Georg-Eckert-Institut in Vergangenheit und Gegenwart. Scharnhorstgymnasium Hildesheim, 26.10.2016.
- Bauvorhaben des Georg-Eckert-Instituts. Öffentliche Veranstaltung zum Bauvorhaben des Georg-Eckert-Instituts. Braunschweig, 02.11.2016.
- Introduction. Contextualizing School Textbook Revision. *School Textbooks in the MENA Region: Representations of Religious Diversity and Environmental Problems*. Kairo, Ägypten, 20.11.2016.
- Introduction. *International Textbook Catalogue Conference*. Mexico City, Mexico, 30.11.2016.
- Roadmap for GLOTREC. *International Textbook Catalogue Conference*. Mexico City, Mexico, 02.12.2016.

PUBLIKATIONEN

*Fuchs, Eckhardt; De Luca, Ernesto William:

- Towards a Global Textbook Network. *International Textbook Catalogue Conference*. Mexico City, Mexico, 01.12.2016.

Maß, Sandra:

- Nursery of Capitalism? Children and Money in the „Long“ 19th Century. *Moralizing Capitalism: Agents, Discourses and Practices of Capitalism in the Modern Age*. Berlin, 14.03.2016.
- Amor Nummi. Gefühle in der monetären Erziehung des 18. und 19. Jahrhunderts. *Colloquium History of Emotions*. Berlin, 12.04.2016.
- Gender und Schulbuch. *Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen Bündnis 90/Die Grüne*. Hannover, 02.12.2016.

ABTEILUNG DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

Arcidiacono, Gabriele; Martini, Isabella; De Luca, Ernesto William

- Sharing Knowledge Engineering for Digital Humanities. In: Proceedings of the First Workshop on Digital Humanities and Digital Curation co-located with the 10th Conference on Metadata and Semantics Research (MTSR 2016). <http://ceur-ws.org/Vol-1764/6.pdf>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

Arcidiacono, Gabriele; De Luca, Ernesto William; Fallucchi, Francesca; Pieroni, Alessandra

- The Use of Lean Six Sigma Methodology in Digital Curation. In: Proceedings of the First Workshop on Digital Humanities and Digital Curation co-located with the 10th Conference on Metadata and Semantics Research (MTSR 2016). <http://ceur-ws.org/Vol-1764/3.pdf>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

De Luca, Ernesto William

- SemRes: A System for Creating and Searching Semantic Documentation for Conservators. In: Conference on Learning, Knowledge, Data and Analysis – Lernen. Wissen. Daten. Analysen. (LWDA 2016). Workshop „Information Retrieval 2016“ held by the Special Interest Group on Information Retrieval of the Gesellschaft für Informatik (German Computing Society), pp. 247-248. Hasso Plattner Institute, Potsdam, Germany. September 12-14, 2016. <http://ceur-ws.org/Vol-1764/>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

De Luca, Ernesto William; Bianchini, Paolo (Hrsg.)

- Proceedings of the First Workshop on Digital Humanities and Digital Curation: co-located with the 10th Conference on Metadata and Semantics Research (MTSR 2016). Goettingen, Germany, November 22, 2016. <http://ceur-ws.org/Vol-1764/>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.
- Digital Humanities and Digital Curation. Preface in the Proceedings of the First Workshop on Digital Humanities and Digital Curation co-located with the 10th Conference on Metadata and Semantics Research (MTSR 2016). Goettingen, Germany, November 22, 2016. <http://ceur-ws.org/Vol-1764/preface.pdf>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

**Fallucchi, Francesca; Tarquini, Massimiliano;
De Luca, Ernesto William**

- Supporting Humanitarian Logistics with Intelligent Applications for Disaster Management. The Fifth International Conference on Intelligent Systems and Applications (INTELLI 2016).
https://www.thinkmind.org/index.php?view=article&articleid=intelli_2016_2_50_60090, zuletzt geprüft am 14.07.2017.
- Knowledge Management for Humanitarian Assistance and Disaster Relief (KM-HADR). In: The Third International Conference on Information Systems for Crisis Response and Management in Mediterranean Countries (ISCRAM-med 2016).

Keller, Maret

- Curating Textbooks: What are Humanities Scholars Looking for and how can we Support their Research?. In: E. W. De Luca, & P. Bianchini (Hrsg.): Proceedings of the First Workshop on Digital Humanities and Digital Curation co-located with the 10th Conference on Metadata and Semantics Research (MTSR 2016) (CEUR Workshop Proceedings (CEUR-WS.org)).
<http://ceur-ws.org/Vol-1764/5.pdf>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

**Pramann, Bianca; Drechsler, Jessica;
Strötgen, Robert; Chen, Esther**

- Subject Indexing of Textbooks: Challenges in the Construction of a Discovery System. In: A. F. X. Wilhelm, & H. A. Kestler (Hrsg.), Analysis of Large and Complex Data. (S. 621-627). (Studies in Classification, Data Analysis, and Knowledge Organization). Heidelberg: Springer.

**Scheel, Christian; Schmitz, Claudia;
De Luca, Ernesto William**

- Vereinheitlichung internationaler Bibliothekskataloge. In: Conference on Learning, Knowledge, Data and Analysis – Lernen. Wissen. Daten. Analysen. (LWDA 2016). Workshop „Information Retrieval 2016“ held by the Special Interest Group on Information Retrieval of the Gesellschaft für Informatik (German Computing Society).
<http://ceur-ws.org/Vol-1670/paper-61.pdf>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

Stahn, Lena-Luise

- Vocabulary Alignment for Archaeological Knowledge Organization Systems. In: Workshop Proceedings 14th European Networked Knowledge Organization Systems (NKOS) Workshop (TPDL 2015).

**Stahn, Lena-Luise; Hennicke, Steffen;
De Luca, Ernesto William**

- Using TEI for Textbook Research. In: E. Hinrichs, M. Hinrichs, & T. Trippel (Hrsg.): Language Technology Resources and Tools for Digital Humanities (LT4DH): Proceedings of the Workshop on Language Technology Resources and Tools for Digital Humanities (LT4DH) in Conjunction with COLING 2016 (S. 181-186).
<https://www.clarin-d.net/images/lt4dh/pdf/LT4DH24.pdf>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

ABTEILUNG SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

Bätge, Carolin

- Propaganda im Ersten Weltkrieg: Muslimische Kriegsgefangene im Deutschen Kaiserreich. GEI/Zwischentöne.
<http://www.zwischentoe.info/themen/unterrichtseinheit/praesentation/ue/propaganda-im-ersten-weltkrieg.html>, zuletzt geprüft am 14.07.2017.

Bätge, Carolin; Sláma, P.-C.

- Tod und Sterben: Der interreligiöse Umgang im Spiegelbild der Kulturen. GEI/Zwischentöne.
<http://www.zwischentoe.info/themen/unterrichtseinheit/praesentation/ue/tod-und-sterben.html>, zuletzt geprüft am 14.07.2017.

**Bentrovato, Denise; Schulze, Martina;
Korostelina, Karina V. (Hrsg.)**

- History Can Bite: History Education in Divided and Postwar Societies. Göttingen: V&R unipress.
<http://www.vr-elibrary.de/doi/book/10.14220/9783737006088>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

Christodoulou, Eleni

- Αλέξανδρος Σμορέλ, ο νέος που αντιστάθηκε στον Χίτλερ και την Ναζιστική Γερμανία [Alexander Schmorell, the Young Man who Resisted Hitler and Nazi Germany]. Νέωνσκόπηση [Neonscopisi], 45(2), S. 905-933.

**Fuchs, Eckhardt; Sammler, Steffen;
Henne, Kathrin**

- Textbooks between Tradition and Innovation: A Journey through the History of the Georg Eckert Institute. Braunschweig: Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung.
http://www.gei.de/fileadmin/gei.de/pdf/institut/Textbooks_between_innovation_and_tradition.pdf, zuletzt geprüft am 05.07.2017.

Halle, Utta; Sachweh, Jannik

- Rezension zu: Claudia Theune: Archäologie an Tatorten des 20. Jahrhunderts (Archäologie in Deutschland, Sonderheft 6). Darmstadt 2014. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, 29, S. 298-300.
<http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/mitt-dgamm/article/view/33680/27381>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

Hummel, Klaus; Kamp, Melanie; Spielhaus, Riem

- Herausforderungen der empirischen Forschung zu Salafismus: Bestandsaufnahme und kritische Kommentierung der Datenlage. (Reihe „Salafismus in Deutschland“), (HSFK Report; Band Nr.1/2016). Frankfurt am Main: Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung.
https://salafismus.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk_publicationen/report0116.pdf, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

Ide, Tobias

- Critical Geopolitics and School Textbooks: The Case of Environment-Conflict Links in Germany. Political Geography, 55 (November 2016), S. 60-71.
- Space, Discourse and Environmental Peacebuilding. Third World Quarterly, 37, S. 1-19.
- Toward a Constructivist Understanding of Socio-Environmental Conflicts. Civil Wars, 18(1), S. 69-90.
- Research Methods for Exploring the Links between Climate Change and Conflict. Wiley Interdisciplinary Reviews Climate Change, 8, S. 1-14.

Ide, Tobias; Link, Michael; Scheffran, Jürgen

- Conflict and Cooperation in the Water-Security Nexus: A Global Comparative Analysis of River Basins under Climate Change. Wiley Interdisciplinary Reviews: Water, 3(4), S. 495-515.

Ide, Tobias; Link, Michael; Scheffran, Jürgen; Schilling, Janpeter

- The Climate-Conflict Nexus: Pathways, Regional Links, and Case Studies. In: B. Hans Günter, Ü. Oswald Spring, J. Grin, & J. Scheffran (Hrsg.), Handbook on Sustainability Transition and Sustainable Peace. (Band 10). (Hexagon Series on Human and Environmental Security and Peace). Cham: Springer.

Ide, Tobias; Selbmann, Kirsten

- Climate Change, Biofuels and Conflict. In: Singh, R.S./ Panday A./Gnansounou, E. (Hrsg.): Biofuels: Production and Future Perspectives. Boat Raton: CRC Press, S. 25-40.

Sammler, Steffen

- Die Institutionalisierung der internationalen Schulbucharbeit auf dem Gebiet der Geschichte: Das Internationale Schulbuchinstitut in Braunschweig (1951–1965). In: J. Elwert (Hrsg.), Geschichte jenseits der Universität. Netzwerke und Organisationen in der frühen Bundesrepublik. (S. 169-185). (Historische Mitteilungen Beihefte; Band 94). Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Schulbuchgespräche in friedenspädagogischer Absicht: Die Revision der Geschichtsbücher im Versöhnungsprozess nach 1945. In: C. Defrance, & U. Pfeil (Hrsg.), Verständigung und Versöhnung nach dem „Zivilisationsbruch“? Deutschland und Europa nach 1945. (S. 605-624). (L'Allemagne dans les relations internationales; Band 9). Brüssel: Peter Lang.
- Schulbuchgespräche in friedenspädagogischer Absicht: Die Revision der Geschichtsbücher im Versöhnungsprozess nach 1945. In: C. Defrance, & U. Pfeil (Hrsg.), Verständigung und Versöhnung nach dem „Zivilisationsbruch“? Deutschland und Europa nach 1945. (S. 605-624). (Schriftenreihe; Band 1731). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Sammler, Steffen; Macgilchrist, Felicitas; Müller, Lars; Otto, Marcus

- Textbook Production in a Hybrid Age: Contemporary and Historical Perspectives on Producing Textbooks and Digital Educational Media. (Eckert. Dossiers 6 (2016)). Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung.
<http://repository.gei.de/handle/11428/211>, zuletzt geprüft am 05.07.2017.

Spielhaus, Riem

- Brauchen wir eigentlich wirklich mehr Forschung zum Salafismus? Und wenn ja: welche? In: J. Junk, & J. Biene (Hrsg.), Salafismus und Dschihadismus in Deutschland: Herausforderungen für Politik und Gesellschaft. (S. 105-113). (Sicherheitspolitik – Blog Fokus). Frankfurt am Main.
<http://www.sicherheitspolitik-blog.de/2016/01/21/brauchen-wir-eigentlich-wirklich-mehr-forschung-zum-salafismus-und-wenn-ja-welche/>, zuletzt geprüft am 05.07.2017.
- Datenlage und Herausforderungen Empirischer Forschung. In: Salafismus und Dschihadismus in Deutschland: Ursachen, Dynamiken, Handlungsempfehlungen. (S. 43-77). Frankfurt: Campus Verlag.
- Großes Podium Europäischer Islam oder Islamisierung Europas? Auf welchem Weg sind die muslimischen Gemeinden? In: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hrsg.), Seht, da ist der Mensch: 100. Deutscher Katholikentag Leipzig 25.–29. Mai 2016 Berichtsband. (S. 214-218). Kevelaer: Butzon & Bercker.

- Humor im Islam? Muslimische HumoristInnen. GEI/Zwischentöne. <http://www.zwischentoene.info/themen/unterrichtseinheit/praesentation/ue/humor-im-islam.html>, zuletzt geprüft am 14.07.2017.
- Die Neuen Deutschen im postmigrantischen Deutschland. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 29(2), S. 88-93.
- Acht Beiträge. In: *Journalisten-Handbuch zum Thema Islam*. (S. 22-24; 43-50; 63-70; 73-74). Berlin: Mediendienst Integration. https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Handbuch_Islam.pdf, zuletzt geprüft am 05.07.2017.
- Rezension zu: Klaus von Beyme: *Religionsgemeinschaften, Zivilgesellschaft und Staat. Zum Verhältnis von Politik und Religion in Deutschland*. Wiesbaden 2015. In: U. Backes, A. Gallus, & E. Jesse (Hrsg.), *Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E&D)*. (28. Jahrgang). Nomos Verlagsgesellschaft.
- Rezension zu: Ufuk Olgun: *Islamische Religionsgemeinschaften als politische Akteure in Deutschland. Eine Analyse zur politischen Strategiefähigkeit*. Wiesbaden 2015. In: U. Backes, A. Gallus, & E. Jesse (Hrsg.), *Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E&D)*. (28. Jahrgang). Nomos Verlagsgesellschaft.
- Rezension zu: Kerstin Rosenow-Williams: *Organizing Muslims and Integrating Islam in Germany: New Developments in the 21st century*. Leiden, 2012. *The European Legacy*, 21(4), S. 455-456.

Spielhaus, Riem; Herzog, Martin

- Religionspolitische Ansätze und Maßnahmen zur rechtlichen Anerkennung des Islams. *Kirche und Recht – Zeitschrift für die kirchliche und staatliche Praxis*, 22(1), S. 14-36.

Spielhaus, Riem; Kamcili-Yildiz, Naciye

- Du sollst dir (k)ein Bild machen! Umgang mit Bildern im Islam. GEI/Zwischentöne. <http://www.zwischentoene.info/themen/unterrichtseinheit/praesentation/ue/du-sollst-dir-kein-bild-machen.html>, zuletzt geprüft am 14.07.2017.

Štimac, Zrinka

- Vernetzte Welt – Getrennte Religionen? Verflechtung von Religion und Gesellschaft als Herausforderung der Schulbücher. (Eckert. Working Papers; Nr. 2016/1). Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung. <http://repository.gei.de/handle/11428/131>, zuletzt geprüft am 05.07.2017.

ABTEILUNG EUROPA

Carrier, Peter

- L'Allemagne. Un récit sans narrateur. In: F. Lantheaume, & J. Létourneau (Hrsg.), *Le récit du commun. L'histoire nationale racontée par les élèves*. (S. 179-189). Lyon: Presses Universitaires de Lyon.

Friedl, Sophie

- Japanischer Nationalismus unter brasilianischen Vorzeichen: Ein Schulbuch für japanisch-stämmige Kinder in Paraná. GEI/EurViews. [http://www.eurviews.eu/description/kommentare-essays/kommentare/japanischer-nationalismus-unter-brasilianischen-vorzeichen-ein-schulbuch-fuer-japanisch-staemmige-kinder-in-parana.html?user_digisource_pil\[sid\]=10](http://www.eurviews.eu/description/kommentare-essays/kommentare/japanischer-nationalismus-unter-brasilianischen-vorzeichen-ein-schulbuch-fuer-japanisch-staemmige-kinder-in-parana.html?user_digisource_pil[sid]=10), zuletzt geprüft am 14.07.2017.

Maier, Robert

- Das analoge Schulbuch. *Zeitschrift für Pädagogik*, 1, S. 49.
- Akustisches Gedächtnis und Geschichtsbewusstsein. *Geschichte für heute: Zeitschrift für historisch-politische Bildung*, 2 (9), S. 5-15.

Müller, Lars

- Schulbücher zwischen Verlagsarchiv und Erinnerungsort: Potenziale der Archivarbeit für die Schulbuchforschung. In: S. Trültzsch-Wijnen, A. Barberi, & T. Ballhausen (Hrsg.), *Geschichte(n), Repräsentationen, Fiktionen: Medienarchive als Gedächtnis- und Erinnerungsorte*. (Band 1, S. 176-188). (Jahrbuch Medien und Geschichte; Band 3). Köln: Herbert von Halem Verlag.

Rath, Imke

- Die Deglobalisierung des Ersten Weltkriegs und ein französisch-kamerunisches „Wir“ gegen „den deutschen Feind“. GEI/EurViews. [http://www.eurviews.eu/kommentare-essays/kommentare/die-deglobalisierung-des-ersten-weltkriegs-und-ein-franzoesisch-kamerunisches-wir-gegen-den-deutschen-feind.html?user_digisource_pil\[sid\]=86](http://www.eurviews.eu/kommentare-essays/kommentare/die-deglobalisierung-des-ersten-weltkriegs-und-ein-franzoesisch-kamerunisches-wir-gegen-den-deutschen-feind.html?user_digisource_pil[sid]=86), zuletzt geprüft am 14.07.2017.
- Pedro Alejandro Paterno's *La antigua civilización tagálog (1887): An Attempt to (Re)construct One's Own Religious Past*. In: M. Arnez & J. Sarnowsky (Hrsg.), *The Role of Religions in the European Perception of Insular and Mainland Southeast Asia: Travel Accounts of the 16th to the 21st Century*. (S. 227-238). Cambridge: Cambridge Scholars Publishing.

- Wechselwirkungen der Darstellungen von Kolonialgeschichten in Geschichtsbüchern: Ein Fallbeispiel aus Kamerun. GEI/EurViews.
<http://www.eurviews.eu/de/kommentare-essays/kommentare/wechselwirkungen-der-darstellungen-von-kolonialgeschichte-in-geschichtsbuechern-ein-fallbeispiel-aus-kamerun.html>, zuletzt geprüft am 14.07.2017.

Sadowski, Dirk

- Eine Krone für den Buchdruck: Hebräische Typografie und jüdisches Wissen in der Frühen Neuzeit. In: A. Engelhardt, L. Fiedler, E. Gallas, N. Gordinsky, & P. Graf (Hrsg.), Ein Paradigma der Moderne: Jüdische Geschichte in Schlüsselbegriffen. (S. 239-262). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Sadowski, Dirk; Liepach, Martin

- „Dann gezieht es euch, dass ihr fortan zierlich redet...“: Sprache und Erziehung im Kontext der jüdischen Aufklärung. GEI/Zwischentöne.
<http://www.zwischentone.info/themen/unterrichtseinheit/presentation/ue/die-haskala.html>, zuletzt geprüft am 14.07.2017.

Sammler, Steffen; Macgilchrist, Felicitas; Müller, Lars; Otto, Marcus

- Textbook Production in a Hybrid Age: Contemporary and Historical Perspectives on Producing Textbooks and Digital Educational Media. (Eckert. Dossiers 6 (2016)). Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung.
<http://repository.gei.de/handle/11428/211>, zuletzt geprüft am 05.07.2017.

Springborn, Matthias

- Das literarische Vermächtnis jüdischer DPs: Eine Doppelrezension. Medaon, 10(19).
http://www.medaon.de/pdf/Medaon_19_Springborn.pdf, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

Weiß, Andreas

- Asiaten in Europa: Begegnungen zwischen Asiaten und Europäern 1880-1914. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.
- Der Kolonialkrieg im deutschen Schulbuch des Kaiserreiches. Portal Militärgeschichte, 21. November 2016.
http://portal-militaergeschichte.de/sites/default/files/pdf/weiss_kolonialkrieg.pdf, zuletzt geprüft am 14.07.2017.

- Rezension zu: M. Erlin & L. Tatlock (Hrsg.), Distant Readings. Topologies of German Culture in the Long Nineteenth Century. Rochester, NY 2014 in: H-Soz-Kult, 04.01.2016.
<http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezuecher-21675>, zuletzt geprüft am 14.07.2017.

Wiatr, Marcin

- Blickwinkel verändern oder einmal hin und zurück OST-WEST. Europäische Perspektiven, S. 243-251.
- Deutsch sein in Polen. In: Jahrbuch Polen 2016: Minderheiten. (Band 27, S. 61-71). Wiesbaden: Deutsches Polen-Institut Darmstadt.
- Górny Śląsk niczym Afryka: Region pogranicza kulturowego w polskich podręcznikach do historii wydanych po 1989 roku. In: M. Mazurkiewicz, A. Franke, T. Siwek, & M. Moj (Hrsg.), Colloquium Opole: Polacy – Niemcy – Czesi. Śąsiedztwo w XXI w.. (S. 186-213). Opole: Państwowy Instytut Naukowy – Instytut Śląski w Opolu.
- Janosch und sein „Niemandland“: Eine grandiose Biografie des „Papstes der Kinderliteratur“ ist erschienen. BLICKWECHSEL. Journal für deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa, 4, S. 26-27.
http://www.kulturforum.info/attachments/article/7136/Blickwechsel_IV_2016.pdf, zuletzt geprüft am 06.07.2017.
- Kraina zielona aż do łąz. Fabryka Silesia, 11(1), S. 60-63.
- Literarischer Reiseführer Oberschlesien: Fünf Touren durch das barocke, (post)industrielle, grüne, mystische Grenzland. Potsdam: Deutsches Kulturforum östliches Europa.
- W „magazynie pamięci“. Z historykiem Tobiaszem Wegerem rozmawia Marcin Wiatr. Fabryka Silesia, 12(2), S. 10-14.
- Ein nützlicher Cicerone: Porträt des Schriftstellers und Polen-Vermittlers Matthias Kneip. Deutsch-Polnisches Magazin DIALOG, 116, S. 72-75.
- Oberschlesien ist wie Fußball. In: D. Bingen, H.-J. Bömelburg, A. Klamt & P. O. Loew (Hrsg.), Die Deutschen und die Polen: Geschichte einer Nachbarschaft. (S. 160-164). Darmstadt: Theiss-Verlag.
- Oberschlesien und sein kulturelles Erbe: Erinnerungspolitische Befunde, bildungspolitische Impulse und didaktische Innovationen. (Eckert. Die Schriftenreihe; Band 140). Göttingen: V&R unipress.
http://repository.gei.de/bitstream/handle/11428/198/SR_140.pdf?sequence=1&isAllowed=y, zuletzt geprüft am 06.07.2017.
- Przekłęty Korfanty. Fabryka Silesia, 12(2), S. 60-65.
- Totale Vereinsamung. Deportationen der Oberschlesier in die UdSSR. Deutsch-Polnisches Magazin DIALOG, 117, S. 90-93.

Zloch, Stephanie

- Ideas of Landscape Influenced by Forced Migration: The Historical Region East Prussia in German, Polish, Russian and Lithuanian Textbooks. In: Z. Martin, & H. Hein-Kircher (Hrsg.), Migration and Landscape Transformation: Changes in Central and Eastern Europe in the 19th and 20th Century. (S. 153-174). (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum; Band 134). Göttingen: V&R unipress.

ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

Annegarn-Gläß, Michael

- Das Für und Wider neuer Bildungsmedien: Der Schulfunk in der Zwischenkriegszeit. Rundfunk und Geschichte, 42(3-4), S. 24-35.
- The German Colonies in Die Weltgeschichte als Kolonialgeschichte: The Use of Filmic Techniques in Colonial Revisionism in the 1920s. Journal of Educational Media, Memory, and Society, 8(1), S. 14-29.
<http://dx.doi.org/10.3167/jemms.2016.080102>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

Annegarn-Gläß, Michael; Fuchs, Eckhardt; Bruch, Anne

- Introduction: Educational Films – A Historical Review of Media Innovation in Schools. Journal of Educational Media, Memory and Society, 8(1), S. 1-13.
<http://dx.doi.org/10.3167/jemms.2016.080101>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

Baier, Katharina; Schäfke, Werner

- When the Dead no Longer Rest: The Religious Significance of Revenants in Sagas set in Viking Age Settlements around the Time of Conversion. In: A. Classen (Hrsg.), Death in the Middle Ages and Early Modern Times: The Material and Spiritual Conditions of the Culture of Death. (S. 131-154). (Fundamentals of Medieval and Early Modern Culture; Band 16). Berlin: De Gruyter.

Bock, Annetrin

- OER in der Schule: Auf dem Weg, aber nicht angekommen. Bundeszentrale für politische Bildung, 18.10.2016.
<https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/235441/oer-in-der-schule-auf-dem-weg-aber-nicht-angekommen>, zuletzt geprüft am 14.07.2017.

Bock, Annetrin; Strippel, Christian

- DGPuK-Nachwuchsarbeit. Blick zurück und Blick nach vorn. Aviso, 63, 19.
http://www.dgpuk.de/wp-content/uploads/2012/01/Aviso_63_02-2016.pdf, zuletzt geprüft am 06.07.2017.

Bruch, Anne

- Educational Film Studies: A Burgeoning Field of Research. Journal of Educational Media, Memory, and Society, 8(1), S. 120-129.
<http://dx.doi.org/10.3167/jemms.2016.080107>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.
- Karten, Dia- und Organigramme – Die Visualisierung des europäischen Raumes und seiner politischen Ordnung. In: G. Clemens (Hrsg.), Werben für Europa: Die mediale Konstruktion europäischer Identität durch Europafilme. (S. 507-532). Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.
- „La lunga strada per l'unità europea“. The Construction of European Identity through Official information Films produced by the Italian Government in the 1950s and 1960s. In: I. Amodeo, C. Liermann, E. Pichler, & S. Matteo (Hrsg.), Why Europe? German-Italian Reflections on a Common Topic. (S. 37-44). (Impulse – Villa Vigoni im Gespräch; Band 11). Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Meglio di ieri: Educational Films, National Identity, and Citizenship in Italy from 1948 to 1968. Journal of Educational Media, Memory, and Society, 8(1), S. 78-90.
<http://dx.doi.org/10.3167/jemms.2016.080105>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.
- „Passaporto Europeo“ – Der italienische Europafilm zwischen Wirtschaftswunder, Emigration und politischer Integration. In: G. Clemens (Hrsg.), Werben für Europa: Die mediale Konstruktion europäischer Identität durch Europafilme. (S. 355-400). Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Bruch, Anne; Clemens, Gabriele

- „Wie Phönix aus der Asche“ – Die filmische (Re-)Konstruktion des Europäers. In: G. Clemens (Hrsg.), Werben für Europa: Die mediale Konstruktion europäischer Identität durch Europafilme. (S. 489-506). Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Bruch, Anne; Clemens, Gabriele; Goergen, Jeanpaul; Tode, Thomas

- „Cooperation Means Prosperity“ – Das Werben für die Integration Europas in den Marshallplan-Filmen. In: G. Clemens (Hrsg.), Werben für Europa: Die mediale Konstruktion europäischer Identität durch Europafilme. (S. 191-228). Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Fuchs, Eckhardt; Bruch, Anne; Annegarn-Gläß, Michael (Hrsg.).

- Educational Films: Journal of Educational Media, Memory and Society.

Macgilchrist, Felicitas

- Fissures in the Discourse-Scape: Critique, Rationality and Validity in Postfoundational Approaches to CDS. *Discourse & Society*, 27(3), S. 262-277.
<http://journals.sagepub.com/doi/10.1177/0957926516630902>, zuletzt geprüft am 06.07.2017.
- History Education and Memory Practices: On Curricula, Classrooms and Media. In: E. Wolfrum, O. Triebel, C. Arendes, A. Siebold, & J. Duyster Borredà (Hrsg.), *European Commemoration: Locating World War I*. (S. 40-54). Stuttgart: Institut für Auslandsbeziehungen e.V.
- Students as Discourse Analysts: On the Politics and Practices of Writing Academic Texts in English. In: R. Bonazza, S. Rahe, & T. Welzel (Hrsg.), *Unterstützung von L2-Schreibkompetenzen an deutschen Universitäten: Englisch und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. (S. 1-20). Osnabrück: Gesellschaft für Schreibdidaktik und Schreibforschung e. V.

Sammler, Steffen; Macgilchrist, Felicitas; Müller, Lars; Otto, Marcus

- Textbook Production in a Hybrid Age: Contemporary and Historical Perspectives on Producing Textbooks and Digital Educational Media. (Eckert. Dossiers 6 (2016)). Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung.
<http://repository.gei.de/handle/11428/211>, zuletzt geprüft am 05.07.2017.

Szakács, Simona

- 1989 as Gateway to the World? The Universalisation of Diversity and the Construction of the „New“ Citizen in Romanian Civic Education. In: E. Matthes, & S. Schütze (Hrsg.), *„1989“ und Bildungsmedien/„1989“ and Educational Media*. (S. 59-71). (Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuch- und Bildungsmedienforschung). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Europeanization qua Institutionalization of World Culture: Examples from Post-1989 Romanian Education. In: C. Rumford, & D. Buhari-Gulmez (Hrsg.), *Europe and World Society*. (S. 40-54). London: Routledge.

DIREKTION

Maß, Sandra; Lanzinger, Margareth; Opitz, Claudia (Hrsg.).

- *Ökonomien*: Themenheft von L'Homme. Europäische Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft.

Maß, Sandra

- Useful Knowledge: Monetary Education of Children and the Moralization of Productivity in the 19th Century. In: P-P. Bänziger, & M. Suter (Hrsg.), *Histories of Productivity: Genealogical Perspectives on the Body and Modern Economy*. (S. 74-91). London: Routledge.
- Rezension zu: Dejung, Christof u.a. (Hg.): *Auf der Suche nach der Ökonomie*. (Historische Annäherungen). Tübingen 2014. *Historische Zeitschrift*, 302(3), S. 736-737.



Konographie
USA - GB

CEI Publications

GEOGRAPHIES
PEACE

Legitimizar

WELT
WISSEN



LEITUNG UND GREMIEN

LEITUNG

DIREKTION

Eckhardt Fuchs (Direktor)

Sandra Maß (Stellvertretende Direktorin)

VERWALTUNGSLEITUNG

Matthias Beuers (Verwaltungsleiter m. d. W. d. G. b.)

ABTEILUNGSLEITUNG

Anke Hertling (Forschungsbibliothek)

Ernesto William De Luca (Digitale Informations- und Forschungsinfrastrukturen)

Robert Maier (Europa)

Riem Spielhaus (Schulbuch und Gesellschaft)

Felicitas Macgilchrist (Schulbuch als Medium)

GREMIEN

MITGLIEDER DES KURATORIUMS

VERTRETERIN DES LANDES NIEDERSACHSEN:

Kuratoriumsvorsitzende, Ministerialrätin

Dr. Barbara Hartung, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Leiterin des Referats 12, Naturwissenschaften, Forschungsethik, Gleichstellung

VERTRETERIN DES BUNDES:

Stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende

Claudia Vallo, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Referat 324, Frühe und allgemeine Bildung

VERTRETER DES BUNDES:

Oliver Schramm (VLR I), Auswärtiges Amt,

Leiter des Referats 605, Auslandsschulen, PASCH, Sport

VERTRETER DES LANDES NIEDERSACHSEN:

Ministerialrat Christian Berndt, Niedersächsisches Kultusministerium, Leiter des Referats 26, Eltern- und Schülervertretungen, Schulpflicht, Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten

VERTRETER AUS DEM BIBLIOTHEKSBEREICH:

Benjamin Blinten, Leiter der Bibliothek für Sozialwissenschaften und Osteuropastudien, Freie Universität Berlin

VERTRETER AUS DEM BEREICH DER WISSENSCHAFT:

Prof. Dr. Andreas Gestrich,

Direktor des German Historical Institute, London

VERTRETERIN AUS DEM BEREICH DER WISSENSCHAFT:

Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid Gogolin, Universität Hamburg,

Fakultät für Erziehungswissenschaft, Institut für international vergleichende und interkulturelle Erziehungswissenschaft

VORSITZENDER DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS:

Prof. Dr. Peter Haslinger, Direktor des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung, Institut der Leibniz-Gemeinschaft

VERTRETER DER HOCHSCHULE GEMÄß § 6 ABS. 1 SATZUNG:

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Jürgen Hesselbach, Präsident der Technischen Universität Braunschweig

VERTRETER AUS DEM BEREICH DER WIRTSCHAFT:

Julius von Ingelheim, Vorstandsmitglied der Wolfsburg AG

MITGLIEDER DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS

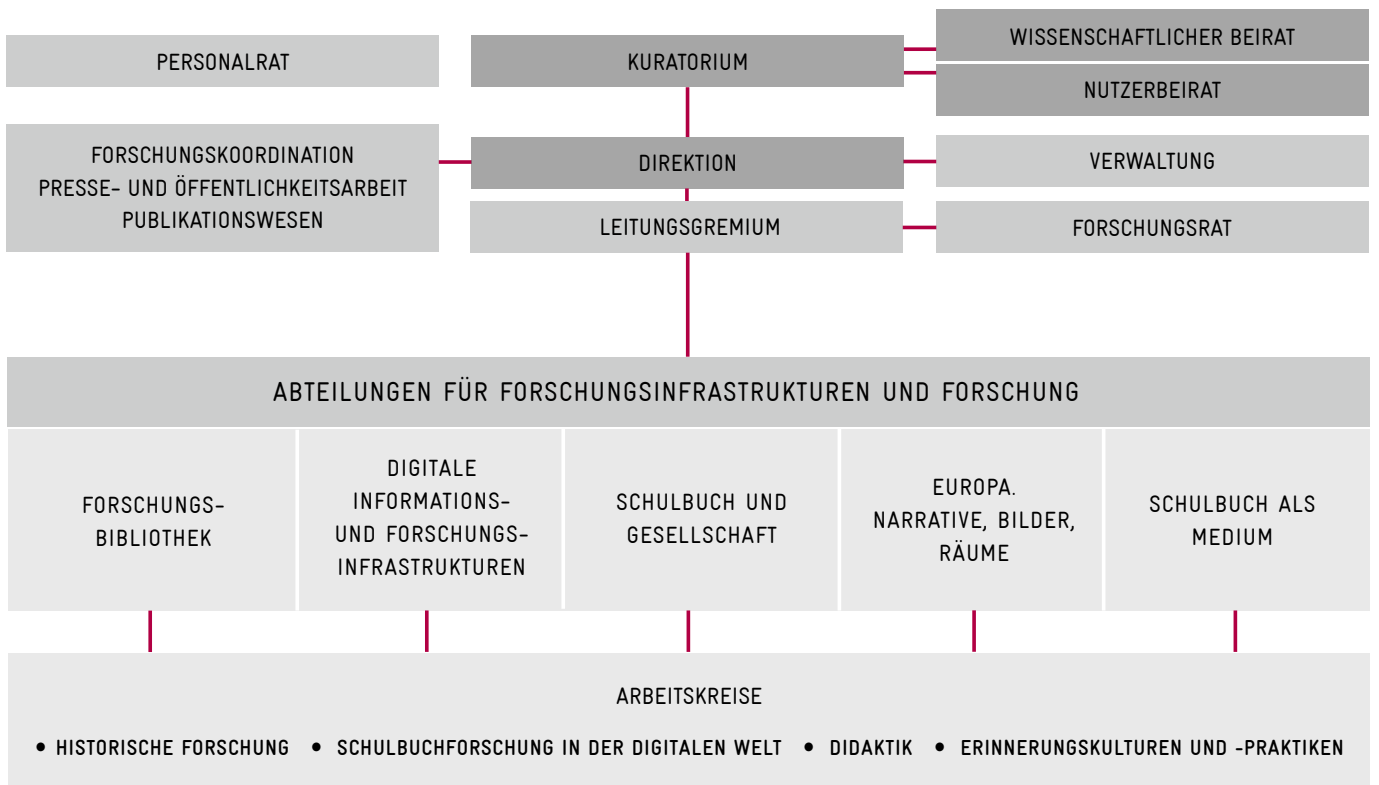
- Prof. Dr. Peter Haslinger, Direktor des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung, Institut der Leibniz-Gemeinschaft
- Prof. Dr. Sabine Reh, Direktorin der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung
- Prof. Dr. Anja Besand, Didaktik der Politischen Bildung, Institut für Politikwissenschaft der Technischen Universität Dresden
- Prof. Dr. Peter Gautschi, Pädagogische Hochschule Luzern, Forschung und Entwicklung, Leiter Zentrum Geschichtsdi-
daktik und Erinnerungskulturen
- Prof. Dr. Viola B. Georgi, Stiftung Universität Hildesheim, Institut für Erziehungswissenschaft/Zentrum für Bildungs-
integration, Abteilung Allgemeine Erziehungswissenschaft
- Prof. Dr. Stefan Gradmann, Katholieke Universiteit Leuven, Literary Studies Research Unit
- Dr. Sabine Mannitz, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Leiterin der Forschungsgruppe „Politische Globalisierung und ihre kulturelle Dynamik“
- Prof. Dr. Christiane Meyer, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften, Fachgebiet Didaktik der Geographie an der Leibniz Universität Hannover
- Prof. Dr. Matthias Steinbach, Historisches Seminar der Technischen Universität Braunschweig, Geschichte und Geschichtsdi-
daktik
- Prof. Dr. Eugenia Roldán Vera, Departamento de Investigaciones Educativas, Centro de Investigación y de Estudios Avanzados – Sede Sur
- Prof. Dr. Ute Wardenga, Stellvertretende Direktorin, Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL)
- Prof. Dr. Martin Schulze Wessel, Ludwig-Maximilians-Universität, Historisches Seminar, Abteilung für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas/Sprecher der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien

MITGLIEDER DES NUTZERBEIRATS

- Doris Bambey, Leiterin des Bereichs „Forschungsdatenzentrum Bildung“ des Deutschen Instituts für internationale pädagogische Forschung (DIPF)
- Andreas Baer, Geschäftsführer des Verbandes Bildungsmedien e.V.
- Ulrich Bongertmann, Stellv. Vorsitzender des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands e. V. (VDG)
- Detlef Endeward, Fachbereichsleiter, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)
- Helga Holtkamp, Direktorin des Central Office Denmark der European Educational Publishers Group EEPG
- Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
- Kate Maleike, Redakteurin, Mitglied im Team „Campus & Karriere“ Deutschlandfunk
- Dr. Gisela Minn, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich 600 „Fremdheit und Armut“, Wissenschaftskoordination und Geschäftsführung
- Claudia Schanz, Regierungsdirektorin, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 23, Politische Bildung, Gedenkstätten, Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Mobilität
- Dr. Joke van der Leeuw-Roord, Founder and Special Advisor EUROCLIO



ORGANIGRAMM



IMPRESSUM

Georg-Eckert-Institut –
Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung

Telefon: 0531 59099-0
Telefax: 0531 59099-99
Internet: www.leibniz-gei.de
E-Mail: info@leibniz-gei.de

HERAUSGEBER

Prof. Dr. Eckhardt Fuchs

REDAKTION

Catrin Schoneville
Anke Hertling
Felicitas Macgilchrist
Robert Maier
Riem Spielhaus
Ernesto William De Luca

DOKUMENTATION

Bianca Pramann

LEKTORAT

Anna-Lea Beckmann
Kathrin Henne

GESTALTUNG

Friederike Kühne
empasea design

FOTOGRAFIE

Bilder von Marek Kruszewski: Seiten 1, 18, 20, 24, 28, 50, 52, 59

© GEI: Seiten 1, 6, 7, 8, 10, 13, 14, 17, 19, 22, 26, 27, 31, 34, 36, 38, 40, 41, 43, 44, 45, 48, 51, 54, 55, 58, 63, 64, 65, 66, 68, 70, 71, 73, 75, 94, 98

© vege/fotolia: Seite 23

© <https://www.techinasia.com/classbook-tablets-education-vietnam/> / <http://www.classbook.vn>: Seite 30

© Screenshot <https://uclab.fh-potsdam.de/GEI/#/>: Seite 30

© Screenshots <http://www.edumeres.net>: Seite 39

© Adobe Stock von denisismagilov/ Digitalität/

Datei-Nr.: 118110529: Seite 42

© R. Brandt, Nachlass Hugo Falke, aus: Sozialistische Lehrer aus dem Land Braunschweig, S. 53: Seite 46

© Bettina Ausserhofer: Seite 46

© Screenshot aus Memento, eine Animation zur Befreiung des KZ Auschwitz 1945 von Zoltán Szilágyi Varga, produziert von European Network Remembrance and Solidarity, House of the Wannsee Conference: Seite 46

© Adobe Stock von lassedesigner/ Touchscreen Interface/ Datei-Nr.: 99263022: Seite 66

HERSTELLUNG

oeding print GmbH

ISSN

2191-706X

urn:nbn:de:0220-2017-0180

